



2023



Deutsche Rohstoff



ORGANE DER GESELLSCHAFT (ZUM 31.12.2023)

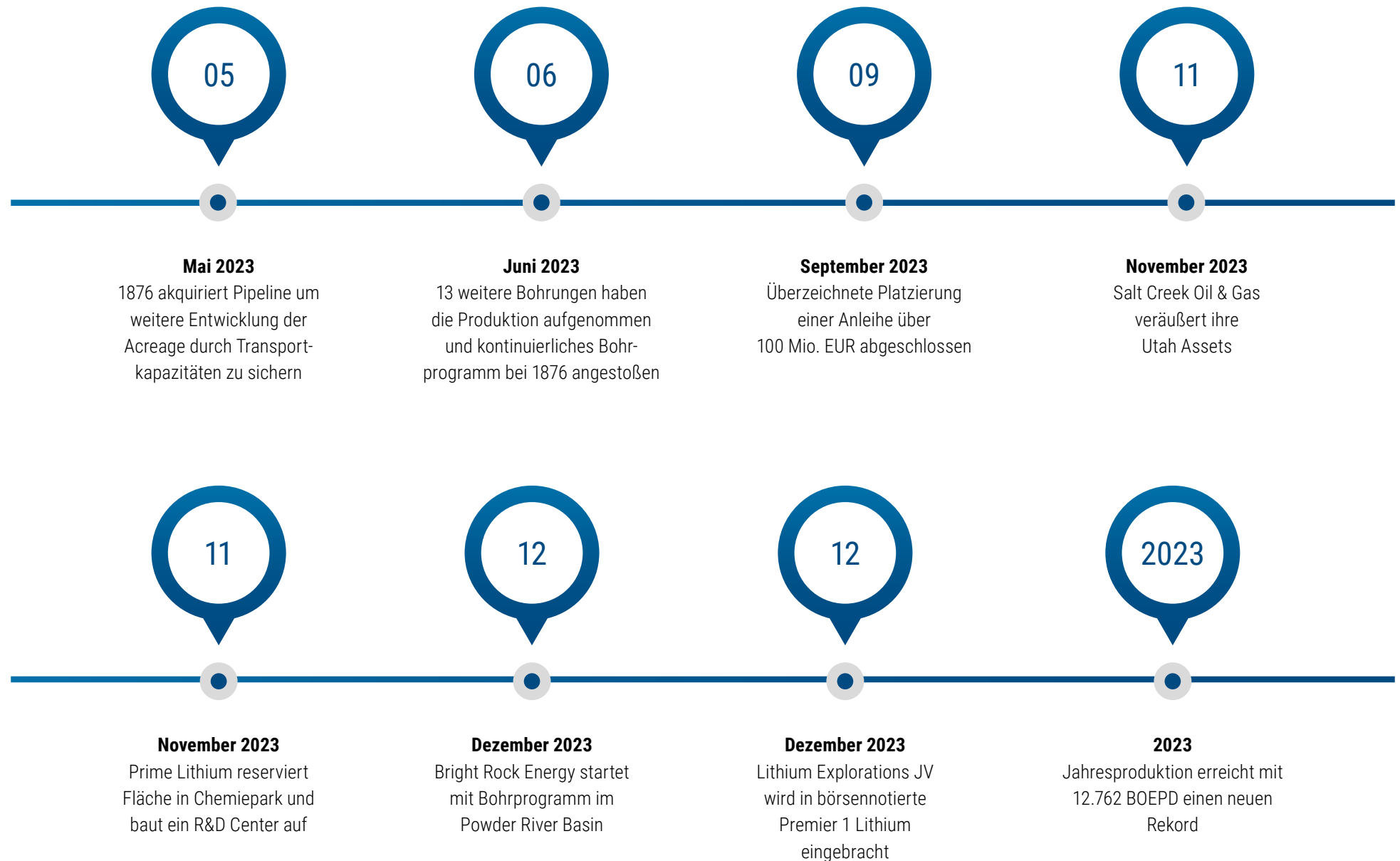


DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN IM ÜBERBLICK (IN MIO. EUR)

	2023	2022	IN %	
Umsatzerlöse	196,7	165,4	19 %	
EBITDA	158,3	139,1	14 %	
Ergebnis nach Minderheiten	65,2	60,8	7 %	
Operativer Cash Flow	139,3	142,7	-2 %	
Liquide Mittel	82,2	54,2	52 %	
Eigenkapitalquote in %	38,0	37,8	1 %	
Ergebnis pro Aktie (EUR)	13,02	12,15	7 %	
Dividendenvorschlag (EUR/Aktie)	1,75	1,30	35 %	

ROHSTOFFE SIND
ZUKUNFT

HIGHLIGHTS 2023 DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN



INHALT

- 5 BRIEF AN DIE **AKTIONÄRE**
- 10 **AKTIE & ANLEIHE**
- 18 KONZERN-**BILANZ**
- 20 KONZERN-**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 21 KONZERN-**KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 22 KONZERN-**LAGEBERICHT**
- 58 KONZERN-**EIGENKAPITALSPIEGEL**
- 59 ENTWICKLUNG DES KONZERN-**ANLAGEVERMÖGENS**
- 61 KONZERN-**ANHANG**
- 76 BERICHT DES **AUFSICHTSRATS**
- 79 BESTÄTIGUNGSVERMERK
- 82 KONTAKTDATEN, RECHTLICHE HINWEISE, HERAUSGEBER

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Geschäftsbericht blicken wir auf ein außerordentlich erfolgreiches und bedeutendes Jahr 2023 zurück. In nahezu jeder Hinsicht konnte die Deutsche Rohstoff-Gruppe neue Bestmarken erreichen.

Wir haben bei Umsatz und Profitabilität nach 2022 finanziell erneut ein Rekordjahr erlebt und neue Höchstwerte unserer Produktionsmengen von Öl & Gas erreicht.

Schon zum zweiten Mal in Folge konnten wir einen Nettogewinn von über 60 Mio. EUR erwirtschaften. Die Produktion stieg seit Anfang 2022 stetig auf rund 15.000 Barrel Öläquivalent pro Tag (BOEPD) Ende 2023. Damit haben wir uns auf einem hohen Niveau etabliert. Dies ist nicht nur rückblickend sehr erfreulich, es zeigt auch, dass wir in der Lage sind, kontinuierlich sehr gute Ergebnisse zu liefern und unser Unternehmen weiterzuentwickeln. Die starke Produktionsbasis, der wirtschaftliche Erfolg und die hohe Motivation unserer Mitarbeiter sind eine sehr gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft.

Wir konnten unsere Prognose vom Jahresbeginn erneut deutlich übertreffen. Die positive Entwicklung unserer Aktie sowie eine sehr erfolgreiche Anleiheplatzierung im September 2023 zeigen, dass die hohe Profitabilität und Stabilität auch am Kapitalmarkt honoriert wird.

ERTRAGSLAGE: ZWEITES REKORDJAHR IN FOLGE

Wir haben 2023 einen Umsatz in Höhe von 196,7 Mio. EUR (Vorjahr: 165,4 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Das EBITDA lag bei 158,3 Mio. EUR (Vorjahr: 139,1 Mio. EUR) und das Konzern-Ergebnis nach Minderheiten bei 65,2 Mio. EUR bzw. 13,02 EUR pro Aktie (Vorjahr: 60,8 Mio. EUR bzw. 12,15 EUR pro Aktie). Insgesamt wurde die Prognose im Laufe des Jahres 2023 aufgrund der guten operativen Entwicklung, der Erweiterung der Bohrprogramme und des Verkaufs der Utah-Flächen dreimal erhöht.

Das vierte Quartal war mit rund 15.300 BOEPD das bisher volumenstärkste Quartal der Unternehmensgeschichte. Das hohe Volumen führte zu einem Quartalsumsatz von 64,0 Mio. EUR, einem EBITDA von 56,6 Mio. EUR und einem Konzern-Ergebnis von 21,9 Mio. EUR. Damit erreichten wir im vierten Quartal auch in finanzieller Hinsicht Rekordwerte.

Die operative Performance im Jahr 2023 mit einer Produktion von 12.762 BOEPD (Vorjahr: 9.600 BOEPD) bildet die Grundlage für dieses zum zweiten Mal in Folge beste Konzern-Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Für das Gesamtjahr wurden nach Hedges für Öl rund 74 USD/BBL



JAN-PHILIPP WEITZ
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

(Vorjahr: 76,50 USD/BBL) realisiert. Der durchschnittliche realisierte Preis nach Hedges für Erdgas betrug rund 2,90 USD/mcf (Vorjahr: 4,25 USD/mcf). Der deutliche Anstieg von Umsatz und Ergebnis ist damit im Wesentlichen auf erhöhte Produktionsvolumina zurückzuführen.

Liquide Mittel (Bankguthaben und Wertpapiere des Umlaufvermögens) standen dem Konzern am 31. Dezember 2023 in Höhe von rund 82,2 Mio. EUR (Vorjahr: 54,2 Mio. EUR) zur

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Verfügung. Das Eigenkapital stieg auf 187,5 Mio. EUR (Vorjahr: 132,4 Mio. EUR) und die Eigenkapitalquote auf 38,0 % (Vorjahr: 37,8 %). Die Bilanzsumme lag bei 493,8 Mio. EUR (Vorjahr 350,3 Mio. EUR).

BESTE MITTELSTANDSANLEIHE 2023

Die starke wirtschaftliche Entwicklung hat uns auch geholfen, im September 2023 unsere neue Unternehmensanleihe 2023/2028 mit einem Volumen von 100 Mio. EUR erfolgreich zu platzieren. Die Anleihe war deutlich über-



HENNING DÖRING

VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

zeichnet. Der Kursverlauf der neuen Anleihe in den ersten Handelsmonaten unterstreicht das starke Interesse und knüpft nahtlos an die gute Performance der vergangenen Anleihen an. Die Kommunikation rund um die Emission hatte einen doppelt positiven Effekt, da nicht nur die Anleihe, sondern auch die Aktie zulegen konnte. Das Bond Magazin prämierte uns mit dem Award „Best German Issuer SME Bonds 2023“ und begründete diesen Preis sowohl mit der Performance der Anleihe, den bondspezifischen Kennzahlen wie unsere Fähigkeit Zins und Tilgung leisten zu können, aber auch mit dem transparenten Reporting. Für die nächsten Jahre gibt uns diese Emission eine hohe Planbarkeit, bildet damit einen Stabilitätsanker für unser Geschäft und war rückwirkend betrachtet ein wichtiger Meilenstein.

ÖL & GAS: HOHE INVESTITIONEN ZAHLEN SICH AUS

Wir haben im Jahr 2023 erneut sehr hohe Investitionen getätigt und auch in dieser Hinsicht mit einem Investitionsbudget von rund 200 Mio. EUR einen neuen Rekord aufgestellt. Dabei sind rund 180 Mio. EUR direkt in neue Bohrungen und weitere 18 Mio. EUR in den Erwerb einer Pipeline sowie den Ausbau weiterer Öl & Gas-Infrastruktur geflossen. Diese Investitionen in die Infrastruktur waren notwendig, um die umfassende Entwicklung der verfügbaren Flächen in Wyoming effizient und planbar durchführen zu können. Mit dem Verkauf der Flächen von Salt Creek in Utah haben wir gleichzeitig eine große Desinvestition und einen Netto-Mit-

telzufluss von rund 41 Mio. USD verbucht. Damit haben wir erneut bewiesen, dass wir auch größere Transaktionen erfolgreich durchführen können.

2023 war ein Jahr ungewöhnlich hoher Investitionen. Wir haben parallel den größten Teil unseres 2,5-jährigen Joint Ventures mit Occidental Petroleum investiert und erstmalig ein umfassendes eigenes Bohrprogramm in Wyoming durchgeführt. Insgesamt wurden 22 eigene Bohrungen und Bohrungen im Joint Venture in die Produktion gebracht, an denen wir einen Anteil von rund 62 % besitzen. Das Ergebnis der Investitionen stellt uns insgesamt sehr zufrieden. Wir haben wichtige Meilensteine erreicht:

- 1. Unsere Produktionsmengen haben ein neues Niveau und eine neue Stabilität erreicht.** Wir konnten unsere Produktion um rund 25 % auf 12.762 BOEPD steigern. Dies ist die Basis für unsere wirtschaftliche Stärke und auch für eine erneut hohe Produktionsguidance für das Jahr 2024 mit 14.700 bis 15.700 BOEPD.
- 2. Erfolgreiche Verlagerung des Schwerpunkts der Produktionsaktivitäten nach Wyoming.** Seit 2020 haben wir 73.000 Acre an Förderrechten in Wyoming erworben, 2022 das Joint Venture mit Occidental begonnen und nun 2023 unser erstes eigenes Bohrprogramm in Wyoming abgeschlossen. Insgesamt wurden rund 50 % unserer Mengen in Wyoming produziert. Künftig wird dieser Anteil auf über 80 % anwachsen.

3. Wir haben operative Kompetenz in einem aufstrebenden Ölfeld wie dem Powder River Basin (PRB) gezeigt.

Die Bohrungen im PRB kosten rund 11 Mio. USD im Vergleich zu rund 5 Mio. USD für Bohrungen, die wir bis 2021 in Colorado durchgeführt haben. Gleichzeitig sind die Bohrungen geologisch, technisch und infrastrukturell komplexer. Diese Hürde haben wir erfolgreich genommen und gezeigt, dass mit einer kontinuierlichen Entwicklung bereits im ersten Jahr der Entwicklung die Erwartungen hinsichtlich Zeit und Kosten eingehalten werden konnten.



MARTIN BILLHARDT

AUFSICHTSRAT (STELLV. VORSITZENDER)
DEUTSCHE ROHSTOFF AG

4. Wir haben die Ergiebigkeit der Bohrungen in Wyoming nachgewiesen.

Grundlage unserer Planungen war eine erwartete Reserve von rund 500.000 Barrel Öl für die Bohrungen in die sog. Niobrara-Formation in Wyoming. Nach den ersten 6 bis 18 Produktionsmonaten liegen die Bohrungen auf einem rund 15 % höheren Niveau und lassen vermuten, dass die förderbaren Gesamtreserven entsprechend über unserer Grundannahme liegen könnten. Dies ist ein sehr erfreuliches Ergebnis, denn noch vor hohen Ölpreisen ist die Fördermenge der wichtigste Faktor für die Wirtschaftlichkeit unserer Bohrvorhaben.

Diese Meilensteine und die Entwicklung insgesamt lassen uns sehr optimistisch auf die kommenden Jahre blicken. Bisher sind nur rund 15 % unserer Flächen entwickelt. Wir sehen uns bestätigt, dass wir auch weiterhin erfolgreich in Wyoming arbeiten können. Unsere Flächen haben das Potenzial, eine dynamische Entwicklung über viele Jahre zu ermöglichen. Diese langfristige Perspektive bildet eine weitere Säule unserer strategischen Planung.

Die sehr guten Ergebnisse, in Kombination mit einem aktuell weiterhin attraktiven Preisumfeld für die weitere Entwicklung haben uns dazu veranlasst, auch für 2024 umfassende Bohrvorhaben zu planen. Bei Bright Rock werden die am Ende des vergangenen Jahres begonnenen drei Bohrungen im Sommer die Produktion aufnehmen. Die letzten 10



DR. THOMAS GUTSCHLAG

AUFSICHTSRAT (VORSITZENDER)
DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Bohrungen im Joint Venture mit Occidental haben bereits in den letzten Tagen mit der Produktion begonnen. Unser Bohrprogramm bei 1876 Resources haben wir auf 8 bis 10 Bohrungen ausgeweitet. Für 2024 planen wir daher, das positive Momentum beizubehalten und die hohen Ölpreise zur nachhaltigen Wertentwicklung zu nutzen sowie weitere Effizienzsteigerungen zu realisieren. Insgesamt werden wir 2024 voraussichtlich rund 145 bis 165 Mio. EUR investieren.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Wie bereits im Vorjahr muss betont werden, dass einer der großen Vorteile der Schieferölförderung in den USA darin besteht, dass schnell auf das Marktumfeld reagiert werden kann und die Aktivitäten bei sinkenden Preisen zurückgefahren werden können und umgekehrt. Diese Flexibilität behalten wir uns weiterhin vor. Neben den Chancen gibt es auch Risiken, die wir versuchen, so gut wie möglich zu beherrschen. Allen voran das Risiko eines starken Verfalls der Ölpreise. Deshalb versuchen wir in der Regel, etwa 50 % unserer Produktion für die nächsten 12 Monate abzusichern. Den Preisanstieg des WTI seit Anfang Februar haben wir genutzt und die Absicherungsposition weiter ausgebaut. Für das restliche Jahr 2024 und 2025 haben wir derzeit rund 1,8 Mio. Barrel zu rund 75 USD/BBL kontrahiert.

METALLBEREICH: ATTRAKTIVE CHANCEN

Neben unserem Kerngeschäft in der Öl- und Gasförderung macht unser Engagement im Bereich Metalle mit knapp 32 Mio. EUR rund 7 % unserer Bilanzsumme aus. Neben dem größten Wert, unserer langjährigen Beteiligung an Almonty Industries im Bereich Wolfram, haben wir das Portfolio im Bereich Lithium weiterentwickelt. Die 2021 gegründete Prime Lithium AG betreibt seit 2022 ein attraktives Projekt zur Verarbeitung von Lithiumvorprodukten zu hochreinen Lithiumerzeugnissen. Im Berichtsjahr konnte die Prime Lithium AG eine rund 22 ha große Fläche im Chemiepark Stade für eine mögliche Lithiumproduktion reservieren, ein Research & Development Center in Betrieb

nehmen sowie ein erfahrenes Management gewinnen. Auch unser Joint Venture mit der australischen SensOre (ASX: S3N) konnten wir Ende Januar 2024 in die nun in Australien börsennotierte Premier1 Lithium (ASX:PLC), an der wir rund 20 % halten, umwandeln. Aus den Beteiligungen im Rahmen unseres Aktienportfolios im Metallbereich haben wir im Jahr 2023 Erträge von über 3 Mio. EUR realisiert.

SHAREHOLDER RETURN: STARKER KURSANSTIEG, DIVIDENDE ERHÖHT, VERWÄSSERUNG VERMIEDEN UND RÜCKKAUF GEPLANT

Wir haben im Jahr 2023 erneut gezeigt, dass wir in der Lage sind, wirtschaftlich und operativ erfolgreich zu arbeiten. In der Folge stieg der Kurs im Jahr 2023 zum zweiten Mal in Folge über 25 % von rund 25 EUR auf 32,45 EUR zum Jahresende. Bis Ende April stieg er bereits um weitere 30 % auf rund 42,50 EUR.

Über den Kursverlauf hinaus wollen wir aber natürlich auch unsere Aktionäre an dem sehr erfolgreichen Jahr 2023 partizipieren lassen. Wir planen das mit Abstand umfassendste Shareholder-Return-Maßnahmenpaket der Unternehmensgeschichte. Nachdem wir die Dividende im Vorjahr verdoppelt haben, werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, sie erneut um 35 % von 1,30 EUR auf 1,75 EUR zu erhöhen. Gleichzeitig planen wir ein Aktienrückkaufprogramm von bis zu 4 Mio. EUR im Jahr 2024. Nicht zuletzt



DR. WERNER ZÖLLNER

AUFSICHTSRAT

DEUTSCHE ROHSTOFF AG

haben wir beschlossen, sämtliche ausstehende Aktienoptionen des Aktienoptionsprogramms 2018 in bar auszugleichen. Beim aktuellen Aktienkurs beläuft sich der Aufwand dafür auf rund 3 Mio. EUR. Damit vermeiden wir eine Verwässerung von rund 3,7 %. In Summe belaufen sie die Maßnahmen also auf bis zu rund 15,6 Mio. EUR bzw. 3,15 EUR pro Aktie an Ausschüttungen, Rückkäufen und vermiedener Verwässerung.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Diese umfassenden Maßnahmen zeigen, dass wir in guten Jahren hohe Mittel einsetzen, um die Aktionäre am Erfolg zu beteiligen und unserer Aktie noch mehr Wert verleihen.

Gleichzeitig tun wir dies auch, obwohl wir 2023 ein Jahr mit sehr hohen Investitionen hinter uns haben. Wie alle Öl- und Gas Unternehmen stehen wir jedes Jahr aufs Neue vor der Aufgabe, die Mittel zu erwirtschaften, um einerseits ausreichend investieren zu können, um die Produktion stabil zu halten oder sogar zu steigern und um andererseits eine attraktive Dividende auszuschütten oder Aktien zurückzukaufen.

Öl & Gas-Produktion ist ein kapitalintensives Geschäft. Wenn wir nicht einen signifikanten Anteil unserer Rückflüsse in Produktion investieren, fällt diese und unsere Ergebnisse sind rückläufig. Um zu wachsen, müssen wir den größten Teil unserer Rückflüsse reinvestieren, gleichzeitig wollen wir aber natürlich auch freie Mittel generieren und unsere Verschuldung nur moderat ausbauen.

Die Jahre 2023 und 2024 sind gewissermaßen Übergangsjahre auf ein höheres Produktionsniveau und in ein zu-

kunftsträchtiges Ölfeld. Im Jahr 2023 waren die höchsten Investitionen in der Geschichte des Konzerns notwendig, um unsere operative Basis zu erweitern, die Grundlagen für unsere weitere Entwicklung zu legen und den Übergang nach Wyoming zu stemmen. Aus diesem Grund war unser Cashflow nach Investitionen trotz der hohen Ergebnisse mit rund 10 Mio. EUR leicht negativ. Dennoch haben wir vor Investitionen sehr profitabel gearbeitet und wollen unsere Aktionäre auch über Ausschüttungen an diesem Erfolg teilhaben lassen.

Die getätigten Investitionen haben eine solide und diversifizierte Basis an Reserven und Produktionsmöglichkeiten geschaffen, die über viele Jahre hinweg Rückflüsse generieren wird. Dies ermöglicht es uns, auch ohne positiven Cashflow mit gutem Gewissen ein umfassendes Maßnahmenpaket zu beschließen oder vorzuschlagen.

AUSBLICK: AUF HOHEM NIVEAU

Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf die nächsten Jahre. Bereits im ersten Quartal haben wir sehr gute Produktionsergebnisse gezeigt und konnte vor wenigen Wochen unsere Prognose für das Gesamtjahr anpassen. Wir wollen unsere Vorhaben kosteneffizient umsetzen und weiterhin sehr diszipliniert unser Kapital allokiieren.

Für das Jahr 2024 prognostizieren wir bei einem Ölpreis von 75 USD/bbl einen Umsatz von 210 bis 230 Mio. EUR sowie

ein EBITDA von 160 bis 180 Mio. EUR. Für 2025 erwarten wir einen Umsatz von 180 bis 200 Mio. EUR und ein EBITDA von 125 bis 145 Mio. EUR. Diese Prognose zeigt erneut, dass unsere Ergebnisse sich seit 2022 auf einem hohen Niveau mit einem EBITDA von deutlich über 100 Mio. EUR pro Jahr etabliert haben.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen. Unser Vertrauen in unser Unternehmen ist ungebrochen. Die Deutsche Rohstoff hat auch künftig das Potential, nachhaltig Werte für alle Stakeholder zu schaffen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin begleiten.

Mit freundlichen Grüßen aus Mannheim,

Ihr



Jan-Philipp Weitz
Vorstand, CEO

Henning Döring
Vorstand, CFO

AKTIE & ANLEIHE

ERNEUT ÜBERDURCHSCHNITTLICHER KURSGEWINN MIT +25 % IM JAHR 2023

Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG (ISIN DE000A0XYG76, WKN A0XYG7) hat sich im vergangenen Geschäftsjahr erneut sehr positiv entwickelt. Sie legte im Jahresverlauf um +25 % (Vorjahr: +26 %) zu und brachte den Aktionären damit eine wesentlich höhere Rendite als der Gesamtmarkt. Über einen Zeitraum von zwei Jahren ist der Kurs damit von 20,30 EUR (Schlusskurs 31.12.2021) um rund 60 % auf 32,45 EUR (Schlusskurs 31.12.2023) gestiegen.

Auf Performance-Basis hat unsere Aktie damit im Jahr 2023 sowohl die großen Leitindizes DAX (+19 %) und SP500 TR

(+27 %) mit 34 % und den Sektor-Index Dow Jones U.S. Select Oil Exploration & Production TR (+9 %) deutlich übertroffen.

Nach der Eröffnung Anfang Januar bei 25,90 EUR stieg die Aktie, losgelöst vom Ölpreis, innerhalb der ersten 3 Monate auf 28,70 EUR an, um dann mit einem Preisrückgang beim WTI im März die bisherigen Gewinne des Jahres wieder abzugeben. Sehr erfolgreiche Geschäftszahlen, die ausgeweitete Investorentätigkeit – nicht zuletzt auch während der Anleihe-Emission - wie auch ein erstarkender Ölpreis brachten den Kurs zurück in eine Handelsspanne von 26,50 bis 29,50 EUR. Ende des dritten Quartals konnte die Aktie die auch charttechnisch wichtige Marke von 30 EUR nachhaltig

überwinden und markierte dann Anfang November mit 35,35 EUR ein neues Allzeithoch. Im vierten Quartal lief die Aktie in der Spanne 29 bis 35 EUR seitwärts und ging mit einem Schlusskurs von 32,45 EUR aus dem Handel. Im Gesamtjahr handelte die Aktie im Durchschnitt bei rund 28,82 EUR.

Die Marktkapitalisierung ist von 130,1 Mio. EUR am Jahresende 2022 auf 162,4 Mio. EUR am Jahresende 2023 angestiegen.

HANDELSVOLUMEN BEI DURCHSCHNITTLICH 12.000 STÜCK PRO TAG

Das Handelsvolumen an den fünf umsatzstärksten Handelsplätzen betrug im Jahr 2023 durchschnittlich rund 12.000 Aktien pro Tag. Im vierten Quartal waren die Volumen mit rund 16.400 Aktien pro Tag am stärksten, aber immer noch unter dem Vorjahr (28.500 pro Tag), als der Sektor der Öl & Gas-Aktien im Zuge der Verwerfungen an den Energiemärkten eine Sonderkonjunktur verzeichnen konnte. Insgesamt haben Aktien im Wert von rund 90 Mio. EUR auf Schlusskursbasis die Eigentümer gewechselt. Der volumenstärkste Tag war der 28. September mit 43.596 Aktien, was auch dafür spricht, dass sich zahlreiche der nicht vollständig zum Zuge gekommenen Anleihe-Gläubiger alternativ für einen Kauf der Aktie entschieden haben. Der umsatzstärkste Tag war der 16. Oktober mit Aktien im Wert von rund 1,4 Mio. EUR. Auf XETRA entfiel mit 55 % der Großteil des Handelsvolumens, gefolgt von Tradegate mit 36 %. Verglichen mit dem Segment „Scale All Share“ der Deutschen Börse lag die Liquidität der DRAG-Aktie auf Platz 5 aller 46 Teilnehmer und damit auf den vorderen Plätzen.

ANGABEN ZUR AKTIE (ZUM 31.12.2023)

Gesamtzahl Aktien	5.005.438
Höhe Grundkapital	EUR 5.005.438,00
Handelsplätze	XETRA , Tradegate, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart
ISIN / WKN	DE000A0XYG76 / A0XYG7
Börsensegment	Scale Segment, im Scale 30 Index
Designated Sponsor	ICF Bank AG, ODDO BHF Corporates & Markets AG



AKTIE & ANLEIHE

HAUPTVERSAMMLUNG WIEDER MIT PRÄSENZ UND HOHER BETEILIGUNG

Am 29. Juni 2023 fand erstmals nach drei virtuellen Hauptversammlungen wieder eine Präsenzhauptversammlung im Rosengarten in Mannheim statt. Mit 40 % der stimmberechtigten Aktionäre lag die Beteiligung deutlich über dem Vorjahresniveau. Im Zentrum der Redebeiträge standen der Rückblick auf das abgeschlossene Geschäftsjahr und die Höhe der Ausschüttung.

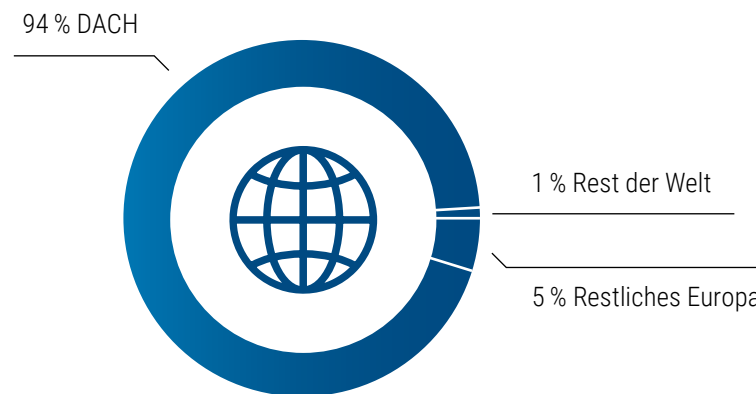
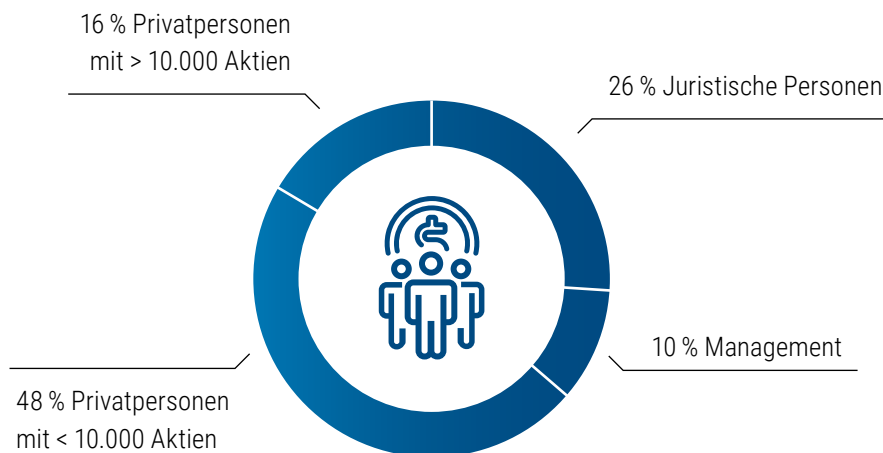
DIVIDENDE DEUTLICH AUF 1,30 EUR GESTEIGERT

Die Verwaltung schlug der Hauptversammlung eine Ausschüttung von rund 6,5 Mio. EUR und damit 1,30 EUR je Aktie vor, was einem Anstieg zum Vorjahr (0,60 EUR je Aktie) um 117 % entsprach. Dieser Beschlussvorlage wurde mit 95 % zugestimmt. Die Dividende wurde am 4. Juli 2023 ausbezahlt.

SOLIDE AKTIONÄRSBASIS WEITER AUSGEBAUT

Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG hat sich durch die Wandlung aus der Anleihe 2018/2023 sowie die Ausübung von Mitarbeiteroptionen geringfügig um 2.357 Aktien auf 5.005.438 Aktien erhöht. Das Grundkapital ist in ebenso viele Namensaktien eingeteilt. Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum Jahresende 10 % der Aktien. 50 % des ausstehenden Grundkapitals wurden Ende 2023 von rund 80

AKTIONÄRSSTRUKTUR



AKTIE & ANLEIHE

Aktionären (Vorjahr: 65 Aktionären) gehalten. Die anderen 50 % verteilen sich auf rund 8.400 Aktionäre (Vorjahr: 8.100 Aktionäre). Rund 27 % der Aktien werden von institutionellen Investoren gehalten. Die überwiegende Mehrheit (89 %) ist in Deutschland ansässig.

GROSSE NACHFRAGE NACH ANLEIHE 2023/2028

Zum Jahresende hatte die Deutsche Rohstoff AG zwei Anleihen ausstehend.

Die Anleihe 2019/2024 („Alt-Anleihe“, ISIN: DE000A2YN3Q8 / WKN A2YN3Q) wurde am 6. Dezember 2019 begeben und nach einer kleinen Nachplatzierung war die Anleihe mit einem Volumen von 100 Mio. EUR vollständig platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 6. Dezember 2024 und zahlt einen Kupon von 5,25 % p.a. Im September 2023 wurde sie im Rahmen der Emission der Anleihe 2023/2028 (ISIN DE000A3510K1 / WKN A3510K) zu einem Nominalwert von 59 Mio. EUR umgetauscht. Im Dezember 2023 wurde die Hälfte des verbleibenden Volumens (20,5 Mio. EUR) zurückbezahlt. Die Alt-Anleihe hat zum 31. Dezember 2023 ein Restvolumen von 20,5 Mio. EUR. Sie handelte im Berichtsjahr zwischen 98,4 % und 103,0 %, im Mittel bei 100,8 %.

Das öffentliche Angebot für die im September begebene neue Anleihe 2023/2028 (ISIN DE000A3510K1 / WKN A3510K) endete am 25. September und war deutlich überzeichnet. Die Anleihe hat ein ausstehendes Volumen von 100 Mio. EUR und wird am 26. September 2028 fällig.

Die Anleihe wird halbjährlich verzinst und hat einen jährlichen Kupon von 7,50 %. Im Berichtsjahr handelte sie zwischen 100,6 % und 109,0 %, im Mittel bei rund 106,7 %. Das Bond Magazin prämierte die neue Anleihe mit dem Award „Best German Issuer SME Bonds 2023“ und begründete diesen Preis sowohl durch die starke Performance der Anleihe als auch durch die bondspezifischen Kennzahlen

wie Verschuldungsgrad, Zinsdeckungsgrad und Eigenkapitalquote sowie durch das transparente und regelmäßige Unternehmens-Reporting.

Die Wandelanleihe (ISIN DE000A2LQF20 / WKN A2LQF2), emittiert im März 2018, wurde am 29. März 2023 fristgerecht in Höhe von rund 9,8 Mio. EUR zurückgezahlt.



ANLEIHEN STAND 31. DEZEMBER 2023. DIE WSV 2018/2023 WURDE AM 29. MÄRZ 2023 ZURÜCKGEZAHLT.

	ANLEIHE 2019/2024	ANLEIHE 2023/2028
Emittent	DEUTSCHE ROHSTOFF AG	DEUTSCHE ROHSTOFF AG
Ausgabedatum	4. DEZEMBER 2019	27. SEPTEMBER 2023
Emissionsvolumen	100 MIO. EUR	100 MIO. EUR
Ausstehendes Volumen	20,5 MIO. EUR	100 MIO. EUR
Kupon	5,2500 %	7,5000 %
Zinszahlungstermin	HALBJÄHRLICH, 6. DEZEMBER UND 6. JUNI	HALBJÄHRLICH, 27. MÄRZ UND 27. SEPTEMBER JEDEN JAHRES
Laufzeit	5 JAHRE	5 JAHRE
Nennwert	1.000 EUR	1.000 EUR
ISIN	DE000A2YN3Q8	DE000A3510K1
Börse	FRANKFURT EXCHANGE, OPEN MARKET (QUOTATION BOARD)	FRANKFURT EXCHANGE, OPEN MARKET (QUOTATION BOARD)

AKTIE & ANLEIHE

ROADSHOWS, KONFERENZEN UND CAPITAL MARKETS DAY

Der Vorstand präsentierte die jüngsten Entwicklungen und die Equity Story der Deutsche Rohstoff AG an über 15 Tagen verschiedenen in- und ausländischen Investoren. Gelegenheit dazu boten sowohl klassische Roadshows, aber auch insgesamt 8 Kapitalmarktkonferenzen. Zusätzlich zu regulären Terminen war das Management im Zuge der Anleiheplatzierung mit vielen weiteren Investoren im Gespräch

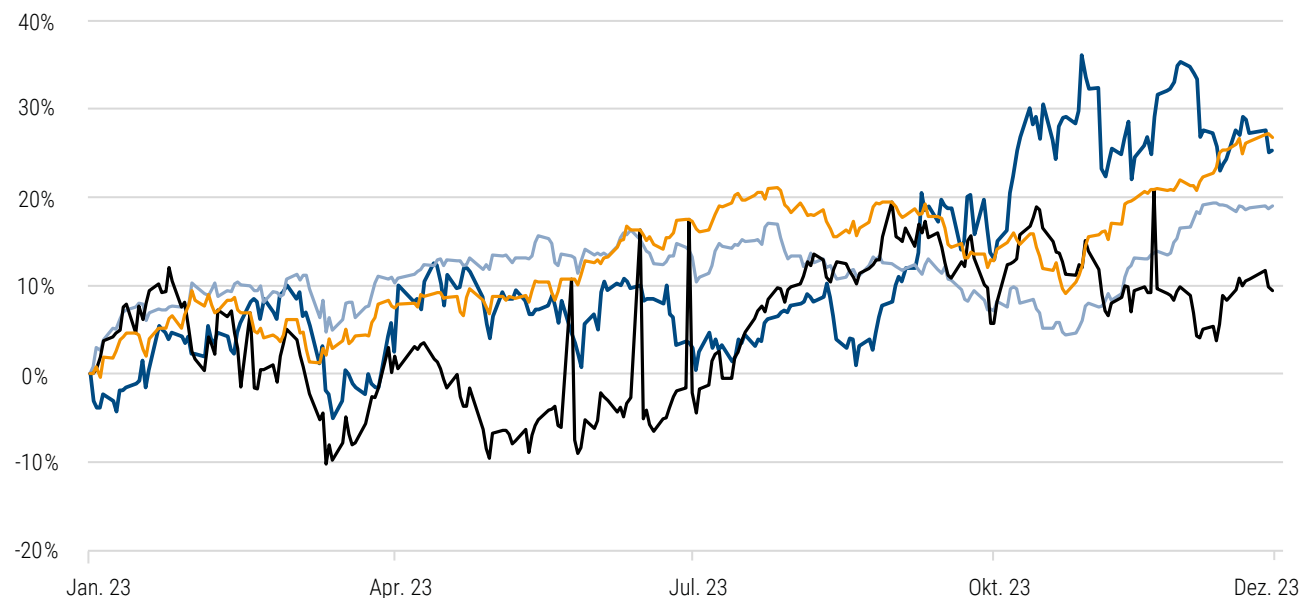
und rund zwei Wochen im Rahmen einer Roadshow in fünf verschiedenen europäischen Ländern unterwegs. Zusätzlich wurden zahlreiche Artikel und Interviews in diversen Finanzpublikationen veröffentlicht.

Auch im Jahr 2023 hielt die Deutsche Rohstoff AG einen Capital Markets Day ab. Die 130 angemeldeten Interessierten erhielten ein Update zur Geschäftsentwicklung sowie detaillierte Einblicke in die Produktions- und Finanzzahlen unserer Bohraktivitäten in Wyoming.

ANALYSTEN SEHEN FAIREN WERT WEITERHIN DEUTLICH ÜBER AKTIENKURS

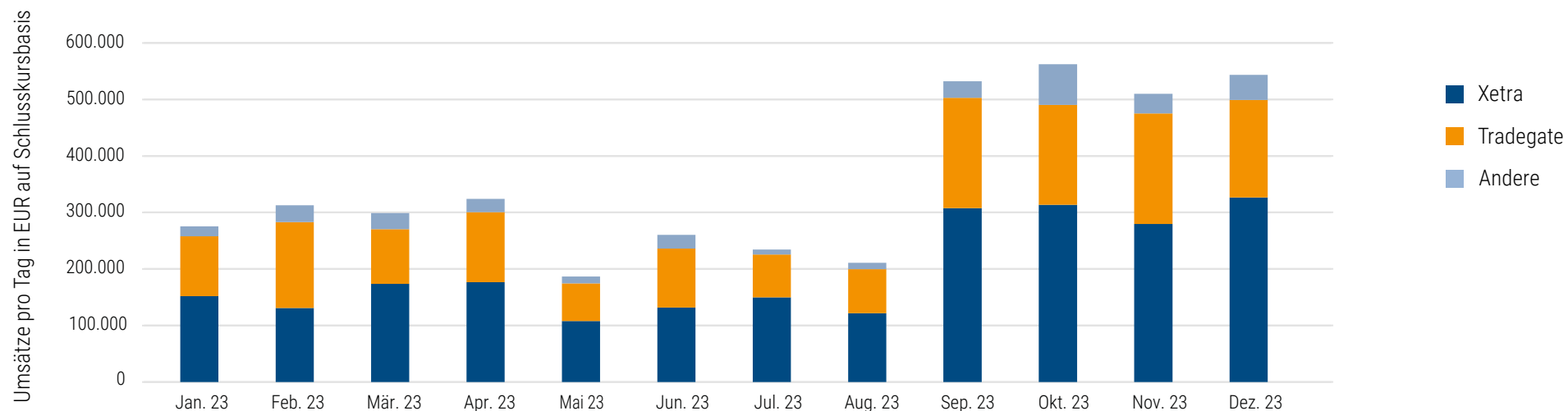
Im Jahr 2023 veröffentlichten die Finanzanalysten von Alster Research, First Berlin, Kepler Cheuvreux und Oddo BHF regelmäßig Kommentare und Empfehlungen mit Kursziel zur Aktie der Deutsche Rohstoff AG. Die Analysten waren sich einig, dass der faire Wert deutlich über dem Aktienkurs liegt. Zum 31. Dezember betrug das Konsensus-Kursziel 48,63 EUR, was einem Anstieg von über 31 % entsprach (Vorjahr: 37,0 EUR). Die Researchberichte über die Deutsche Rohstoff AG werden direkt auf der Homepage veröffentlicht und jedem Aktionär und Interessenten zugänglich gemacht.

ENTWICKLUNG DER AKTIE IM JAHR 2023



AKTIE & ANLEIHE

HANDELSUMSÄTZE PRO TAG



DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN HEDGEBUCH (STAND 15.04.2024)

	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q1 2025	Q2 2025	Q3 2025	Q4 2025
Volumen in BO	493.500	421.000	311.000	248.500	135.500	123.000	82.500
Preisuntergrenze in USD/BBL	76,8	76,8	75,2	73,4	69,9	70,4	69,9
Volumen in MMBtu	248.750	255.000	235.000	220.000	207.500		
Preisuntergrenze in USD/MMBtu	3,5	3,4	3,4	3,4	3,6		

OPERATIVE CHARTS

UMSÄTZE (IN TEUR)	01.01.–31.12.2023	01.01.–31.12.2022
Ölumsatz	178.473	163.511
Gas Umsatz	19.632	38.568
NGL Umsatz	17.566	22.263
Produktionssteuern	-19.317	-20.315
Absicherung (Hedging)	296	-38.588
GESAMT UMSATZ	196.651	165.439
Gesamt Umsatz (in TUSD)	212.507	171.453

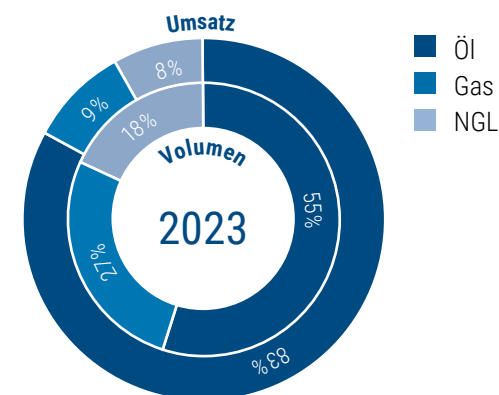
VOLUMEN	01.01.–31.12.2023	01.01.–31.12.2022
Öl (BBL)	2.557.234	1.861.269
Erdgas (MCF)	7.602.981	6.317.164
NGLs (BBL)	833.581	587.696
BOE	4.657.979	3.501.826
BOEPD	12.762	9.594

ÖL (IN USD/BBL)	01.01.–31.12.2023	01.01.–31.12.2022
Durchschnittlicher WTI Preis	77,58	94,90
Realisierter Preis vor Hedges	74,12	91,48
Gewinn(+)/Verlust(-) aus Hedges	-0,21	-14,89
Realisierter Preis nach Hedges	73,91	76,59

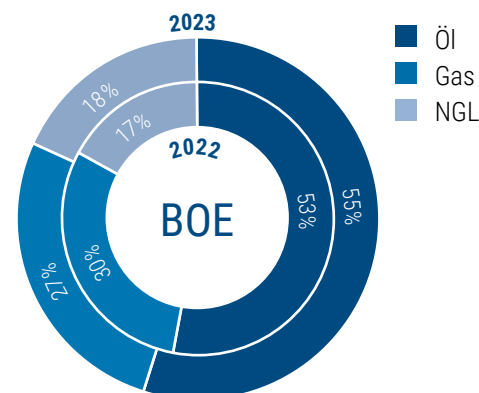
ERDGAS (IN USD/MCF)	01.01.–31.12.2023	01.01.–31.12.2022
Durchschnittlicher Henry Hub Preis	2,53	6,45
Realisierter Preis vor Hedges ¹	2,74	6,36
Gewinn(+)/Verlust(-) aus Hedges ¹	0,12	-2,11
Realisierter Preis nach Hedges	2,86	4,25

OPERATIVE KOSTEN (USD/BOE)	7,96	9,04
ABSCHREIBUNGEN (USD/BOE)	14,54	12,46

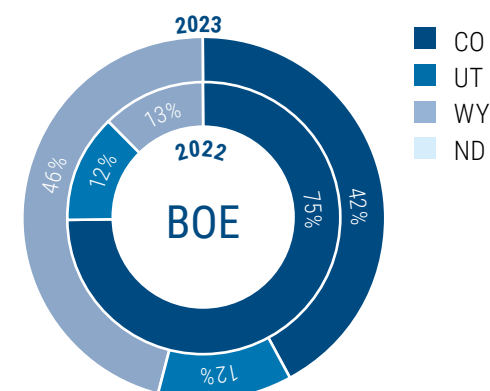
Umsatz und Volumen nach Produkt



Volumen nach Produkt

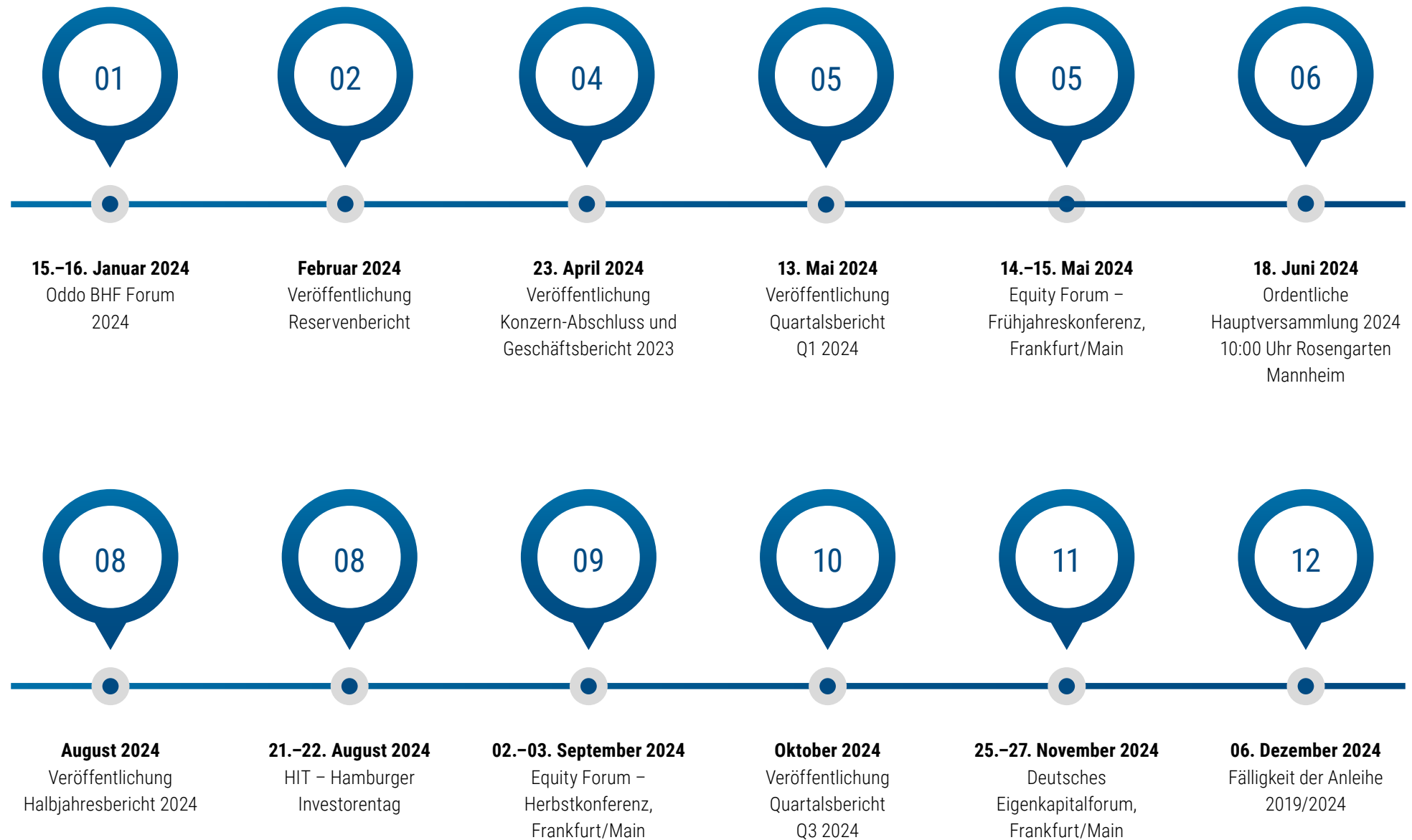


Volumen nach Region



¹ Die Derivate beziehen sich in der Regel nicht auf den HenryHub Gaspreis, sondern auf einen lokalen Handelspunkt (z. B. CIG).

FINANZKALENDER 2024



JAHRES- ABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.185.406	32.489.161
2. Geschäfts- oder Firmenwert	962.512	1.163.358
3. Geleistete Anzahlungen	399.150	276.963
	23.547.068	33.929.482
II. Sachanlagen		
1. Produzierende Erdölförderanlagen	255.062.888	161.897.405
2. Exploration und Evaluierung	24.389.243	30.357.464
3. Technische Anlagen und Maschinen	19.544.431	276.051
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.612.742	108.922
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.005.771	0
	317.615.075	192.639.842
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	15.406.652	15.406.652
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.822.854	6.488.973
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.339.534	12.047.919
	30.569.040	33.943.544
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.521.130	129.865
	1.521.130	129.865
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.603.344	28.649.496
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	83.157
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.422.459	4.884.252
	35.025.803	33.616.904
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.380.308	6.716.587
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	75.807.436	47.479.228
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.065.721	862.904
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.233.474	1.008.133
SUMME AKTIVA	493.765.055	350.326.490

KONZERN-BILANZ

PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	5.005.438	5.003.081
Bedingtes Kapital EUR 2.395.000 (Vorjahr: EUR 2.400.000)		
II. Kapitalrücklage	31.297.014	31.250.251
III. Gewinnrücklage	0	0
IV. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	957.164	8.533.708
V. Konzern-Bilanzgewinn	143.111.966	84.174.402
VI. Nicht beherrschende Anteile	7.109.423	3.403.429
	187.481.005	132.364.871
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	996.845	1.017.900
2. Sonstige Rückstellungen	47.517.786	31.634.932
	48.514.631	32.652.832
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen, davon konvertibel EUR 0 (Vorjahr: EUR 9.815.000)	120.516.500	109.815.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.806.709	77.096
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.550.778	11.375.562
4. Sonstige Verbindlichkeiten	16.974.486	28.673.867
	204.848.473	149.941.526
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	83.724	175.057
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	52.837.222	35.192.203
SUMME PASSIVA	493.765.055	350.326.490

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.–31.12.2023	01.01.–31.12.2022
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE	196.650.984	165.439.266
2. ERHÖHUNG ODER VERMINDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN	29.383	-44.635
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	20.552.507	25.855.321
4. MATERIALAUFWAND	34.294.137	30.443.435
Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.294.137	30.443.435
5. PERSONALAUFWAND	10.275.218	6.458.333
a) Löhne und Gehälter	9.713.314	6.104.252
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	561.904	354.081
– davon für Altersversorgung EUR 4.975 (Vorjahr: EUR 4.989)		
6. ABSCHREIBUNGEN	63.618.592	42.167.564
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	63.383.797	41.796.800
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	234.795	370.764
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	14.405.990	15.260.516
EBITDA	158.257.529	139.087.668
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	1.490.367	1.384.502
9. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	671.044	5.488.660
10. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	9.719.299	6.877.926
11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	18.252.150	19.752.414
12. ERGEBNIS NACH STEUERN	67.486.811	66.185.605
13. SONSTIGE STEUERN	3.334	0
14. KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS (+)	67.483.477	66.185.605
15. AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDER GEWINN (-)	-2.308.388	-5.419.614
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS NACH MINDERHEITEN	65.175.089	60.765.991
16. GEWINNVORTRAG (+)	77.936.877	23.408.411
17. KONZERN-BILANZGEWINN	143.111.966	84.174.402

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN EUR	2023	2022
PERIODENERGEBNIS (KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS EINSCHLIESSLICH AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDE ERGEBNISANTEILE)	67.483.477	66.185.605
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	63.383.797	39.790.250
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-5.306	18.882.262
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	2.027.984	267.630
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.625.717	-6.679.737
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.618.799	9.206.488
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14.387.825	-10.145.012
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Verkauf / Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-2.883.531	1.868.384
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	8.228.932	5.493.424
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	17.419.677	17.862.778
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	139.260.287	142.732.073
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	10.054.488	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-294.847	-6.034.493
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	27.878.839	6.490.002
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-198.443.471	-82.915.052
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	7.458.730	11.326.932
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-3.720.994
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	13.872.499	18.426.899
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-10.652.689	-16.368.259
+ Erhaltene Zinsen	760.001	630.721
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-149.366.449	-72.164.244
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	39.120	97.800
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	2.088.130	88.382
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-160.363	-16.358.904
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	82.566.847	21.334.379
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-30.321.500	-29.438.977
- Gezahlte Zinsen	-7.938.999	-6.725.238
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-6.504.469	-2.665.791
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-207.607	-1.063.318
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	39.561.159	-34.731.668
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	29.454.998	35.836.161
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.222.918	-44.738
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	47.402.131	11.610.709
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	75.634.211	47.402.131

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, (im Folgenden „Deutsche Rohstoff AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 702881 registriert und hat ihren Sitz in Q7, 24 Mannheim, Deutschland. Die Aktien der Deutsche Rohstoff AG sind seit dem 1. März 2017 im Scale Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE000A0XYG76, WKN: A0XYG7).

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Deutsche Rohstoff AG erstellt ihren Konzern-Abschluss, den Zwischenbericht sowie den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB). Als Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzern-Abschluss für das Geschäftsjahr 2023 hat die Hauptversammlung am 29. Juni 2023 die FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Heidelberg, bestellt.

UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERN

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche sich auf den Konzern beziehen, wird für das Mutterunternehmen stets „Deutsche Rohstoff AG“ verwendet. Für Angaben, die den Konzern betreffen, wird „Deutsche Rohstoff Konzern“, „Gruppe“ oder „Konzern“ verwendet. Wo vorstehende Begriffe nicht zur Anwendung kommen und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen den Konzern wie das Mutterunternehmen.

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Der vorliegende Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Daten in Bezug auf die Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.

1. GESCHÄFTSMODELL

AUF EINEN BLICK

- Kerngeschäft: Fokus auf Öl- und Gasproduktion in den USA
- Beteiligungen und Investition in strategische Metalle mit einem Buchwert von 31,6 Mio. EUR

Das Kerngeschäft des Deutsche Rohstoff Konzern ist die Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA. Darüber hinaus beteiligt sich der Konzern im Bereich von strategischen Metallen, Batteriemetallen und anderen Rohstoffen, insbesondere an Explorations- und Bergbauprojekten, sowie der Verarbeitung von Rohstoffen.

Die Deutsche Rohstoff AG steuert als Muttergesellschaft den Konzern. Sie gründet Tochtergesellschaften und initiiert neue

Projekte gemeinsam mit erfahrener und erfolgreichem Management in den verschiedenen Unternehmensbereichen. Darüber hinaus beteiligt sie sich an Unternehmen. Wie im Rohstoffsektor üblich, erwerben und veräußern die Tochterunternehmen im Rahmen des operativen Geschäfts gelegentlich Rohstoffvorkommen, Produktionsanlagen und Flächen. Ein aktives Management der Tochterunternehmen und die Fähigkeit, Gelegenheiten für Akquisitionen und Desinvestitionen zu nutzen, haben es der Gruppe ermöglicht, sich seit ihrer Gründung erfolgreich auf dem mitunter sehr volatilen Rohstoffmärkten zu positionieren.

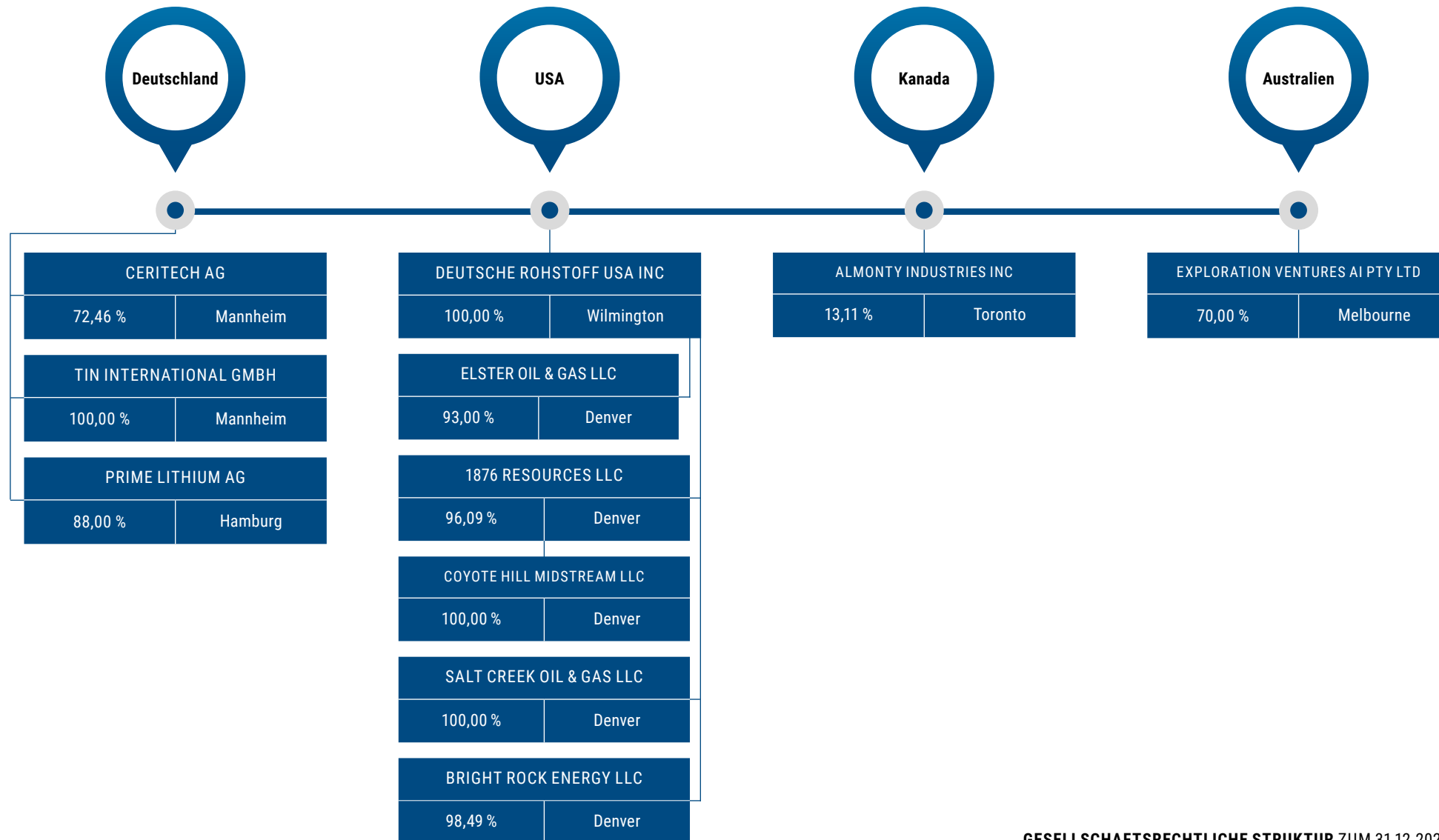
Management und Mitarbeiter des Konzerns nehmen dabei eine zentrale und erfolgskritische Rolle ein. Der Erfolg der Deutsche Rohstoff ist wesentlich abhängig von kleinen und erfahrenen Management-Teams. Die Einbindung und Beteiligung der Mitarbeiter am Erfolg der Unternehmen und Vorhaben ist daher ein zentrales Erfolgskriterium für die Deutsche Rohstoff AG.

Die operative und investive Tätigkeit konzentriert sich auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Im Geschäftsjahr 2023 befanden sich sämtliche Aktivitäten in den USA, Australien, Westeuropa und Südkorea. Der Konzern ist in diesen Ländern mit Tochtergesellschaften, Beteiligungen oder Kooperationsverträgen präsent. Sämtliche Tochterunternehmen und Unternehmen mit mehrheitlicher Beteiligung haben ihren Sitz in Westeuropa, den USA und Australien.

Die Deutsche Rohstoff AG finanziert die Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über die strategische Ausrichtung, Neuinvestitionen sowie Desinvestitionen

Deutsche Rohstoff AG

Mannheim



GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR ZUM 31.12.2023

KONZERN-LAGEBERICHT

und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit und Kapitalmarkt-kommunikation. Das operative Geschäft vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Branchenerfahrung.

Zum 31. Dezember 2023 setzte sich der Deutsche-Rohstoff-Konzern aus den folgenden wesentlichen Konzern-Gesellschaften und Beteiligungen zusammen. Als wesentlich werden solche Tochtergesellschaften und Beteiligungen angesehen, die dauerhaft gehalten werden sollen.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der rechtlichen Struktur des Konzerns sowie bei den Beteiligungshöhen einige Änderungen:

- Bei der Tin International AG stieg der Anteil infolge der Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre auf die Deutsche Rohstoff AG gegen Barabfindung („Squeeze-out“) von 95,04 % auf 100 %. In der Hauptversammlung vom 21. Februar 2023 wurde der Formwechsel in eine GmbH sowie die Sitzverlegung nach Mannheim beschlossen, die am 23. Mai 2023 im Handelsregister eingetragen wurde.
- Bei der Prime Lithium AG sank der Anteilsbesitz von 100 % auf 88 % durch Kapitaleinzahlungen und Verkäufe an den CEO und Mitgründer.
- Aufgrund von Kapitaleinzahlungen durch mehrere Minderheitsgesellschafter reduzierte sich der Anteilsbesitz an der 1876 Resources LLC leicht von 97,67 % auf 96,09 %.
- Der Anteil an Almonty Industries sank durch weitere Kapitalerhöhungen von 14,20 % auf 13,11 %.

· Im Rahmen eines Joint Ventures mit SensOre wurde Anfang 2023 die Exploration Ventures AI Pty Ltd („EXAI“) gegründet, an der die Deutsche Rohstoff AG zum 31.12.2023 70 % der Anteile hielt.

· 1876 Resources hat die 100 % Tochtergesellschaft Coyote Hill Midstream LLC gegründet, in der ihre Infrastrukturge-schäfte (Gas Pipelines, Wasserförderung, Frisch- und -Gebrauchwasserbecken) gebündelt sind.

Als Beteiligung wurde am Jahresende 2023 die im Schaubild dargestellte Gesellschaft Almonty Industries Inc. gehalten. Alle anderen Gesellschaften wurden voll konsolidiert.

Die **Deutsche Rohstoff USA Inc.** fungiert als Zwischenholding zum Halten der US-Beteiligungen und für Zwecke der Steuer-konsolidierung, verfügt jedoch über kein eigenes operatives Geschäft.

Die Gesellschaft **1876 Resources** (ehemals: **Cub Creek Energy**) produzierte im Jahr 2023 auf ihren Flächen im Denver-Julesberg Basin in Colorado sowie im Powder River Basin in Wyoming. In 2023 hat **1876 Resources** insgesamt neun Erdöl-Bohrungen als Betriebsführer in Wyoming abgeteufelt, von denen sieben in 2023 und zwei weitere Anfang 2024 die Produktion aufgenommen haben.

Elster Oil & Gas war im Jahr 2023 weiterhin und ausschließlich im Bereich der Produktion von Erdöl im Denver-Julesberg Basin in Colorado tätig. Elster Oil & Gas ist als Nicht-Betriebsführer (sog. „Non-Operator“) lediglich an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen beteiligt.

Bright Rock Energy hatte im Jahr 2020 Flächen im Powder River Basin in Wyoming erworben. Im Oktober 2021 brachte die Gesellschaft eine erste Bohrung als Betriebsführer auf diesen Flächen nieder. Ende 2023 wurde mit drei weiteren Bohrungen begonnen.

Salt Creek Oil & Gas hat 2023 seine Beteiligungen als „Non-Operator“ an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen weiter ausgebaut. Im Rahmen von zwei Joint Ventures mit Occidental Petroleum in Wyoming wurden insgesamt 15 Bohrungen in Betrieb genommen und 10 weitere Bohrungen abgeteufelt, die im 1. Quartal 2024 fertig gestellt wurden. Die Flächen in Utah mit rund 250 „non-operated“ Bohrungen mit einem durchschnittlichen Anteil von 2,3 % wurden Ende 2023 verkauft.

Die auf den Wolfram-Bergbau spezialisierte Beteiligung **Almonty Industries** hat im Jahr 2023 die Mine Panasqueira in Portugal betrieben und entwickelt darüber hinaus weitere Wolfram-Projekte. Das größte Projekt der Gesellschaft, die Sangdong-Mine in Südkorea, soll im Jahr 2024 die Produktion aufnehmen.

Die **Ceritech AG** wird seit der Einführung der Aktien in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf als „Börsenmantel“ gehalten mit der Absicht, eigenes oder ein fremdes Geschäft in die Gesellschaft einzubringen.

Die **Tin International GmbH** verfügte zum Jahresende ausschließlich über Barmittel, die für neue Projekte sowie für konzerninterne Darlehen verwendet werden.

Die **Prime Lithium AG** betreibt ein Entwicklungsprojekt zur Verarbeitung von Lithiumvorprodukten zu hochreinen Lithium-

KONZERN-LAGEBERICHT

erzeugnissen. Das langfristige Ziel ist es, Batteriechemikalien von höchster Reinheit und Qualität zu produzieren.

Die **Exploration Ventures AI Pty Ltd („EXAI“)** ist auf die Exploration von Lithium im Bundesstaat Western Australia fokussiert. Die Explorationsprojekte der Gesellschaft wurden Anfang 2024 zu 100 % in die börsennotierte Gesellschaft Premier1 Lithium eingebracht.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der Konzern fast ausschließlich Umsatzerlöse aus der Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA. Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion und verbundenen Rechten, z. B. Royalties, besteht das Geschäftsmodell aber auch aus dem günstigen Erwerb, der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten.

2. ZIELE UND STRATEGIEN

WERTENTWICKLUNG FÜR UNSERE AKTIONÄRE

Das Ziel der Deutsche Rohstoff AG ist es, eine auf langfristigen Erfolg ausgelegte, wirtschaftlich erfolgreiche Rohstoffproduktions- und Beteiligungsgesellschaft aufzubauen. Die Gesellschaft trägt somit dazu bei, die weltweit kontinuierlich steigende Nachfrage nach Rohstoffen auf verantwortungsvolle Weise zu bedienen. Rohstoffe sind die Grundlage, um den Lebensstandard von Menschen weltweit zu verbessern. Eine solide und ausgewogene Finanzierung des Konzerns ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor in Zeiten volatiler Märkte.

In der Vergangenheit hatte die Gesellschaft als übergeordnetes wirtschaftliches Ziel eine Steigerung der Marktkapitalisierung auf 150 bis 200 Mio. EUR genannt. Dieses Ziel wurde zum Jahresende 2023 erreicht. Die Marktkapitalisierung lag mit 162,4

Mio. EUR (Vorjahr: 130,1 Mio. EUR) erstmalig innerhalb dieser Bandbreite. Der Vorstand hat sich als neues übergeordnetes Ziel gesetzt, die Marktkapitalisierung auf 200 bis 250 Mio. EUR zu steigern. Dieses Ziel kann nachhaltig innerhalb der nächsten 12 Monate erreicht werden, vorausgesetzt, die Rohstoffpreise, insbesondere der Ölpreis, bleiben weiterhin auf demselben Niveau wie zu Beginn des Jahres 2024 bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses. Weitere Voraussetzungen sind das Erreichen der geplanten Produktionsmengen sowie die Fortsetzung der Entwicklungsprojekte auf eigenen Flächen oder zusammen mit Joint-Venture-Partnern in den USA.

GESCHÄFTSFELDER

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt nach wie vor in der Öl- und Gasförderung in den USA. Die Gesellschaft profitierte im Berichtsjahr von Ölpreisen, die im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 10 Jahre auf einem relativ hohen Niveau lagen. Gleichzeitig lagen die Preise für Erdgas und Kondensate deutlich unter den Vorjahren. Die Produktion von Öl und Gas wurde im Laufe des Jahres 2023 weiter ausgebaut. Insgesamt wurden im Jahr 2023 12.762 BOEPD (Barrel Ölequivalent pro Tag) produziert und damit im Gesamtjahr 4,7 Mio. BOE.

Ende 2023 verfügte der Konzern über Anteile an insgesamt 85 eigenständig betriebenen Horizontalbohrungen in den US-Ölfeldern Denver-Julesberg Basin, Colorado, und im Powder River Basin, Wyoming, sowie 88 von Partnern betriebenen Bohrungen. In Summe entspricht dies rund 96 Nettobohrungen, d. h. vom Konzern betriebene Bohrungen mit einem rechnerischen Anteil von 100 %.

Im Geschäftsfeld Metalle verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2023 über zwei aktive Tochtergesellschaften und die

Beteiligung an Almonty Industries mit einem Anteil von über 10 %. Die Tochtergesellschaften Prime Lithium AG und Exploration Ventures AI Pty Ltd („EXAI“) (Australien) verfolgen Projekte im Bereich der Verarbeitung von Lithiumprodukten aus dem Bergbau und der Lithiumexploration.

MITARBEITER

Das Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bilden eine wichtige Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Fach- und Führungskräfte stellen wir durch eine gezielte Talentauswahl, langfristige Incentivierungen in Form von Beteiligungsprogrammen, individuell abgestimmte Weiterentwicklungsmaßnahmen und ein betriebliches Gesundheitsmanagement sicher.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Konzern betreibt nur in geringem Umfang Forschung und Entwicklung, die darauf abzielt, bei der Entwicklung bestehender Projekte zu unterstützen oder diese zu optimieren. Die Förderung von Erdöl und Erdgas sowie der Erzbergbau greifen in der Regel auf existierende, über Dienstleister frei zugängliche Verfahren zurück. Der Konzern bedient sich hierbei Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen. Bei der Prime Lithium AG wurde im Jahr 2023 ein Entwicklungsprojekt zur Verarbeitung von Lithiumvorkommen zu hochreinen Lithiumerzeugnissen vorangetrieben. Insgesamt sind dafür Entwicklungsausgaben in Höhe von 3,2 Mio. EUR angefallen. Weitere 0,8 Mio. EUR wurden im Rahmen eines Joint Ventures mit der australischen SensOre zur Frühphasenerkundung von Lithium-Vorkommen in Westaustralien investiert.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

AUF EINEN BLICK

- Wirtschaftswachstum 2023 weltweit von 3,4 % sowie in Nordamerika von 2,5 %
- Durchschnittlicher Öl-Preis fällt von 94,90 USD/bbl auf 77,58 USD/bbl (-18 %)

WELTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das weltwirtschaftliche Umfeld hat sich im Jahr 2023 trotz zahlreicher Herausforderungen in manchen Regionen etwas besser als erwartet gestaltet. Vor allem die US-amerikanische Wirtschaft entwickelte sich positiver als vorhergesehen, während das Wachstum in anderen Regionen der Welt stark variierte und eher unter den Erwartungen blieb. Die Zentralbanken setzten zur Eindämmung der hohen Inflation ihren Kurs der Leitzinserhöhungen fort. Die Inflation ließ zwar nach, lag jedoch weiterhin in vielen Bereichen auf einem erhöhten Niveau. Die Lieferketten entspannten sich, getrieben durch niedrigere Frachtkosten und gestiegener Frachtkapazität. An den Rohstoffmärkten, insbesondere für Öl und Gas, ließ die im Jahr 2022 durch umfangreiche internationale Sanktionen bewirkte Unsicherheit nach. Die Preisausschläge an den Märkten und Terminmärkten gingen – insbesondere bei Gas – deutlich zurück.

Nach den deutlichen Anpassungen der Wachstumsprognosen zu Beginn des Jahres 2023 geht der Internationale Währungs-

fonds (IWF) in seinem „World Economic Outlook Update“ (WEO) vom Januar 2024 von einem stabilen Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung in Höhe von 3,1 % aus. Die Prognose für 2024 liegt damit auf dem Niveau der Prognose vom Oktober 2023. Für die Industrienationen beträgt die für 2024 erwartete Wachstumsrate 1,5 % (2023: 1,6 %). Die Wachstumsrate für die Schwellen- und Entwicklungsländer in 2024 soll 4,1 % betragen (2023: 4,1 %). Erwartungen für den Welthandel im Jahr 2023 lagen bei 0,4 % (2022: 5,2 %) und sollen 2024 auf 3,3 % steigen, während sich die Inflationsrate der Industrienationen mit 2,6 % gegenüber dem Vorjahr deutlich verringern soll (2022: 6,8 %). Das Wirtschaftswachstum in unserem Absatzmarkt Nordamerika stieg in 2023 mit 2,5 % und wird in 2024 mit einem Wachstum von 2,1 % oberhalb der sonstigen Industrienationen erwartet.¹

ENTWICKLUNG DER PREISE FÜR ÖL, GAS UND WOLFRAM

Die weltweite Ölnachfrage entwickelte sich 2023 weiter positiv und wuchs um rund 2,5 Mio. BOPD auf rund 102 Mio. BOPD (Barrel Öl pro Tag).² Die Nachfrage stieg insbesondere ab der Jahresmitte getrieben durch den weltweiten Kerosinbedarf und partiell auch durch die Rückkehr der chinesischen Wirtschaft in Richtung des Nachfrageniveaus vor der Corona-Pandemie. Das Angebot konnte aber aufgrund einer Vielzahl an Gründen jedoch nicht im gleichen Maß ausgeweitet werden. Zu den wichtigsten Faktoren für eine beschränkte Angebotsausweitung gehörten mangelnde Investitionen in neue Produktionsflächen in Nordamerika, fehlende Kapazitäten in vielen OPEC+-Staaten sowie eine Mengenreduktion der OPEC+-Staaten, um die Preise auf hohem Niveau zu stabilisieren. Nachdem der Ölpreis vom Jahresbeginn bis zur Jahresmitte zunächst etwas rückläufig war, führten diese Fakto-

ren ab dem dritten Quartal zu einem deutlichen Anstieg des Ölpreises. Ende September notierte der WTI in der Spitze kurzfristig über 93 USD/bbl und fiel dann wieder zum Jahresende auf rund 72 USD/bbl. Im Jahresdurchschnitt 2023 lag der WTI bei 77,58 USD/bbl und damit um 18,3 % unter dem Durchschnittswert von 2022 (94,90 USD/bbl).

Der durchschnittliche Gaspreis (Henry Hub) sank hingegen in 2023 deutlich um 60,7 % auf 2,53 USD/MMBTU (2022: 6,45 USD/MMBTU) nachdem die Unsicherheiten über die Versorgungslage nach dem Angriff auf die Ukraine – nicht zuletzt durch einen außergewöhnlich milden Winter – abgeebbt waren. Auch die Preise für Natural Gas Liquids, sogenannte NGLs, sanken im Zuge der Gaspreisentwicklung deutlich von rund 46,49 USD/bbl in 2022 um 36 % auf durchschnittlich 29,86 USD/bbl in 2023.

Das aufgrund unserer wesentlichen Beteiligung an Almonty für uns wichtigste Industriemetall ist Wolfram. Der Wolframpreis APT-Preis entwickelte sich in 2023 stabil zwischen 310 und 330 USD pro Mtu. Er lag im Durchschnitt bei 323 USD und damit leicht unter dem Vorjahresniveau 2022 von 338 USD.³

¹ IWF: World Economic Outlook Update, Januar 2024

² OPEC: https://www.opec.org/opec_web/static_files_project/media/downloads/press_room/OPEC_MOMR_Dec_2023.pdf, Abruf vom 19. März 2024.

³ <https://almonty.com/investors/> und https://almonty.com/wp-content/uploads/2024/04/AII_2024_AIF_YE-2023-Dec-31-2023_FINAL_SEDAR.pdf, Abrufe vom 19. März 2024 und 4. April 2024.

DER EINFLUSS VON WÄHRUNGSVERÄNDERUNGEN

Einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben Währungsveränderungen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs EUR zu USD, da alle wichtigen Rohstoffe in USD abgerechnet werden. Ein stärkerer USD führt dazu, dass Rohstoffe außerhalb der USA teurer werden bzw. dass im Rahmen der Wechselkursumrechnung bzw. Umtausch in EUR entsprechende Gewinne in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. positive Effekte auf die Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital entstehen. Umgekehrt entstehen Wechselkursverluste beim Tausch bzw. negative Effekte auf die Währungsumrechnungsrücklage im Fall eines schwächeren USD. Nach einer Eröffnung mit 1,068 EUR/USD verlor der USD gegenüber dem EUR im Laufe des Jahres leicht an Stärke und der Wechselkurs schloss mit 1,105 EUR/USD. Der Durchschnittskurs 2023 lag mit 1,081 EUR/USD etwa 3 % unter dem Durchschnittskurs 2022 (1,053 EUR/USD).



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2023
100,00 %

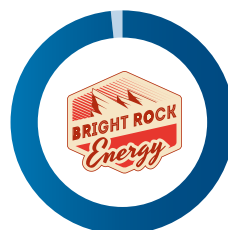
2. GESCHÄFTSVERLAUF

AUF EINEN BLICK

- Produktion: Rekordvolumen um 12.762 BOEPD etabliert
- Operative Basis in Wyoming etabliert
- Rekordinvestitionen von knapp 200 Mio. EUR getätigt
- Metallbereich: Zukunftsprojekte weiter ausgebaut mit Fokus auf Lithium



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2023
96,09 %



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2023
98,49 %

KERNGESCHÄFT ÖL UND GAS

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Öl- und Gasproduktion kontinuierlich erhöht. Die Tagesproduktion gegenüber dem Vorjahr kletterte um 33 % von 9.594 BOEPD auf 12.762 BOEPD und damit auf einen neuen Rekordwert für den Deutsche Rohstoff Konzern. Im Jahresverlauf stieg die Produktion vom ersten Quartal mit 10.853 BOEPD auf 15.306 BOEPD im vierten Quartal. Die Produktion in allen Tochtergesellschaften lief im Jahr 2023 erfolgreich, es wurden die erwarteten Ergebnisse übertroffen und neue Bohrprogramme gestartet. Trotz des leicht rückläufigen Ölpreises, der stärker rückläufigen Preise für Gas und NGL sowie des leicht schwächeren US-Dollars konnte die Prognose der Gesellschaft beginnend ab April insgesamt dreimal erhöht werden.

1876 Resources (vormals **Cub Creek Energy**) hat im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich den operativen Fokus seiner Aktivitäten von Colorado nach Wyoming verlagert. Begleitend zu den Bohrungen tätigte die Gesellschaft dazu umfassende Investitionen in Infrastruktur, die für Bohrungen und den Abtransport der geförderten Rohstoffe erforderlich ist. Im ersten Quartal wurde mit dem Bau eines rund 1,7 Mio. Barrel (270 Mio. Liter) fassenden Wasserspeicher das Fundament für eine kostengünstige und effiziente Bereitstellung von Frischwasser gelegt. Als weitere Investition in die Infrastruktur kaufte 1876 im Mai 2023 ein rund 60 km langes Pipelinennetz, welches die bestehenden wie auch die zukünftigen Bohrplätze an das regionale Gaspipelinennetz anschließt. Durch diese rund 14 Mio. USD teure Übernahme stellt 1876 Resources sicher, dass mittelfristig genügend Kapazität vorhanden sein wird, um ihre produzierten Gasvolumen abtransportieren zu können. Parallel zu den Infrastrukturentwicklungen hat 1876 Resources die ersten eigenen Bohrungen in Wyoming fertiggestellt und da-

KONZERN-LAGEBERICHT

mit die Produktion weiter ausgebaut. Insgesamt hat die Gesellschaft neun Bohrungen abgeteuft und sieben davon im Jahr 2023 fertiggestellt. Die verbliebenen zwei wurden Anfang Januar 2024 fertiggestellt und in Produktion gebracht. Die durchschnittlichen Ergebnisse der Bohrungen lagen in Summe oberhalb der Erwartungen. Die hohen Investitionen von insgesamt rund 120 Mio. USD finanzierte die Gesellschaft neben dem operativen Cashflow auch durch die Ziehung ihrer Kreditlinie bei einer US-Bank in Höhe von 44,9 Mio. USD zum 31. Dezember.

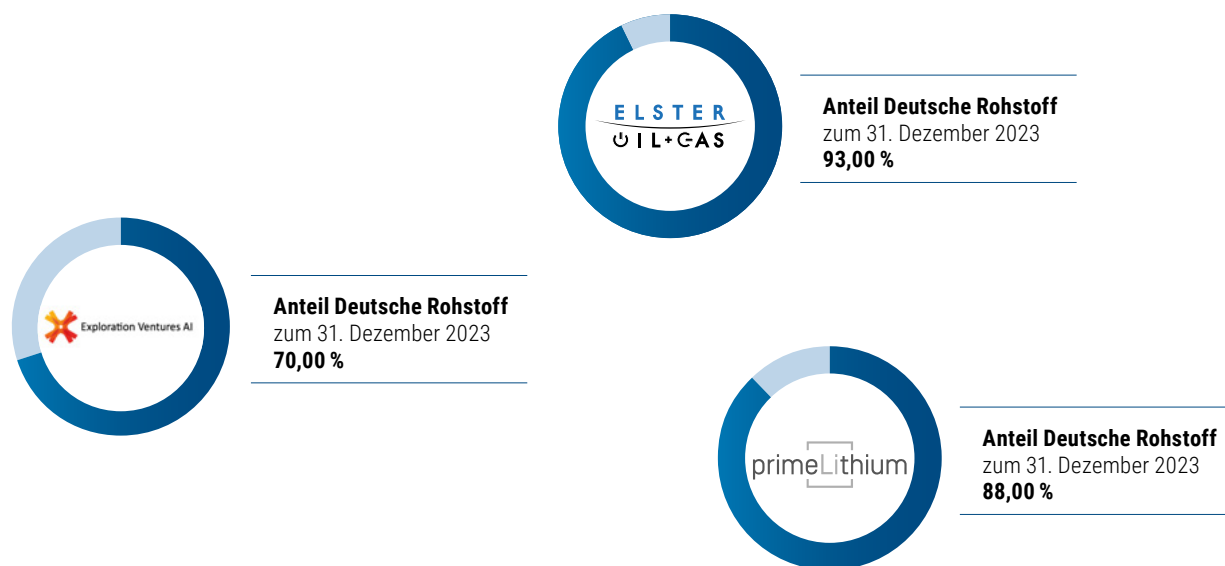
Die Tochtergesellschaft **Salt Creek Oil & Gas** hat 2023 ihre Aktivitäten im Rahmen von zwei Joint-Venture-Vereinbarungen mit dem US-Unternehmen Occidental Petroleum („Oxy“)

fortgesetzt. Das Unternehmen ist an insgesamt 31 Bohrungen an vier verschiedenen Bohrstandorten im Powder River Basin in Wyoming beteiligt. Zwischen 2022 bis Mitte 2024 werden rund 160 Mio. USD in diese Standorte investiert, davon rund 90 Mio. EUR im Jahr 2023. Im Geschäftsjahr gingen 15 Bohrungen auf den Bohrplätzen „Woody“ und „Huckleberry“ in die Produktion. Die verbliebenen 10 Bohrungen aus den beiden JV-Vereinbarungen wurden erfolgreich abgeteuft und haben Anfang April 2024 ihre Produktion aufgenommen. Nachdem Salt Creek im August 2022 die Flächen im Uinta Basin, Utah, von Bright Rock Energy übernommen hatte, verkaufte sie diese im vierten Quartal 2023. Dem Konzern sind durch die Transaktion Mittel in Höhe von rund 41 Mio. USD zugeflossen. Nach dem Verkauf der Uinta-Assets hat Salt

Creek aktuell keine Flächenposition im Bundesstaat Utah mehr. Die Bohrungen im JV mit Oxy sind über eine direkte Eigentümerschaft an der Bohrung gesichert. Durch die hohen Rückflüsse aus dem Verkauf in Utah und der hohen Produktion war Salt Creek in der Lage, zum Ende des Jahres 2023 seine Bankdarlehen in den USA vollständig zurückzuführen.

Bright Rock Energy ist auf die weitere Entwicklung ihrer Flächen von rund 32.000 acres (129,5 km²) in Wyoming fokussiert. Auf den Flächen produzieren aktuell sechs Bohrungen, von denen 5 im Rahmen der Akquisition der Flächen im Jahr 2020 übernommen und eine Bohrung von Bright Rock im Jahr 2021 abgeteuft worden waren. Ende 2023 hat Bright Rock ein neues Bohrprogramm gestartet und drei Bohrungen mit einem wirtschaftlichen Anteil (working interest) von rund 80 % abgeteuft. Zwei Bohrungen in die Niobrara-Formation, um an die sehr starke Produktion der „Buster“-Bohrung anzuknüpfen und darüber hinaus erstmalig auch eine Bohrung in die tiefer gelegene Mowry-Formation. Die Bohrungen konnten im März 2024 niedergebracht werden. Eine der Niobrara-Bohrungen musste aufgrund technischer Schwierigkeiten von den ursprünglich geplanten zwei Meilen auf eine horizontale Meile begrenzt werden. Die andere Bohrung in die Niobrara und in die Mowry-Formation konnten planmäßig fertiggestellt werden. Auf den Flächen von Bright Rock sind nach der auf das Reservegutachten gestützten Einschätzung des Managements über 100 weitere Bohrungen möglich.

Die **Deutsche Rohstoff AG** veränderte ihre Anteile an den US-Tochterunternehmen im Laufe des Jahres 2023 nur unwesentlich. Der Anteil an 1876 Resources verringerte sich von 97,67 % auf 96,09 %. Die verbleibenden Minderheitsanteile werden im



KONZERN-LAGEBERICHT

Wesentlichen von den lokalen Management-Teams gehalten. Bei der Neugründung von Tochterunternehmen bietet die Deutsche Rohstoff zentralen Mitarbeitenden die Möglichkeit, einen Anteil zu erwerben. Darüber hinaus werden Mitglieder der Geschäftsführung in US-Tochterunternehmen über sogenannte Profit-Units incentiviert. Diese Profit Units erhalten dann eine Gewinnbeteiligung, nachdem die Deutsche Rohstoff AG 100 % des in die Tochterunternehmen investierten Kapitals inklusive einer angemessenen Verzinsung zurückerhalten hat (siehe dazu auch die Ausführungen zu Incentivierung und Vergütung des Managements und der Aufsichtsorgane in den US-Gesellschaften im Abschnitt Finanzlage).

GESCHÄFTSBEREICH METALLE

Das Beteiligungsportfolio im Bereich Metalle wurde neben der langjährigen Beteiligung an Almonty Industries im Bereich Wolfram weiter in Richtung Lithium ausgebaut. Die 2021 gegründete Prime Lithium AG betreibt seit 2022 ein Entwicklungsprojekt zur Verarbeitung von Lithiumvorprodukten zu hochreinen Lithiumerzeugnissen. Im Berichtsjahr konnte die Prime Lithium AG eine rund 22 ha große Fläche im Chemiepark Stade für eine mögliche Lithiumproduktion reservieren und ein Research & Development Center in Betrieb nehmen. Insgesamt wurden Investitionen von 3,2 Mio. EUR getätigt. Mit Dr. Axel Heitmann als Mitgesellschafter und CEO konnte ein erfahrener Manager gewonnen werden. Die weitere Ent-

wicklung der Prime Lithium hängt vom Fortschritt der Genehmigungsverfahren, den Ergebnissen der Optimierungsarbeiten sowie der Finanzierung ab. Die Gesellschafter der Prime Lithium planen, mittelfristig weitere Investoren aufzunehmen sowie Fördermittel einzuwerben.

Almonty Industries

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme der südkoreanischen Sangdong Mine strebt Almonty an, der größte Wolframproduzent außerhalb Chinas zu werden. Die Mine soll im Laufe des Jahres 2024 die Produktion aufnehmen. Die Konstruktion wird von der in Frankfurt ansässigen KfW IPEX-Bank, eine 100prozentige Tochter der staatseigenen KfW, mit einem zinsgünstigen Darlehen über 75 Mio. USD mitfinanziert.



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2023
100,00 %



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2023
72,46 %



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2023
13,11 %

	2023	2022	IN %
Umsatz in Mio. CAD	22,5	24,8	-9 %
Produktionskosten in Mio. CAD	19,3	20	-3 %
Nettoergebnis in Mio. CAD	-8,8	-14,5	-39 %
Pro Aktie in CAD	-0,04	-0,07	-43 %
Aktienkurs in CAD	0,49	0,68	-28 %
Eigenkapital in Mio. CAD	48,5	39,8	22 %
EK-Quote	21 %	21 %	0 %

Im Geschäftsjahr 2023 wies Almonty infolge der leicht gesunkenen Wolfram-Preise und der etwas niedrigeren Fördermengen der Mine in Portugal einen um 9 % niedrigeren Umsatz aus. Die Produktionskosten stiegen in Relation zum Umsatz von 81 % im Vorjahr auf 86 % im Jahr 2023. Durch geringere

KONZERN-LAGEBERICHT

Verwaltungskosten, Abschreibungen und nicht-zahlungswirksame Bewertungsgewinne sank der Verlust um 39 % auf -8,8 Mio. CAD (Vorjahr: -14,5 Mio. CAD).

Im Geschäftsjahr 2023 hat Almonty in drei weiteren Tranchen seine im Jahr 2022 abgeschlossene Projektfinanzierung bei der KfW IPEX-Bank in Anspruch genommen. Bis zum Jahresende waren insgesamt 55,8 Mio. USD gezogen (Vorjahr: 26,7 Mio. USD). Zum 31. Dezember 2023 verfügte die Gesellschaft über Barmittel in Höhe von 22,0 Mio. CAD (Vorjahr: 8,4 Mio. CAD) und ein Working-Capital-Defizit (kurzfristige Forderungen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) von 30,5 Mio. CAD (Vorjahr: 34,1 Mio. CAD). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich im Zuge der Kreditziehungen und Refinanzierungen auf 95,9 Mio. CAD erhöht.

Zur Verbesserung der Liquidität und Fristenkongruenz hat Almonty weitere Kapitalmaßnahmen durchgeführt und Rückzahlungstermine neu verhandelt. Die Deutsche Rohstoff AG trug dazu u.a. bei, in dem die Fälligkeitstermine von Darlehen in Höhe von insgesamt 14,8 Mio. EUR bis 30. September 2025 verlängert wurden. Das Eigenkapital von Almonty stieg um mehr als 8 Mio. CAD auf 48,5 Mio. CAD, was einer Eigenkapitalquote von ca. 21 % entspricht.

Nach dem Stichtag hat Almonty eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe von 3 Mio AUD durchgeführt sowie aufgrund der Wandlung eines Wandeldarlehens 10,2 Mio. Aktien zu einem Preis von 0,9 CAD pro Aktie ausgegeben. Außerdem wurden Darlehen in Höhe von 4,6 Mio. USD bis Oktober 2025 verlängert. Für weitere Darlehen in Höhe von 15,7 Mio. USD erwartet das Management von Almonty kurzfristig eine Verlängerung bis März 2027. Almonty ist der Ansicht, dass es auf der Grund-

lage dieser weiteren Refinanzierungen, des aktuellen Preises für Wolframkonzentrat (APT) und seines prognostizierten Produktionsplans für das Geschäftsjahr 2024 in der Lage sein wird, einen ausreichenden Cashflow zu generieren, um seine laufenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Der Buchwert des Anlagevermögens der Tochterunternehmen und der Buchwert der Beteiligungen im Metallbereich belief sich zum 31.12.2023 auf 31,6 Mio. EUR.

Aktien Northern Oil & Gas und Wertpapierportfolio

Aus dem Verkauf sämtlicher verbliebener Aktien der Northern Oil and Gas Inc. (NOG) erwirtschaftete die Deutsche Rohstoff AG 2023 einen Ertrag in Höhe von 3,4 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden rund 3 Mio. EUR an Netto-Erträgen aus dem restlichen verbleibenden Aktienportfolio verbucht. Am Jahresende bestanden noch unrealisierte Erträge des Aktienportfolios in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

FINANZIERUNG, GREMIENVERÄNDERUNGEN UND KAPITALHERABSETZUNG

Um die weitere Wachstumsfinanzierung der Öl- und Gasförderung in den USA mittelfristig abzusichern, refinanzierte die Deutsche Rohstoff AG die Anleihe 2019/2024 mit der ISIN DE000A2YN3Q8 / WKN A2YN3Q im Herbst 2023 vorzeitig. Im Zuge der Emission der neuen Anleihe 2023/2028 (WKN A3510K, ISIN DE000A3510K1) tauschten Anleger die Anleihe 2019/2024 mit einem Nominalwert von 58.967.000 EUR in die neue Anleihe 2023/2028 um. Ferner wurde im Dezember 2023 von dem Kündigungsrecht der Anleihe 2019/2024 Gebrauch gemacht und die Hälfte (20.516.500 EUR) des noch bestehenden Volumens zurückbezahlt. Die Anleihe 2019/2024 besitzt somit zum 31. Dezember 2023 noch ein Volumen von

20.516.500 EUR, das am 6. Dezember 2024 fällig wird. Die neue Anleihe 2023/2028 wurde zum 26. September 2023 begeben. Sie konnte mit einem Volumen von 100.000.000 EUR, einer Laufzeit bis zum 27. September 2028 und einem Kupon von 7,5 % voll platziert werden.

Aufgrund der Ausübung für den Tausch von umgerechnet 357 Aktien aus der Wandelschuldverschreibung 2018/2023 sowie 2.000 Bezugsrechten aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm 2018 stieg die Aktienzahl der Deutsche Rohstoff AG bis zum 31. Dezember 2023 geringfügig um 2.357 Aktien auf 5.005.438 (Vorjahr: 5.003.081).



STRASSENHEIM, 2023

KONZERN-LAGEBERICHT

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

AUF EINEN BLICK

- Umsatzerlöse um 19 % auf 196,7 Mio. EUR gestiegen
- Ergebnis nach Minderheiten und Gewinn pro Aktie steigen um über 7 % auf 65,2 Mio. EUR bzw. 13,02 EUR pro Aktie

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung

IN EUR MIO.	2023	2022	IN %
Umsatzerlöse	196,7	165,4	18,9 %
Gesamtleistung ¹	217,2	191,2	13,6 %
Rohertrag ²	182,9	160,8	13,8 %
EBITDA ³	158,3	139,1	13,8 %
EBIT ⁴	94,0	91,4	2,8 %
Ergebnis vor Minderheiten	67,5	66,2	2,0 %
Ergebnis nach Minderheiten	65,2	60,8	7,3 %
– EBITDA Marge	80,5 %	84,1 %	
– EBIT Marge	47,8 %	55,3 %	
– Rohertragsmarge	93,0 %	97,2 %	
– Umsatzrendite (nach Minderheiten)	33,1 %	36,7 %	
Gewinn pro Aktie	13,02	12,15	7,2 %
Dividendenvorschlag pro Aktie	1,75	1,30	34,6 %

¹ Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierter Eigenleistungen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge zuzüglich Erträge aus Veräußerung/Endkonsolidierung.

² Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen.

³ EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen sowie vor Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens.

⁴ EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

UMSATZERLÖSE UND ERTRÄGE

Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund des Anstiegs der geförderten Öl- und Gasvolumen auf durchschnittlich 12.762 BOEPD (Vorjahr: 9.594 BOEPD) um mehr als 33 %. Anders als im Vorjahr wirkten sich Preis- und Wechselkurseffekte negativ aus. Der Rückgang des durchschnittlich realisierten Ölpreises um 3,5 % auf 73,91 USD/BBL (Vorjahr: 76,59 USD/BBL), des Gaspreises um rund 33 % auf 2,86 USD/Mcf (Vorjahr: 4,25

USD/Mcf) und des Preises für Erdgaskondensate (sogenannte NGL) um rund 41 % auf 23,34 USD/BBL (Vorjahr: 39,45 USD/BBL) führten zusammen mit dem schwächeren US-Dollar (-3 %) zu einer partiellen Kompensation des positiven Volumeneffekts. Produktionssteuern von 19,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,3 Mio. EUR) wie auch die realisierten Gewinne aus Absicherungsgeschäften auf Öl und Gas (Hedging) in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: -38,6 Mio. EUR) wurden von den Bruttoerlösen entsprechend der HGB-Definition für Umsatzerlöse abgezogen. Der Gesamtanstieg der Umsatzerlöse um 19 % lässt sich zu 41 % auf Volumensteigerungen für Öl und Gas, zu -19 % auf Preissenkungen sowie zu -3 % auf den Wechselkurs zurückführen.

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 20,6 Mio. EUR (Vorjahr: 25,9 Mio. EUR) sind Erträge aus der Veräußerung der Flächen in Utah in Höhe von rund 9 Mio. EUR. Weitere Erträge aus dem Verkauf des Flächenpaketes für den Zeitraum bis zum Closing am 21. Dezember sind in Höhe von rund 7 Mio. EUR in den Umsatzerlösen enthalten. Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge um-

TAB. UMSATZANSTIEG NACH HERKUNFT

IN TEUR	31.12.2022	VOLUMENEFFEKTE			PREISEFFEKTE			WECHSELKURS		31.12.2023
		ÖL	GAS	NGL	ÖL	GAS	NGL	US-DOLLAR		
Umsatzerlöse	165.439	53.306	5.465	9.700	-6.861	-11.009	-14.229	-5.160	196.651	
Veränderung in %		32 %	3 %	6 %	-4 %	-7 %	-9 %	-3 %	19 %	

KONZERN-LAGEBERICHT

fassen Erträge aus dem Verkauf von Aktien an NOG und anderen Bergbauunternehmen in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,9 Mio. EUR), die von der Deutsche Rohstoff AG gehalten wurden, Erträge aus Wechselkursgewinnen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR) und Zuschreibungen auf Aktien im Umlaufvermögen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (im Vorjahr Zuschreibungen auf Sachanlagen und Aktien im Anlage- und Umlaufvermögen: 5,4 Mio. EUR).

Der Gesamtleistung von 217,2 Mio. EUR (Vorjahr: 191,2 Mio. EUR) standen Aufwendungen in Höhe von 59,0 Mio. EUR (Vorjahr: 52,2 Mio. EUR) gegenüber, woraus sich ein EBITDA von 158,3 Mio. EUR (Vorjahr: 139,1 Mio. EUR) ergibt.

OPERATIVE KOSTEN

Der Materialaufwand umfasst die Betriebskosten der Öl- und Gasbohrungen und erhöhte sich im Jahr 2023 um 3,9 Mio. EUR auf 34,3 Mio. EUR (Vorjahr: 30,4 Mio. EUR). Pro produzierter Outputmenge (BOE) sanken die Betriebskosten von 9,04 USD/BOE um 11,9 % auf 7,96 USD/BOE, im Wesentlichen bedingt durch eine Verteilung der fixen Kosten auf hohe anfängliche Produktionsvolumina bei den zahlreichen neuen Bohrungen sowie den im Gesamtjahr auch in der Öl- und Gasbranche erkennbaren deflationären Trend. Durch die Kostensenkung pro BOE sank die Materialaufwandsquote von 18,4 % im Vorjahr auf 17,4 % in 2023.

Der Personalaufwand des Konzerns erhöhte sich um 59 % auf 10,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR). Der Anstieg begründet sich wesentlich durch die Entscheidung des Vorstands und Aufsichtsrates, sämtliche noch nicht ausgeübten Bezugsrechte des Aktienoptionsprogramms 2018 durch Barausgleich abzufinden und nicht durch die Ausgabe neuer Aktien zu bedie-

nen. Für diese Maßnahme wurden Aufwendungen und Rückstellungen von zusammen 2,1 Mio. EUR verbucht. Der verbleibende Anstieg des Personalaufwands begründet sich durch den Aufbau weiterer Mitarbeiter. Im Jahr 2023 ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um 57 % auf 44 angestiegen. In den USA ist die erhöhte Mitarbeiteranzahl insbesondere durch das starke Wachstum der Tochter 1876 Resources sowie im Servicebereich („Field Staff“) durch das Insourcing von Infrastruktur-Dienstleistungen für Gas-transport und Wasserversorgung begründet. In Deutschland nahm die Prime Lithium AG die Labortätigkeit auf.

Auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG belief sich der Personalaufwand auf 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Der Anstieg geht auf die oben genannte Entscheidung zum Barausgleich und den damit verbundenen Aufwendungen und Rückstellungen zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen um 6 % auf 14,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,3 Mio. EUR) und umfassen Kosten der allgemeinen Verwaltung in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) (u.a. für Versicherungen, Mieten, IT-Systeme, Geldverkehr, Hauptversammlung, Investor Relations, Gremien, Reisekosten, externe Buchführung in den USA), Emission der Anleihe 2023/2028 in Höhe von 1,5 Mio. EUR (im Vorjahr Kosten aus der Aufstockung der Anleihe 2019/2024: 0,3 Mio. EUR), Verluste aus der Veräußerung von Aktien an Bergbauunternehmen, die von der Deutsche Rohstoff AG gehalten wurden in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR), Währungsverlusten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR), Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von 0,02 Mio. EUR (Vorjahr:

1,7 Mio. EUR), Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen zur Rekultivierung von Flächen nach Abschluss der Fördertätigkeiten in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) und Kosten für Projektentwicklungen und Explorations-tätigkeiten in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Die erfolgswirksamen Netto-Wechselkurseffekte beliefen sich auf einen Verlust in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 3,9 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen (**EBIT-DA**) stieg infolgedessen um 14 % auf 158,3 Mio. EUR (Vorjahr: 139,1 Mio. EUR). Die **EBITDA-Marge** sank im Jahresvergleich leicht von 84,1 % in 2022 auf 80,5 % in 2023 aufgrund der einerseits geringeren sonstigen betrieblichen Erträge und der andererseits gestiegenen Personalaufwendungen.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen in Höhe von 63,6 Mio. EUR (Vorjahr: 42,2 Mio. EUR) stellen nahezu ausschließlich Abschreibungen auf das Anlagevermögen der produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen in den USA dar.

Die Abschreibungen je BOE lagen im Jahr 2023 bei 14,54 USD und damit um 17 % über dem Vorjahresniveau (12,46 USD/BOE) infolge der kapitalintensiveren Bohrungen in Wyoming.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**EBIT**) belief sich auf 94,0 Mio. EUR (Vorjahr: 91,4 Mio. EUR). Die **EBIT-Marge** sank von 55,3 % 2022 auf 47,8 %.

FINANZERGEBNIS UND STEUERN

Im Finanzergebnis sind Zinszahlungen auf die ausstehenden Anleihen auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG und Zinszah-

KONZERN-LAGEBERICHT

lungen an US-Banken im Rahmen der Beleihung von Reserven enthalten. Dem Aufwand standen Zinseinnahmen und Einnahmen aus Kapitalanlagen gegenüber.

Das Steuerergebnis lag bei -18,3 Mio. EUR (Vorjahr: -19,8 Mio. EUR) und beinhaltet vorwiegend den latenten Steueraufwand auf das Ergebnis der US-Tochtergesellschaften. Die Deutsche Rohstoff AG hatte bereits im Vorjahr sämtliche gewerbsteuerlichen Verlustvorträge aufgebraucht. Im Bereich der Körperschaftsteuer verbleibt ein Verlustvortrag in Höhe von 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR). In den USA bestehen Verlustvorträge in Höhe von 81,6 Mio. USD für Steuern des Bundesstaates Colorado.

KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINN JE AKTIE

Der Konzern-Jahresüberschuss vor Minderheiten stieg auf 67,5 Mio. EUR (Vorjahr: 66,2 Mio. EUR) und nach Abzug von

Minderheiten auf 65,2 Mio. EUR (Vorjahr: 60,8 Mio. EUR). Der Anteil der Minderheiten in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) enthält in Höhe von 0,8 Mio. EUR Anteile von stimmberechtigten Minderheiten der Tochtergesellschaften und in Höhe von 1,5 Mio. EUR Abgrenzungen für nicht stimmberechtigte unkündbare Anteile aus sog. „Profit Incentives“ von zwei US-Tochtergesellschaften. Bei 5.005.438 Aktien (Vorjahr: 5.003.081) ergibt sich somit ein Gewinn pro Aktie nach Abzug von Minderheiten von 13,02 EUR (Vorjahr: 12,15 EUR). Dies entspricht einem Anstieg um 7 %.

ENTWICKLUNG UND BEURTEILUNG DER PROGNOSEN

Aufgrund der Ausweitung des Bohrprogramms und den Erträgen aus dem Verkauf der Utah-Assets sowie der guten Entwicklung der Öl- und Gas Produktion wurde die Guidance innerhalb des Jahres 2023 dreimal nach oben korrigiert. Die finalen Zahlen lagen im Rahmen, aber jeweils in der oberen

Hälfte der zuletzt am 14. November 2023 aktualisierten Prognosebandbreiten. Im Vergleich zur ersten Prognose lag der Umsatz um 31 % bzw. das EBITDA um 35 % über dem Mittelwert der jeweiligen Bandbreite. Vergleicht man die zugrunde liegenden Annahmen mit den ersten Prognosen, so lagen diese beim realisierten Ölpreis mit 73,91 USD/BBL nahezu exakt auf dem Erwartungswert von 75 USD/bbl (-1 %), beim Gaspreis mit 2,86 USD/Mcf um 28 % unterhalb des ersten Prognosewertes von 4 USD/Mcf und beim Wechselkurs wurde mit 1,12 USD/EUR ein um 3 % schwächerer US-Dollar unterstellt (Mittelwert 2023: 1,081 USD/EUR). Gerade im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und die diskretionären Entscheidungen, die zu den höheren Erträgen geführt haben, wie die Ausweitung der Bohrprogramme und den Verkauf der Utah-Assets, wird die Prognosequalität rückwirkend als sehr gut beurteilt.

TAB. ENTWICKLUNG DER PROGNOSEN

	12.12.2022	26.04.2023	27.09.2023	14.11.2023	ABSCHLUSS 2023	DELTA IN %
Umsatz	140–160 Mio. EUR	150–170 Mio. EUR	188–198 Mio. EUR	188–198 Mio. EUR	196,7 Mio. EUR	31 %
EBITDA	110–125 Mio. EUR	115–130 Mio. EUR	138–148 Mio. EUR	152–162 Mio. EUR	158,3 Mio. EUR	35 %
ZUGRUNDE LIEGENDE ANNAHMEN						
Ölpreis	75,00 USD	75,00 USD	85,00 USD	75,00 USD	73,91 USD	-1 %
Gaspreis	4,00 USD	3,00 USD	2,50 USD	3,00 USD	2,86 USD	-28 %
Wechselkurs	1,12 USD	1,12 USD	1,08 USD	1,08 USD	1,08 USD	-3 %

KONZERN-LAGEBERICHT INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

VERGLEICH MIT INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Die Vergleichsunternehmen („Peers“) des Deutsche Rohstoff Konzerns sind an Börsenplätzen außerhalb Deutschlands notiert und bilanzieren daher fast ausschließlich nach US-GAAP oder International Financial Reporting Standards (IFRS). Um die wesentlichen Kennzahlen des Deutsche Rohstoff Konzern mit seinen Peers vergleichbarer zu machen, zeigen wir im Folgenden eine Überleitung unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS. Die Darstellung entspricht keiner vollständigen IFRS-Anwendung und ist daher als Pro-Forma-Rechnung zu verstehen. Dabei wurden nur Effekte berücksichtigt, die mindestens einen Effekt von 100 TEUR auf Umsatzerlöse, EBITDA und/oder das Konzern-Ergebnis beinhalten. Keine Umstellung erfolgte für die Standards IFRS 2, IFRS 5 und IFRS 8.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen HGB und IFRS im Hinblick auf die Ertragslage resultieren aus den folgenden Effekten:

1) Bruttoausweis von Umsatzerlösen: Bruttoausweis von Umsatzerlösen: Während nach HGB die Produktionssteuern und erfolgswirksamen Effekte aus Sicherungsgeschäften für Öl und Gas (Hedging) von den Bruttoerlösen abgezogen und damit im Umsatz „saldiert“ ausgewiesen werden, erfolgt dieser Ausweis nach IFRS „unsaldiert“. Da unrealisierte Gewinne und Verluste aus Hedginggeschäften nach IFRS erfolgswirksam abgebildet werden, ergeben sich Korrektur-effekte aus Vorjahren (siehe hierzu auch die Ausführungen weiter unten zu 3). Im Rahmen der Umstellung auf IFRS erhöhen sich damit die Umsatzerlöse um 12,0 Mio. EUR; der größte Effekt resultiert dabei aus der Bruttodarstellung der Produktionssteuern in Höhe von 19,3 Mio. EUR. Ent-

1) UMSTELLUNG IM BEREICH DER UMSATZERLÖSE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
BRUTTOERLÖSE AUS ÖL- UND GASVERKÄUFEN	215.671.591	-	-
+ Gewinne aus Hedginggeschäften	1.991.214	-1.991.214	-
./. unrealisierte Gewinne aus Hedginggeschäften Vorjahr	-	-6.627.637	-
./. Verluste aus Hedginggeschäften	-1.695.047	1.695.047	-
+ unrealisierte Verluste aus Hedginggeschäften Vorjahr	-	-430.366	-
./. Produktionssteuern	-19.316.774	19.316.774	-
UMSATZERLÖSE	196.650.984	11.962.604	208.613.588
Sonstige betriebliche Erträge	-	1.991.214	1.991.214
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-21.015.138	-21.015.138
EBITDA	-	-7.058.003	-7.058.003
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	-7.058.003	-7.058.003

sprechend steigen auch die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. Ein Effekt auf Ergebnisgrößen (EBITDA, Konzern-Ergebnis) ergibt sich aus der Korrektur nicht realisierter Hedging-Effekte, die bereits im Vorjahr erfolgswirksam erfasst worden waren.

2) Fair-Value-Bilanzierung der Finanzinstrumente: Die Bilanzierung von Wertpapieren erfolgt nach HGB unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips. IFRS 9 verwendet für die Bewertung finanzieller Vermögenswerte verschiedene Kategorien, die entweder eine Fortführung der Anschaffungskosten oder eine Bewertung zum ergebnisneutralen bzw. ergebniswirksamen beizulegenden Zeit-

wert vorsehen. Eine ergebniswirksame Bewertung wird für die Wertpapiere des Umlaufvermögens als einschlägig erachtet und führt zu einem Effekt im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge von insgesamt 0,1 Mio. EUR. In entsprechender Höhe steigen die weiteren Ergebnisgrößen (EBITDA, Konzern-Ergebnis).

3) Fair-Value-Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente: Im Bereich der derivativen Finanzinstrumente (Hedging) zur Absicherung des Öl- und Gaspreisrisikos erfolgt nach HGB eine Bilanzierung nach § 254 HGB (Bewertungseinheit) mit der Folge, dass unrealisierte Gewinne und Verluste aus den Sicherungsgeschäften keine Auswirkung auf die Gewinn- und

KONZERN-LAGEBERICHT INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Verlustrechnung haben. Eine ergebniswirksame Bewertung der unrealisierten Gewinne und Verluste nach IFRS führt zu einem Effekt im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge von 11,7 Mio. EUR. Entsprechend steigen die weiteren Ergebnisgrößen (EBITDA, Konzern-Ergebnis) in gleicher Höhe.

4) Aktivierung von Rückbauverpflichtungen: Nach HGB werden Rückstellungen für den Rückbau und die Rekultivierung der Bohrplätze ratierlich über die Laufzeit der Bohrung angesammelt (sog. Ansammlungsrückstellung). Nach IFRS werden Rückbauverpflichtungen hingegen zu Beginn der Förderung zunächst erfolgsneutral als Vermögenswert und Rückstellung bilanziert und dann in der Folgebewertung über die Laufzeit entsprechend abgeschrieben (Vermögenswert) bzw. im Rahmen der Verkürzung des Diskontierungszeitraums aufgezinst (Rückstellung). In der Überleitung auf IFRS ergibt sich eine Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR. In gleicher Höhe steigen die Abschreibungen um 0,6 Mio. EUR und der Zinsaufwand um 0,5 Mio. EUR. Die Umgliederung hat einen positiven Effekt auf das EBITDA. Das Konzern-Ergebnis bleibt unverändert.

5) On-Balance-Leasing: Mietverhältnisse werden nach HGB im Aufwand erfasst, während IFRS grundsätzlich eine Aktivierung von Leasingverträgen und Nutzungsrechten vorsieht. Im Rahmen der Umstellung wurden Mietverträge für die Anmietung von Büroflächen in Deutschland und den USA in die Leasingbilanzierung nach IFRS 16 überführt. Für die Produktionsanlagen auf den Öl- und Gasfeldern wurde vereinfacht den Auslegungen nach US-GAAP gefolgt und im Zuge dessen keine Leasingverhältnisse identifiziert. Infolge der Umstellungseffekte ergibt sich eine Reduktion der

2) UMSTELLUNG DER WERTPAPIERE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Sonstige betriebliche Erträge	-	131.945	131.945
EBITDA	-	131.945	131.945
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	131.945	131.945
EIGENKAPITAL (NACHRICHTLICH)	-	4.297.990	4.297.990

3) UMSTELLUNG DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Sonstige betriebliche Erträge	-	11.672.512	11.672.512
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-
EBITDA	-	11.672.512	11.672.512
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	11.672.512	11.672.512

4) UMSTELLUNG DER RÜCKBAUVERPFLICHTUNG

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.112.247	1.112.247	0
EBITDA	-	1.112.247	1.112.247
Abschreibungen	-	-639.165	-639.165
Zinsaufwendungen	-	-473.082	-473.082
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	0	0

KONZERN-LAGEBERICHT INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR. In gleicher Höhe steigen die Abschreibungen um 0,3 Mio. EUR und der Zinsaufwand um rund 50 TEUR. Die Umgliederung hat einen positiven Effekt auf das EBITDA. Das Konzern-Ergebnis bleibt unverändert.

6) Zinsaufwand: Transaktionskosten für die Emission und Aufstockung von Anleihen werden nach HGB in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgswirksam im jeweiligen Jahr der Entstehung erfasst. Nach IFRS fließen Transaktionskosten hingegen in die Berechnung des Effektivzinssatzes mit ein und werden über die Laufzeit verteilt. In der Umstellung auf IFRS wurden Transaktionskosten aus den Jahren 2019 und 2022 in Höhe von TEUR 1.611 auf die Restlaufzeit der Anleihe 2019/2024 und Transaktionskosten in Höhe von TEUR 1.449 auf die Restlaufzeit der Anleihe 2023/2028 verteilt. Die Transaktionskosten aus dem Jahr 2023 führen zu einer Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um insgesamt 1,4 Mio. EUR. Zusammen mit den Transaktionskosten aus Vorjahren führt dies zu einer Erhöhung des Zinsaufwandes um 0,4 Mio. EUR. Die Umgliederung hat einen positiven Effekt auf das EBITDA und das Konzern-Ergebnis.

7) Verlustvorträge: Das nach HGB bestehende Wahlrecht zur Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt. Nach IFRS sind hingegen solche Verlustvorträge zu aktivieren, die nach hinreichender Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten Jahre realisierbar sind. Zur Ermittlung der Realisierbarkeit wurde ein Zeitraum von 5 Jahren zugrunde gelegt. Der auf das Geschäftsjahr 2023 entfallende Effekt führt zu einer Reduktion des Steueraufwands in Höhe von 0,5 Mio. EUR.

5) UMSTELLUNG DER LEASINGVERHÄLTNISSE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-387.122	387.122	0
EBITDA	-	387.122	387.122
Abschreibungen	-	-338.403	-338.403
Zinsaufwendungen	-	-48.719	-48.719
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	0	0

6) UMSTELLUNG AUS EFFEKTIVZINSMETHODE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.449.000	1.449.000	0
EBITDA	-	1.449.000	1.449.000
Zinsaufwendungen	-	-448.546	-448.546
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	1.000.454	1.000.454

7) UMSTELLUNG DER VERLUSTVORTRÄGE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Steueraufwand	-	508.034	508.034
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	508.034	508.034

8) Die folgende Darstellung fasst die oben beschriebenen Effekte zusammen, siehe Tabelle nächste Seite.

Eine Umstellung auf IFRS hat einen positiven Effekt auf sämtliche KPIs des Deutsche Rohstoff Konzerns. Der größte Effekt ergibt sich im Bereich der Umsatzerlöse, die mit 208,6 Mio. EUR um 6 % über dem Wert nach HGB liegen. Das EBITDA steigt um 5 % auf über 165 Mio. EUR und der Konzern-Jahresüberschuss um ca. 10 % auf 71,8 Mio. EUR.

Die ergebniswirksamen Effekte resultieren im Wesentlichen aus der nach IFRS stärker verfolgten Fair-Value-Bilanzierung, die grundsätzlich auch zu einer höheren Volatilität von Ergebnisgrößen führen kann. Dies betrifft insbesondere die Auswirkungen im Bereich der Sicherungsgeschäfte und damit die Höhe der Anpassungen im Bereich der Umsatzerlöse sowie der sonstigen betrieblichen Erträge.

KONZERN-LAGEBERICHT INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

8) GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		HGB 31.12.2023 EUR	ÜBERLEITUNG NACH IFRS (PRO FORMA)	IFRS 31.12.2023 EUR	DELTA IN %
1.	UMSATZERLÖSE	196.650.984	11.962.604	208.613.588	6 %
2.	Bestandsveränderungen	29.383	-	29.383	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	20.552.507	13.795.671	34.348.178	
5.	Materialaufwand	34.294.137	-	34.294.137	
6.	Personalaufwand	10.275.218	-	10.275.218	
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.405.991	18.529.403	32.935.393	
	EBITDA	158.257.528	7.228.873	165.486.400	5 %
8.	Abschreibungen	63.618.591	911.960	64.530.551	
9.	Abschreibung auf Finanzanlagen	671.045	-	671.045	
	EBIT	93.967.891	6.316.913	100.284.804	7 %
10.	Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	1.490.367	-	1.490.367	
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.719.299	203.622	9.922.921	
12.	Steuern vom Einkommen & Ertrag	18.252.150	-508.034	17.744.116	
13.	Ergebnis nach Steuern	67.486.809	6.621.325	74.108.134	
14.	Sonstige Steuern	3.333	-	3.333	
15.	JAHRESÜBERSCHUSS VOR MINDERHEITEN	67.483.477	6.621.325	74.104.802	10 %
16.	Minderheiten	2.308.388	-	2.308.388	
17.	KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS NACH MINDERHEITEN	65.175.088	6.621.325	71.796.415	10 %
	GEWINN PRO AKTIE (EPS)	13,02	-	14,34	10 %

KONZERN-LAGEBERICHT

VERMÖGENSLAGE

AUF EINEN BLICK

- Bilanzsumme steigt um 41 % auf 493,8 Mio. EUR infolge der Investitionstätigkeit
- Eigenkapitalquote steigt um 0,2 %-Punkte auf 38,0 %

ENTWICKLUNG DER AKTIVA

Siehe Tabelle.

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN

Die Konzern-Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von 350,3 Mio. EUR auf 493,8 Mio. EUR und damit um 41 % gestiegen. Das Sachanlagevermögen stieg aufgrund der hohen Investitionen nach Abzug der Abschreibungen und der Abgänge aus dem Verkauf der Utah Assets auf 317,6 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände sanken im Zuge der Abschreibungen und der Abgänge aus Verkäufen von 33,9 Mio. EUR auf 23,5 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen zum 31. Dezember 2023 aus Förderrechten in Höhe von 22,2 Mio. EUR (Vorjahr: 32,5 Mio. EUR) sowie Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Das Sachanlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus den produzierenden Erdölförderanlagen in Höhe von 255,1 Mio. EUR (Vorjahr: 161,9 Mio. EUR) sowie technischen Anlagen zum Transport von Gas (Pipeline) und zur Wasserinfrastruktur in Höhe von 19,5 Mio. EUR zusammen.

ENTWICKLUNG FINANZANLAGEVERMÖGEN UND FORDERUNGEN

Wesentlicher Bestandteil des Finanzanlagevermögens sind die Aktien von Almonty Industries in Höhe von 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) sowie Ausleihungen in Form von Darlehen und Wandelschuldverschreibungen an Almonty Industries in Höhe von 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,2 Mio. EUR). Im Gegenzug wurde die Aktien an der Northern Oil and Gas (NOG) mit einem Restbuchwert von 4,1 Mio. EUR vollständig verkauft, so dass der Gesamtwert des Finanzanlagevermögens auf 30,6 Mio. EUR sank (Vorjahr: 33,9 Mio. EUR).

Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 35,1 Mio. EUR (Vorjahr: 33,6 Mio. EUR). Wesentliche Position ist hierbei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Wert von 29,6 Mio. EUR (Vorjahr: 28,6 Mio. EUR).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR). Die Guthaben bei Kreditinstituten lagen bei 75,8 Mio. EUR (Vorjahr: 47,4 Mio. EUR).

TAB. ENTWICKLUNG DER AKTIVA

	31.12.2023		31.12.2022		VERÄNDERUNG	
	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %
Anlagevermögen	371,7	75	260,5	74	111,2	42,7 %
Umlaufvermögen	118,7	24	87,9	25	30,8	35,0 %
– davon liquide Mittel	82,2	17	54,2	15	28,0	51,6 %
Bilanzsumme	493,8		350,3		143,4	40,9 %

TAB. ENTWICKLUNG DER PASSIVA

	31.12.2023		31.12.2022		VERÄNDERUNG	
	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %
Eigenkapital	187,5	38	132,4	38	55,1	41,6 %
Verbindlichkeiten	204,8	41	149,9	43	54,9	36,6 %
Rückstellungen	48,5	10	32,7	9	15,9	48,6 %
Latente Steuern	52,8	11	35,2	10	17,6	50,1 %
Bilanzsumme	493,8		350,3		143,4	40,9 %

KONZERN-LAGEBERICHT

ENTWICKLUNG DER PASSIVA

Siehe Tabelle auf Seite 38.

ERHÖHUNG DES EIGENKAPITALS

Das Eigenkapital stieg infolge des Konzern-Jahresüberschusses zum 31. Dezember 2023 auf 187,5 Mio. EUR (Vorjahr: 132,4 Mio. EUR). Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung sank infolge des schwächeren US-Dollar um 7,6 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beläuft sich somit im Geschäftsjahr auf 38,0 % (Vorjahr: 37,8 %).

Die **Rückstellungen** beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 48,5 Mio. EUR (Vorjahr: 32,7 Mio. EUR) und entfallen im Wesentlichen auf noch nicht fällige lokale Steuern für die US-Öl- und Gasunternehmen in Höhe von 22,5 Mio. EUR, noch nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen von Ölfeld-Service-Unternehmen in Höhe von 9,7 Mio. EUR sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen der US-Tochterunternehmen in Höhe von 8,4 Mio. EUR.

ENTWICKLUNG DER VERBINDLICHKEITEN

Die **Anleihen** mit einem Volumen von 120,5 Mio. EUR (Vorjahr: 109,8 Mio. EUR) setzen sich aus zwei endfälligen Anleihen zusammen. Der nicht konvertible, endfällige Restbetrag der Anleihe 2019/2024 in Höhe von 20,5 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis zum 6. Dezember 2024 und wird mit 5,25 % verzinst. Zum 27. September 2023 hat die Gesellschaft eine neue nicht konvertible, endfällige Anleihe mit einem Volumen von 100,0 Mio. EUR und einer Laufzeit bis zum 26. September 2028 platziert. Die noch zu Jahresbeginn 2023 bestehende Wandelanleihe mit einem Volumen von 9,8 Mio. EUR wurde Ende März 2023 fristgerecht und vollständig getilgt.

In den USA wurde durch die Tochtergesellschaft 1876 Resources eine „Reserve Based Lending Facility“ (RBL) in Höhe von 40,8 Mio. EUR (44,9 Mio. USD) in Anspruch genommen (Vorjahr: 0 Mio. EUR). Zum Jahresende bestanden darüber hinaus ungenutzte RBL-Kreditlinien bei 1876 Resources und Salt Creek Oil & Gas in Höhe von zusammen 45,1 Mio. USD.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** von 17,0 Mio. EUR (Vorjahr: 28,7 Mio. EUR) resultieren insbesondere aus Steuerverbindlichkeiten und Umsatzzahlungen bei 1876 Resources, die noch an Royalty-Eigentümer und Partnerunternehmen, die an den Bohrvorhaben beteiligt sind, zu leisten sind.

Die passiven latenten Steuern von 52,8 Mio. EUR (Vorjahr: 35,2 Mio. EUR) ergeben sich aus der steuerlichen Behandlung von Öl- und Gas-Bohrungen in den USA, für die das US-Steuerrecht überwiegend eine sofortige Abschreibung zulässt, die mit der Bildung von passiven latenten Steuern verbunden ist.

FINANZLAGE

AUF EINEN BLICK

- **Liquide Mittel auf 82,2 Mio. EUR um über 50 % gestiegen**
- **Verschuldungsgrad (Net Debt/EBITDA) leicht gestiegen auf 0,5**
- **Freie Kreditlinien in den USA zum Stichtag bei 45 Mio. USD**

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Die Deutsche Rohstoff AG verfügt über ein zentrales Finanzmanagement, dessen wichtigstes Ziel die Sicherung der langfristigen Finanzkraft des Konzerns ist. Das Finanzmanagement der Deutsche Rohstoff umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Rohstoff-, Währungs- und Investitionsrisiken. Finanzielle Prozesse und Verantwortlichkeiten werden konzernweit festgelegt und überwacht. Die Investitionspolitik wird vom Aufsichtsrat genehmigt.

Das Kapitalstrukturmanagement zielt darauf ab, eine angemessene Kapitalstruktur für jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns festzulegen und gleichzeitig Kosten und Risiken zu minimieren. Eine angemessene Struktur muss den steuerlichen, rechtlichen und kommerziellen Anforderungen entsprechen. Der Konzern erhöht oder verringert das Kapital innerhalb der Konzern-Gesellschaften im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaften.

Das Liquiditätsmanagement zielt darauf ab, die effektive Verwaltung der Cashflows innerhalb jedes Unternehmens zu gewährleisten. Die Finanzabteilung und das lokale Management überwachen die Geldströme innerhalb des Konzerns mehrmals wöchentlich und ergreifen bei Bedarf Korrekturmaßnahmen. Der Finanzierungsbedarf wird aus den Barmitteln innerhalb der Gruppe durch konzerninterne Darlehen, Eigenkapitalveränderungen oder durch die Ziehung von Kreditlinien der US-Tochtergesellschaften gedeckt.

Die Ausschüttungspolitik der Muttergesellschaft verfolgt das Ziel, den Aktionären der Deutsche Rohstoff AG jährlich eine

KONZERN-LAGEBERICHT

angemessene Dividende auszuschütten. Das Ausschüttungspotential ist abhängig vom Bilanzgewinn der Deutschen Rohstoff AG (31.12.2023: 17,5 Mio. EUR) und im weiteren Sinne unter anderem, aber nicht abschließend limitiert von den folgenden Einflussfaktoren:

- Der Höhe der jährlichen Aufwendungen der Muttergesellschaft in Form von Personal-, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Zinsen, die durch hinreichende Erträge aus Beteiligungen gedeckt sein müssen, um das Ausschüttungs-substrat zu erhalten oder weiter zu erhöhen,

- Einer Mindesteigenkapitalquote für den Konzern und die Muttergesellschaft in Höhe von 25 % als Verpflichtung im Rahmen des Prospekts der Anleihe 2023/2028,

- Der jährlichen Ausschüttungsfähigkeit von Tochtergesellschaften, die bspw. durch die Ziehung von lokalen Kreditlinien temporär ausgeschlossen sein kann,

- Lokalen Steueranforderungen, die bei der Ausreichung von Gesellschafterdarlehen mindestens eine ausgewogene Mischung zwischen Dividende und Tilgung voraussetzen,

- Der Eigenkapitalausstattung der Tochtergesellschaften, der aktuellen Investitionspolitik sowie der Kosten für die Beschaffung von Kapital und der Höhe von lokalen Steuern.

Die Investitionspolitik wird vom Vorstand im Austausch mit dem Management der Tochtergesellschaften festgelegt und vom Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG genehmigt. Überschüssige Barmittel werden in Übereinstimmung mit dieser Politik investiert.

Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit tätigt der Deutsche Rohstoff Konzern seine Investitionen im Wesentlichen in USD, in deutlich geringerem Umfang auch in AUD bzw. CAD. Das damit verbundene Wechselkursrisiko wird zentral überwacht und im Rahmen des Liquiditätsmanagements berücksichtigt. Spekulative Fremdwährungsgeschäfte werden nicht abgeschlossen.

FINANZIERUNG

Die Eigenkapitalquote hat sich im Laufe des Geschäftsjahres leicht auf 38,0 % erhöht (Vorjahr: 37,8 %).

Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 5.005.438 EUR (31. Dezember 2023: 5.003.081). Es ist eingeteilt in 5.005.438 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Alle Aktien sind vollständig eingezahlt. Die Veränderung des Grundkapitals geht einerseits auf die Ausübung von Bezugsrechten in Rahmen der Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter sowie die beim anteiligen Umtausch der Wandelschuldverschreibung ausgegebenen Aktien andererseits zurück.



1876 RESOURCES BOHRUNG AUF DEM NETZ PAD, WYOMING

KONZERN-LAGEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 2.000 Aktienoptionen aus Aktienoptionsprogrammen der Vergangenheit ausgeübt (2022: 5.000 Optionen) und für 15.000 Aktien erfolgte ein Barausgleich (2022: 0 Optionen). 4.500 Aktienoptionen sind verfallen (Vorjahr: 0) und es wurden keine neuen Aktienoptionen ausgegeben (2022: 96.500 Optionen).

Die wichtigsten Finanzierungsinstrumente im Deutsche Rohstoff Konzern sind zwei Anleihen.

Die erste Anleihe 2019/2024 mit der ISIN DE000A2YN3Q8 / WKN A2YN3Q (im Folgenden auch „Alt-Anleihe“ bezeichnet) wurde zum 6. Dezember 2019 begeben und war zum 1. Januar 2023 in voller Höhe mit einem Volumen von EUR 100.000.000,00 platziert. Diese nicht konvertible Anleihe ist endfällig, besitzt eine Laufzeit bis 6. Dezember 2024 und wird mit 5,25 % p.a. verzinst. Im Zuge der Emission der neuen Anleihe 2023/2028 (WKN A3510K, ISIN DE000A3510K1) im September 2023 wurde die Alt-Anleihe 2019/2024 zu einem Nominalwert von EUR 58.967.000 in die neue Anleihe 2023/2028 umgetauscht. Ferner wurde im Dezember 2023 von dem Kündigungsrecht der Alt-Anleihe Gebrauch gemacht und die Hälfte des noch bestehenden Volumens (EUR 20.516.500) zu 101 % des vereinbarten Nennbetrages zurückbezahlt. Die Alt-Anleihe 2019/2024 besitzt somit zum 31. Dezember 2023

noch ein Volumen von EUR 20.516.500, das am 6. Dezember 2024 fällig wird. Im Berichtsjahr handelte sie zwischen 98,4 und 103,0 Prozent, im Mittel lag sie bei 100,8 Prozent.

Die zweite, ebenfalls nicht konvertible, neue Anleihe 2023/2028, wurde zum 27. September 2023 begeben und besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 26. September 2028. Sie ist auch endfällig und wird mit 7,50 % p. a. verzinst. Zum 31. Dezember 2023 besitzt die Anleihe ein ausstehendes Volumen von EUR 100.000.000,00 und eine Laufzeit bis zum 26. September 2028. Im Berichtsjahr handelte die Anleihe zwischen 100,6 (Eröffnungskurs) und 109,0 Prozent, im Mittel lag sie bei 106,7 Prozent.

Als weiteres Finanzierungsinstrument hatte die Gesellschaft im März 2018 eine Wandelanleihe (WKN A2LQF2, ISIN DE-000A2LQF20) emittiert. Das ausstehende Volumen belief sich bis zur fristgerechten Rückzahlung am 29. März 2023 auf 9,805 Mio. EUR. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 bestehen somit keine Verbindlichkeiten mehr aus Wandelschuldverschreibungen.

Die US-Gesellschaften des Konzerns haben zum 31. Dezember 2023 Darlehen in Höhe von 44,9 Mio. USD in Anspruch genommen (Vorjahr: 0 Mio. USD) und verfügen zum Stichtag

über ungezogene Kreditlinien in Höhe von 45,1 Mio. USD (Vorjahr: 60 Mio. USD).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die liquiden Mittel inklusive Wertpapiere des Umlaufvermögens im Konzern auf 82,2 Mio. EUR (Vorjahr: 54,2 Mio. EUR), davon 75,8 Mio. EUR (Vorjahr: 47,5 Mio. EUR) als Guthaben bei Kreditinstituten.

CASHFLOW

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2023 auf 139,3 Mio. EUR (Vorjahr: 142,7 Mio. EUR). Dieser positive Cashflow resultiert dabei im Wesentlichen aus Umsatzerlösen der US-Tochterunternehmen 1876 Resources (94,8 Mio. EUR), Elster Oil & Gas (8,5 Mio. EUR), Salt Creek Oil & Gas (85,8 Mio. EUR) sowie Bright Rock Energy (7,4 Mio. EUR). Den zahlungswirksamen Erträgen standen zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit, vor allem für die Betriebskosten der Bohrungen (34,3 Mio. EUR) und den Personalaufwand (10,3 Mio. EUR) gegenüber. Der Gewinn aus der Veräußerung/Bewertung der Utah Assets sowie der Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens (17,1 Mio. EUR) wird vollständig aus dem operativen Cashflow herausgerechnet und erscheint im investiven Bereich der Kapitalflussrechnung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2023 ist im Wesentlichen von Investitionen in die US-Öl- und Gas-Aktivitäten in Höhe von rund 198 Mio. EUR abzüglich der Desinvestitionen im Bereich der Utah-Assets sowie Netto-Einzahlungen aus Aktienkäufen und -verkäufen in Höhe von rund 49 Mio. EUR geprägt. Die Investitionen bei 1876 Resources be-

TAB. BEZUGSRECHTE AUF AKTIEN

	31.12.2022	AUSÜBUNG	BARAUSGLEICH	VERFALLEN	ZUTEILUNG	31.12.2023
Bezugsrechte auf Aktien	291.500	2.000	15.000	4.500	0	270.000

KONZERN-LAGEBERICHT

liefen sich auf rund 110 Mio. EUR und bei Salt Creek Oil & Gas auf rund 86 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 39,6 Mio. EUR (Vorjahr: -34,7 Mio. EUR). Hier stehen im Wesentlichen den Einzahlungen aus der Emission der Anleihe 23/28 in Höhe von rund 41 Mio. EUR (netto nach Abzug des Umtauschs aus der Anleihe 2019/2024), den Netto-Einzahlungen aus der Ziehung der USD-Kreditlinien in Höhe von 40,9 Mio. EUR und die Zahlungen für die Rückführung der Wandelanleihe (-9,8 Mio. EUR) der hälftigen Kündigung der Anleihe 2019/2024 (-20,5 Mio. EUR) und der Zahlungen für Dividenden (6,5 Mio. EUR) gegenüber.

Der Deutsche Rohstoff Konzern wird nach Einschätzung des Vorstands aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

Im Folgenden gibt die Gesellschaft einen Überblick über weitere, nicht zur unmittelbaren Steuerung des Unternehmens herangezogene Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schuldendienstfähigkeit von Bedeutung sind. Es handelt sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember 2023.

WEITERE AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Weitere ausgewählte Finanzinformationen beinhalten Kennzahlen, die häufig zur Beurteilung der Finanzlage oder der Verschuldungskapazität verwendet werden und betreffen den Zinsdeckungsgrad sowie den Verschuldungsgrad in unterschiedlichen Definitionen. Sämtliche Kennzahlen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht verschlechtert, liegen aber allesamt noch in einem guten bis sehr guten Bereich.

	2023	2022	DELTA IN %
EBIT Interest Coverage Ratio ¹	9,7	13,3	-27,3 %
EBITDA Interest Coverage Ratio ²	16,3	20,2	-19,5 %
Financial DEBT / EBITDA ³	1,0	0,8	29,0 %
Financial Net Debt/EBITDA (Verschuldungsgrad) ⁴	0,5	0,4	24,9 %

¹ Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzgl. Personalaufwand abzgl. Abschreibungen abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen abzgl. Sonstige Steuern zzgl. Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

² Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zzgl. Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

³ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus Anleihen zzgl. sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.

⁴ Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzgl. Liquide Mittel) zu EBITDA. Liquide Mittel sind definiert als Wertpapiere des Umlaufvermögens zzgl. Guthaben bei Kreditinstituten.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Management strebt an, Vorfälle im Bereich HSE (Health, Safety, Environment) komplett zu vermeiden. Es gibt klare und detaillierte Regeln, die Mitarbeiter und auch Besucher zu be-

achten haben. Die Zahl der Vorfälle in diesem Bereich stellt die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße dar. Im vergangenen Jahr gab es im Konzern keinen entsprechenden Vorfall. Insofern wurde das Ziel erreicht.

INCENTIVIERUNG UND VERGÜTUNG DES MANagements UND DER AUFSICHTSORGANE IN DEN US-GESELLSCHAFTEN

Die Gewinnung und langfristige Bindung von erfahrenen und unternehmerisch agierenden Führungskräften stellt einen zentralen Erfolgsfaktor für den Konzern dar. Die US-Tochtergesellschaften tragen ganz überwiegend zu Umsatz und Ergebnis bei.

In den Jahren ab 2011 war die Deutsche Rohstoff AG aufgrund ihrer geringen Größe, der beschränkten Finanzierungsmöglichkeiten und der mangelnden Erfahrung im US-Ölgeschäft aus Sicht von hochkarätigen Managern ein nur wenig attraktiver Partner. Als Anreiz diente deshalb unter anderem eine hohe Kapitalbeteiligung. Bei Tekton Energy wurden anfänglich 40 % der Anteile vom US-Management gehalten, bei Cub Creek Energy 26 % und bei Salt Creek Oil & Gas rund 40 % der Anteile (vgl. Geschäftsberichte ab 2011). Diese hohen Anteile gingen auch mit entsprechenden Mitspracherechten einher. Die Deutsche Rohstoff AG hat ihre Reputation als verlässlicher Partner für erfahrene Führungskräfte in den USA stetig verbessert. Dazu trugen neben den erfolgreichen Verkäufen von Assets durch Tekton Energy 2014 und Salt Creek 2018 auch die deutlich ausgeweiteten finanziellen Möglichkeiten bei. Erstmals bei der Gründung von Bright Rock 2018 wurde das Management-Team deshalb nicht mehr über eine umfangreiche Kapitalbeteiligung, sondern eine in den USA wesentlich üblichere Anreizstruktur, wie sie von privat gehaltenen Gesell-

KONZERN-LAGEBERICHT

schaften genutzt wird, eingebunden. In den vergangenen Jahren erfolgte die Einführung des Modells auch bei 1876 Resources und bei Salt Creek.

Gewinnbeteiligung – „Profit Interests“

Kern der Neuregelung stellt die Gewährung von Beteiligungen an Gewinnen dar, die das Management langfristig erzielt. Die stimmrechtslosen Gewinnbeteiligungen sind nach US LLC Recht als „Profit Interests“ oder „Series B Incentive Units“ ausgestaltet. Eine Zahlung fällt im Regelfall erst dann an, wenn die Anteile an dem betreffenden Tochterunternehmen oder dessen Vermögenswerte veräußert werden („Exit“) oder wenn ein Tochterunternehmen langfristig Gewinne ausschüttet. Allerdings in jedem Fall erst dann, wenn die Deutsche Rohstoff AG ihr in ein Tochterunternehmen investiertes Kapital samt einer Verzinsung zurückerhalten hat. Investiert die Deutsche Rohstoff AG beispielsweise 100 Mio. USD, so erhält sie bei einer Verzinsung („preferred return“) von 10 % nach 4 Jahren zunächst rund 146 Mio. USD zurück, bevor eine Gewinnbeteiligung des Managements zum Tragen kommt.

Diese Gewinnbeteiligung beläuft sich in den Tochterunternehmen auf einen prozentualen Anteil der Erträge die verbleiben, nachdem die Deutsche Rohstoff AG ihre investierten Mittel plus Verzinsung zurückbekommen hat. Im Falle einer Vervielfachung des eingesetzten Kapitals kann der inkrementelle, über die Vervielfachung hinausgehende Betrag, in einigen Fällen auch höher liegen (vgl. Tabelle 1).

Dieses in den USA sehr übliche Modell hat im Wesentlichen zwei Ziele:

1. Interessengleichheit des Managements in den USA mit den Interessen der Deutsche Rohstoff AG und ihrer Aktionäre herzustellen und gleichzeitig einen Anreiz zu schaffen, in möglichst kurzer Zeit einen möglichst hohen Wert zu schaffen.
2. Wettbewerbsfähige Vergütung im Verhältnis zu US-Konzernen und Gesellschaften im Öl & Gas Bereich anbieten zu können, US-Gehälter auf moderatem Niveau halten zu können

nen und keine Aktienoptionen der Deutsche Rohstoff AG an US-Management ausgeben zu müssen.

Im Vergleich zu dem ursprünglichen Modell der Kapitalbeteiligung hat das neue Modell auch den Vorteil, dass das Management nahezu keine gesellschaftsrechtlich bedingten Mitspracherechte hat. Alle wesentlichen Entscheidungen können von der Deutsche Rohstoff AG bzw. den von ihr eingesetzten Board Mitgliedern getroffen werden. Der Konzern hat jederzeit die Möglichkeit, einen Manager oder Director, der Profits Units hält, zu kündigen und sämtliche Profits Units, die nicht ohnehin mit der Kündigung verfallen, zum Fair Value zurückzukaufen. Es gibt dabei keine Kündigungsfristen.

Zum heutigen Zeitpunkt bestehen keine verbindlich garantierten Forderungen auf Auszahlungen. Bei einem Ausscheiden können langjährige Manager unter gewissen Voraussetzungen Ausgleich für ihre „Profit Units“ erhalten, sofern den „Profits Units“ ein Fair Value beigemessen wird. Für diesen Fall wurden bisher 1,5 Mio. EUR unter den Minderheiten im Konzern angesammelt. Im Geschäftsjahr 2023 sind keine Zahlungen für „Profits Interests“ getätigt worden. Im Jahr 2024 haben zwei Führungskräfte das Unternehmen 1876 verlassen. Ihre „Profits Interests“ sind wertlos verfallen.

Die in 2023 bestehenden „Profits Interests“ wurden ab 2018 an insgesamt 13 Mitglieder der Board of Directors der US-Tochterunternehmen vergeben. Im Fall von Bright Rock Energy und Salt Creek Oil & Gas erhielten Jan-Philipp Weitz (Vorstand) und Dr. Thomas Gutschlag (ehemals Vorstand) „Profit Interests“ in ihrer Rolle als Vertreter der Deutsche Rohstoff AG im Board of Directors dieser Tochterunternehmen.

TAB. 1 WESENTLICHE PARAMETER DER PROFIT INTERESTS

	SALT CREEK	1876 RESOURCES	BRIGHT ROCK
Verzinsung 2023 – „preferred return“ Deutsche Rohstoff	10 %	8 %	8 %
Gewinnbeteiligung für 100 % der Profit Interests nach Rückfluss Kapital inkl. Verzinsung an die Deutsche Rohstoff AG	8 % möglicher Erträge, keine Abweichung	Parameter 1876, beispielhaft für Bright Rock und 1876: 20 % der Erträge nach Rückfluss Kapital inkl. Verzinsung können der Gewinnbeteiligung zufließen 25 % der Erträge oberhalb 150 % Rückfluss des Kapitals 27,5 % der Erträge oberhalb 200 % Rückfluss 35 % der Erträge oberhalb 300 % Rückfluss 40 % der Erträge oberhalb 400 % Rückfluss	

KONZERN-LAGEBERICHT

Um die möglichen wirtschaftlichen Implikationen der „Profits Interests“ für den Konzern zu verdeutlichen, zeigt Tabelle 1 die wesentlichen Parameter der „Profits Interests“ und Tabelle 2 Szenarien einer möglichen Wertentwicklung der „Profits Interests“ für einen „Exit Fall“.

Die Szenarien in Tabelle 2 skizzieren eine mögliche Wertentwicklung der „Profits Interests“. Simuliert wird der theoretische Extremfall, bei dem in 3 Jahren das komplette US-Geschäft des Konzerns liquidiert wird, d. h. Ende 2026 sämtliche Vermögenswerte der vier US-Tochterunternehmen zum Buchwert (Stand 31.12.2023) oder einem Multiplikator davon veräußert werden. Angenommen wird eine Veräußerung der Vermögenswerte, sowie die vollständige Rückführung sämtlicher

US-Verbindlichkeiten und Ausschüttung der Liquidität an die US-Holding Deutsche Rohstoff USA („DRUSA“).

Die Szenarien skizzieren, welche Rückflüsse die Deutsche Rohstoff AG und „Deutsche Rohstoff USA („Konzern“) nach Zahlung der „Profits Interests“ erwarten könnten. Die „Profits Interests“ belaufen sich in den gezeigten Szenarien auf 1 %–3,5 % der veräußerten Vermögenswerte. Sie können mit steigenden Erlösen für den Konzern ansteigen.

Kapitalbeteiligungen – „A-Shares“

Unabhängig von den „Profit Interests“ gibt es einige Fälle, in denen Mitglieder der Board of Directors eine Kapitalbeteiligung, sogenannte A-Shares, zu den gleichen Konditionen wie

die Deutsche Rohstoff AG erworben haben. Aktuell halten die beiden Manager von Bright Rock rund 1,5 % und vier Manager von 1876 Resources 3,0 % an den jeweiligen Gesellschaften. Hierfür investierten sie seit 2018 rund 1,7 Mio. EUR. Herr Dr. Gutschlag hält direkt seit 2015 rund 0,9 % an 1876 Resources (vormals Cub Creek Energy), die er zu denselben Konditionen wie die Deutsche Rohstoff AG erwarb. Ehemalige Manager von Elster Oil & Gas (vormals: Tekton Energy) halten 7 % der Anteile an Elster Oil & Gas.

Diese Kapitalbeteiligungen werden in der Bilanz des Deutsche Rohstoff Konzerns im Eigenkapital als „Nicht-beherrschende Anteile“ und mit ihrem Ergebnisanteil in der Gewinn- und Verlustrechnung als Minderheitsanteile ausgewiesen.

GESAMTAUSSAGE

Das Geschäftsjahr 2023 war für den Deutsche Rohstoff Konzern erneut ein Rekordjahr.

Die Produktion wurde deutlich ausgebaut. Die vier Tochterunternehmen in den USA fördern aus ca. 170 Bohrungen Öl & Gas (brutto) bzw. 96 Nettoboehrungen mit einem rechnerischen Anteil von 100 %. Damit wurde ein Produktionsniveau von 12.762 Barrel Öläquivalent pro Tag (BOEPD) erreicht nach durchschnittlich rund 9.600 BOEPD im Vorjahr.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 rund 180 Mio. EUR in Öl & Gas Bohrungen investiert. Davon flossen rund 86 Mio. EUR in das Bohrprogramm mit Oxy, rund 84 Mio. EUR in Bohrungen in Wyoming und rund 10 Mio. EUR in non-operated Bohrungen anderer Unternehmen. Bei der Entwicklung der Bohrungen konnten – anders als im Vorjahr – durch Effizienzsteigerungen und auch infolge des deflationären Trends kontinuierliche

TAB. 2 WERTENTWICKLUNG DER PROFIT INTERESTS IM „EXIT-FALL“ *

	SZENARIO 1	SZENARIO 2	SZENARIO 3
Verkauf US Assets Ende 2026	Verkauf zu Buchwert	Verkauf 20 % über Buchwert	Verkauf 40 % über Buchwert
Möglicher Zufluss Konzern nach Tilgung aller Verbindlichkeiten Dritter und Abzug „Profits Interest“, vor Steuern	Ca. 320 Mio. Euro	Ca. 380 Mio. Euro	Ca. 440 Mio. Euro
Möglicher Wert Profits Interest US-Manager	2–3 Mio. Euro	7–9 Mio. Euro	14–16 Mio. Euro
Möglicher Wert Profits Interest Organe Deutschland	0,2–0,3 Mio. Euro	0,7–0,8 Mio. Euro	1,1–1,3 Mio. Euro
%-Anteil Profits Interest vs. Zufluss Konzern	ca. 1 %	2 %	3,5 %

* Die dargestellte Tabelle dient der exemplarischen Darstellung der möglichen Wertentwicklung von „Profits Interests“ im Konzern. Für die Berechnung sind eine Vielzahl von Annahmen getroffen worden. Grundsätzlich ist ein „Exit-Fall“ ein rein hypothetisches Szenario, um eine stichtagsbezogene Wertermittlung der „Profits Interests“ zu simulieren.

KONZERN-LAGEBERICHT

Kostensenkungen realisiert werden. Ferner wurden 18 Mio. EUR investiert in Gaspipelines und Wasserinfrastruktur.

Mit den Investitionen konnte der Wert der Öl- und Gas-Reserven weiter gesteigert werden. Die sicheren, bereits produzierenden Reserven stiegen um 28 % auf 18,9 Mio. BOE/52 % Öl) (Vorjahr: 14,8 Mio. BOE/42 % Öl). Sie führen in der Zukunft zu einem erwarteten Nettocashflow von 468 Mio. USD. Der abgezinste Wert der produzierenden Bohrungen beträgt zum 31. Dezember 2023 313 Mio. USD (Vorjahr: 246 Mio. USD). Trotz einer Rekordproduktion von rund 4,7 Mio. BOE im Jahr 2023 konnten damit die geförderten Reserven mehr als ersetzt werden. Dies gelang vor allem durch die Inbetriebnahme neuer Bohrungen in Wyoming und durch die höhere Produktion zahlreicher Bohrplätze.

Der mit 10 % abgezinste Wert der sicheren Reserven beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 386 Mio. USD (Vorjahr: 352 Mio. USD), der Wert der sicheren und wahrscheinlichen Reserven zusammen auf 420 Mio. USD (Vorjahr: 372 Mio. USD). Die sicheren Reserven wurden zum Jahresende mit 31,4 Mio. BOE (Vorjahr: 35,7 Mio. BOE) kalkuliert, die wahrscheinlichen Reserven mit 11,9 Mio. BOE (Vorjahr: 13,7 Mio. BOE).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die geförderten Öl- und Gasvolumen um mehr als 32 %. Durch den Rückgang der realisierten Preise für Öl um 3 % zum Vorjahr auf 73,91 USD/BBL, Gas um 33 % zum Vorjahr auf 2,86 USD/Mcf, NGL um 41 % zum Vorjahr auf 23,34 USD/BBL sowie dem Rückgang des USD-Wechselkurses um rund 3 % führte dies zu einem Rekordumsatz von 196,7 Mio. EUR (+19 % zum Vorjahr).

Infolge der starken Umsatzentwicklung konnten auch die Profitabilitätskennzahlen erneut verbessert werden. Das

EBITDA stieg um 14 % auf 158,3 Mio. EUR (Vorjahr: 139,1 Mio. EUR). Das Konzern-Ergebnis stieg auf 65,2 Mio. EUR (Vorjahr: 60,8 Mio. EUR) und übertraf das bislang beste Jahresergebnis in der Unternehmensgeschichte aus dem Jahr 2022 um über 7 %.

Auch die Vermögens- und Finanzlage wurde im Geschäftsjahr 2023 weiter verbessert. Das Eigenkapital erreichte mit 187,5 Mio. EUR (31.12.2022: 132,4 Mio. EUR) ein neues Hoch. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 38,0 % (31.12.2022: 37,8 %) und der Verschuldungsgrad (Net Debt/EBITDA) stieg trotz der Rekordinvestitionen nur leicht auf 0,5 (Vorjahr: 0,4).

Im Ausblick sieht sich der Deutsche Rohstoff Konzern dafür gewappnet, in Zukunft weiterhin ein stabiles Umsatz- und Profitabilitätsniveau zu gewährleisten, das an die Rekordjahre 2022 und 2023 anknüpft. Ein wichtiger Meilenstein dafür war im Jahr 2023 der „Proof of Concept“ der Flächenpakete in Wyoming. Sowohl durch die neun eigenen „operated“ Bohrungen durch 1876 Resources als auch durch weitere 15 „non-operated“ Bohrungen im Joint Venture mit Oxy wurde bewiesen, dass die Investitionen hinsichtlich Höhe und Timing planmäßig eingehalten, während die erwarteten Rückflüsse im Durchschnitt sogar übertroffen werden konnten. Ergänzt durch den Start drei eigener Bohrungen durch Bright Rock sowie durch die Midstream-Akquisition der Gas-Pipeline und den Bau von Wasserinfrastruktur sind die Grundlagen geschaffen, um die umfangreichen Flächen in den Folgejahren effizient und profitabel weiter zu bewirtschaften.

Auch im Metallbereich wurden im Jahr 2023 die Aktivitäten vorangetrieben. Die Beteiligung Almonty Industries hat im

Jahr 2023 den Bau der wichtigen Sangdong Mine in Korea fortgesetzt und konnte dabei umfangreich auf die Projektfinanzierung durch die KfW-IPEX Bank zugreifen. Die Frühphasen-Erkundung möglicher Lithium-Explorationsziele in Westaustralien in der Joint Venture-Gesellschaft EXAI konnte verschiedene attraktive Flächenpakete kontrahieren und im Rahmen eines „reverse IPO“ zusammen mit einer Kapitalerhöhung und Umfirmierung Anfang 2024 hinreichend Liquidität für ein erstes Bohrprogramm am Kapitalmarkt einsammeln. Das Entwicklungsprojekt der Prime Lithium AG zur Verarbeitung von Lithiumvorprodukten zu hochreinen Lithiumerzeugnissen hat durch den Aufbau eines hochprofessionellen Teams, jeweils eines Labor- und Bürostandortes und durch den Abschluss eines Flächenreservierungsvertrag an einem Chemie-Verbundstandort gleich mehrere Meilensteine des Business Plans umgesetzt.

Mit den deutlich gestärkten Finanzzahlen, den erneut gewachsenen Reserven, den laufenden Projekten sowohl im Kerngeschäft Öl und Gas und in den Zukunftsprojekten strategische Metalle sehen wir uns für die Fortsetzung unseres erfolgreichen Geschäftsmodells gewappnet.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns liegt in der Produktion von Öl und Gas in den USA. Ende 2023 produzierten 85 Bohrungen, die der Konzern als Operator betreibt sowie 88 Bohrungen, an denen der Konzern mit einem Minderheitsanteil beteiligt ist.

KONZERN-LAGEBERICHT

PROGNOSE 2024 & 2025

Grundlage für die Prognose sind im Wesentlichen die aktuell produzierenden Bohrungen in Colorado und Wyoming. Darüber hinaus enthält die Planung weitere Bohrungen der Tochterunternehmen 1876 Resources, Salt Creek Oil & Gas und Bright Rock, die derzeit abgeteuft werden oder vom Management beschlossen (Bohrungen 2024) oder geplant (Bohrungen 2025) sind und im Laufe der Jahre 2024 und 2025 sehr wahrscheinlich die Produktion aufnehmen werden.

Für das Jahr 2024 wird eine Tagesproduktion von 14.700 bis 15.700 BOE erwartet, was einem Anstieg von rund 20 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 entspricht. Mengenmäßig

verteilt sich die Produktion voraussichtlich zu 60 % auf Öl und zu 40 % auf Erdgas und Kondensate. Wertmäßig entspricht dies einem Umsatzanteil für Öl von ca. 85 % und für Erdgas und Kondensate von ca. 15 %. Für das Jahr 2025 ist geplant, diese Volumina annähernd zu replizieren, sofern der Ölpreis auf dem aktuell attraktiven Niveau verharrt. Das Bohrprogramm als Grundlage der Prognose bildet dieses Vorhaben ab und führt zu Volumina, die aus heutiger Sicht um rund 10 % unter 2024 liegen. Gemäß der aktuellen Planung ist 2024 erneut ein sehr starkes Jahr, mit deutlichem Produktionswachstum, da die letzten Investitionen von rund 35 Mio. EUR im Joint Venture mit Oxy getätigt wurden und gleichzeitig 1876 sein erweitertes Bohrprogramm anstrebt.

Grundlage für die Prognose im Jahr 2024 und 2025 sind folgende wesentliche Komponenten:

2024:

1. Die bereits im Jahr 2024 produzierenden Bohrungen
2. Produktionsbeginn von 10 Bohrungen (45 % Anteil) bei Salt Creek im Joint Venture mit Oxy
3. Produktionsbeginn von 13–15 Bruttobohrungen (ca. 70 % Anteil) in Wyoming, von denen 3 bereits abgeteuft sind und 2 bereits seit Januar 2024 produzieren, sowie weitere 8–10 ab April von 1876 gebohrt werden.

2025:

1. Die bereits im Jahr 2025 produzierenden Bohrungen
2. Produktionsbeginn von 11 Bruttobohrungen in Wyoming (96 % Anteil)

TAB. PROGNOSE FÜR DIE JAHRE 2024 UND 2025

2024	BASISSZENARIO	ERHÖHTES SZENARIO
Umsatz	210–230 Mio. EUR	235–255 Mio. EUR
EBITDA	160–180 Mio. EUR	180–200 Mio. EUR

ZUGRUNDE LIEGENDE ANNAHMEN:

Ölpreis	75,00 USD	85,00 USD
Gaspreis	2,00 USD	3,00 USD
Wechselkurs	1,12 USD	1,12 USD

2025	BASISSZENARIO	ERHÖHTES SZENARIO
Umsatz	180–200 Mio. EUR	210–230 Mio. EUR
EBITDA	125–145 Mio. EUR	150–170 Mio. EUR

ZUGRUNDE LIEGENDE ANNAHMEN:

Ölpreis	75,00 USD	85,00 USD
Gaspreis	2,00 USD	3,00 USD
Wechselkurs	1,12 USD	1,12 USD

Die aufgrund verschiedener Faktoren limitierte Verfügbarkeit von Bohrergeräten oder anderen Materialien haben in der Vergangenheit immer wieder eine schwer planbare Prämisse dargestellt. Aus diesem Grund unterliegen die Zeitpunkte der Inbetriebnahme der geplanten Bohrungen auch in dieser Prognose einer erhöhten Unsicherheit. Ebenso besteht das Risiko, dass Bohrungen nicht wie geplant abgeschlossen werden oder Förderraten von den Erwartungswerten abweichen. Insbesondere die Bohrungen als Grundlage für die Prognose 2025 sind bisher nicht konkret geplant oder genehmigt.

Das Investitionsbudget als Teil der Prognose für die Bohrungen in Wyoming beläuft sich auf rund 250 bis 270 Mio. EUR für 2024 und 2025. 145 bis 165 Mio. EUR entfallen auf das Jahr 2024, bis Mitte April waren davon 50 Mio. EUR bereits angefallen. Durch Zukäufe oder die Durchführung von oder

KONZERN-LAGEBERICHT

Beteiligung an neuen Bohrungen kann es zu zusätzlicher neuer Produktion und erhöhten Investitionen kommen. Im Gegensatz dazu kann es durch die Veräußerung von Flächen auch zu einer geringeren Produktion und dem Wegfall von eventuell geplanten Bohrungen kommen. Solche Transaktionen oder Entwicklungen sind nicht in der Prognose berücksichtigt. Natürlich können bei sinkenden Rohstoffpreisen oder steigenden Kosten Investitionen zeitnah unterbrochen oder zurückgefahren werden, sodass es zu geringeren Umsätzen kommen kann.

Im Geschäftsbereich Metalle verfügt der Konzern derzeit über keine laufende Produktion. Erträge können insofern nur durch Veräußerung von Vermögensgegenständen oder Beteiligungen erwirtschaftet werden. Da solche Erträge naturgemäß schwer prognostizierbar sind, sind sie in der Prognose nicht enthalten. Gleiches gilt für außerplanmäßige Abschreibungen. Die Prognose umfasst für 2024 und 2025 jeweils ein Basisszenario und ein erhöhtes Preisszenario mit den folgenden Bandbreiten und zugrunde liegenden Annahmen, siehe Tabelle vorherige Seite.

Der Vorstand geht davon aus, in beiden Jahren ein deutlich positives Konzern-Ergebnis erzielen zu können.

2. RISIKEN UND CHANCEN

RISIKEN- UND CHANCENMANAGEMENT

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Die Tätigkeit im Bergbau bzw. Öl- und Gassektor unterliegt einer

Vielzahl von externen und unternehmensinternen Risiken und Chancen. Wir versuchen, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen bzw. zu unterschätzen. Das Management der Deutsche Rohstoff AG wie auch die Unternehmensführungen der Konzern-Unternehmen legen besonderen Wert darauf, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die Folgen eines Eintritts des jeweiligen Risikos abzuschätzen, die Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu evaluieren und wenn möglich zu quantifizieren.

Der Vorstand der Holding in Mannheim nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Chancen zu identifizieren, Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Die Jahres-Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll-/Ist-Abgleich. Stärkere Abweichungen werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.
- Die Liquiditätslage aller Konzern-Gesellschaften wird wöchentlich zentral überwacht und das Kredit- und Cash-Management der Tochtergesellschaften mit der Muttergesellschaft abgestimmt. Ohne Zustimmung der Muttergesellschaft finden keine größeren Abschlüsse statt.
- Die Absicherungspolitik für Preisrisiken von Öl und Gas durch derivative Finanzinstrumente (Portfoliohedges) wird zentral über die Muttergesellschaft überwacht und koordiniert. Dabei werden Mindestsicherungsanforderungen von lokalen Kreditverträgen, das bestehende Fördervolumen, das Timing neuer Bohrungen als auch das aktuelle Preisniveau in die

Entscheidungsfindung mit einbezogen, um einerseits eine hinreichende Planbarkeit von Zahlungsströmen zur Risikoabsicherung zu gewährleisten und andererseits noch an Chancen künftiger Preissteigerungen zu partizipieren. Grundsätzlich verfolgt der Konzern das Ziel, rund 50 % der bestehenden Produktionsmenge der nächsten 12 Monaten zu sichern und darüber hinaus 20-30 % für den Zeitraum zwischen 13 und 24 Monaten.

- Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft ist in allen Aufsichtsgremien der Konzern-Gesellschaften und auch der Beteiligungen vertreten. In regelmäßigen Abständen finden Board Meetings bzw. Aufsichtsratssitzungen statt, in denen die Geschäftspolitik ausführlich diskutiert wird. In allen Fällen hat der Vertreter der Deutsche Rohstoff den Vorsitz im Aufsichtsgremium inne. Bei den mehrheitlich im Besitz des Konzerns befindlichen Gesellschaften liegt die Stimmenmehrheit bei den Konzern-Vetretern.
- Zwei- bis dreimal monatlich oder gegebenenfalls auch häufiger finden ausführliche Telefon- bzw. Videokonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.
- Der CEO und der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutsche Rohstoff AG sind Mitglieder in den Boards der US-Tochtergesellschaften. Sie sind damit, auch für den Aufsichtsrat, in alle wichtigen Entscheidungen frühzeitig eingebunden.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Mannheim besteht

KONZERN-LAGEBERICHT

darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate/Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden unter normalen Umständen mindestens viermal pro Jahr statt. Auch mit den Beteiligungsunternehmen findet ein regelmäßiger Austausch auf Managementebene statt, sowohl im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen als auch unterjährig fernmündlich und schriftlich.

RISIKEN UND CHANCEN

Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie des möglichen Ausmaßes des Risikos (wirtschaftliche Relevanz), jeweils gemäß den Stufen „gering“, „mittel“ und „hoch“.

Das Management der einzelnen Gesellschaften konzentriert sich auf die wesentlichen Chancen und Risiken. Solche wesentlichen Chancen und Risiken werden laufend mit dem Konzern-Vorstand besprochen. Sie sind Gegenstand von regelmäßigen Telefonaten, Berichten, Protokollen sowie Diskussionen bei Vor-Ort-Besuchen. Es liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweils obersten Führungsebene der Tochtergesellschaft, wesentliche Chancen und Risiken einzuschätzen und regelmäßig an die Konzern-Führung zu berichten. Die Konzern-Führung legt gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen fest, um die Risiken zu begrenzen.

STRATEGISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Investitions- und Akquisitionsrisiken und -chancen

Der Deutsche Rohstoff Konzern hatte und hat die Absicht, organisch zu wachsen. Dabei können Investitionen in bestehende und neue Tochterunternehmen im Geschäftsbereich Öl &

Gas und im Metallbereich getätigt werden. Investitions- und Akquisitionsprojekte in und von Tochtergesellschaften sind regelmäßig mit komplexen Risiken behaftet. Verändern sich wirtschaftliche oder rechtliche Rahmenbedingungen unvorhergesehen, können die jeweiligen Kosten eines Investitions- und Akquisitionsprojektes steigen oder sich Projekttermine verzögern. Investitions- und Akquisitionsentscheidungen des Deutsche Rohstoff Konzerns werden deshalb nach bestimmten Abläufen und Verfahren durchgeführt, sorgfältig geprüft sowie durch ein Projekt- und Kostencontrolling laufend überwacht.

Investitionen können auch in Tochterunternehmen getätigt werden, die sich in einer frühen Phase befinden und mit er-

heblichen Investitionen und Risiken verbunden sind, können langfristig aber auch ein enormes Chancen-Potential eröffnen. Im Fall von Investitionen in Tochterfirmen besteht die Gefahr, dass es nicht gelingt wirtschaftlich erfolgreich zu sein und das investierte Kapital an die Muttergesellschaft zurückzuführen. Insbesondere im Bereich Exploration und Entwicklung von Prozessen zur Verarbeitung von Bergbauvorprodukten bestehen in einer frühen Phase hohe Risiken.

In Abhängigkeit von der Größe einer möglichen Akquisition oder Beteiligung sind selbst weitreichende Änderungen der Geschäftstätigkeit und damit ein tiefgreifender Wandel des Risikoprofils des Konzerns nicht auszuschließen.

RISIKOBEWERTUNG

Wirtschaftliche Relevanz	hoch > 50 Mio. €	Politische Risiken Liquiditätsrisiko Reservenschätzung	Regulatorik / Umwelt Wechselkurse Investition / Akquisition	Preisänderungen Werthaltigkeitsgröße
	mittel > 2,5 < 10 Mio. €	Beschaffung Leasing Mineral Rights Flächenentwicklung Sonstige Risiken	Förderraten Exploration Almonty Derivative Geschäfte	
	gering < 2,5 Mio. €	Personalrisiken		
		gering < 25 %	mittel > 25 % < 50 %	hoch > 50 %
		Eintrittswahrscheinlichkeit		

Umgekehrt sind auch Desinvestments mit Gefahren verbunden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die jeweils veräußerte Gesellschaft aus Gewährleistungen, Garantien oder Freistellungen von dem Käufer in Anspruch genommen wird, oder der Veräußerungsvorgang seitens der zuständigen Finanzbehörden nachträglich mit Steuern belegt wird.

Politische und geopolitische Risiken und Chancen

Da Rohstofflagerstätten ortsgebunden sind, ist eine hohe Abhängigkeit von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben. Der Deutsche Rohstoff Konzern ist in Ländern tätig, in denen von einem stabilen und verlässlichen Rahmen auszugehen ist. Gleichwohl kann es zu regulatorischen Änderungen kommen, die einen deutlichen Einfluss auf Projekte haben.

Verbot von Fracking

Insbesondere ein Verbot des hydraulische Fracturing (Fracking) würde einen deutlichen Einfluss auf das Geschäft der Deutsche Rohstoff haben. Einige Gemeinden in den USA versuchen, Fracking generell zu verbieten. Mögliche Gesetzesänderungen oder verstärkter gesellschaftlicher Druck könnten die Durchführung von Fracking durch die US-Tochtergesellschaften unmöglich machen, was sich direkt auf die zukünftige Entwicklung und die Reserven auswirken würde.

Protektionistische Maßnahmen

Aufgrund protektionistischer Maßnahmen weltweit besteht das Risiko, dass Regierungen oder Verwaltungseinheiten die Verstaatlichung oder erzwungene Veräußerung von Rohstoffvorkommen fordern könnten. In den USA könnte das „Committee on Foreign Investment in the United States“ (CFIUS) solche Maßnahmen durchführen.

Chancen und Risiken aus Rohstoffpreisänderungen

Der Konzern ist von weltweiten Marktpreisen für Erdöl, Erdgas sowie gegebenenfalls weiterer Rohstoffpreise abhängig. Diese Rohstoffpreise sind volatil und von zahlreichen Parametern abhängig, auf welche die Deutsche Rohstoff keinen Einfluss hat. Die historisch immer wieder zu beobachtenden Verwerfungen auf dem Erdölmarkt unterstreichen dieses Risiko deutlich. Preisveränderungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Rohstoffgeschäfts und den Liquiditätsbedarf der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Sinkende Preise stellen daher eines der Hauptrisiken des Konzerns dar. Falls die erzielbaren Preise dauerhaft unter die Produktions-, Finanzierungs- und Verwaltungskosten einer solchen Einheit fallen, kann die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet sein. Im Konzern besteht das Preisrisiko derzeit im Wesentlichen für Erdöl und Erdgas. Für Erdöl/Erdgas berechnen 1876 Resources, Elster Oil & Gas, Bright Rock Energy und Salt Creek Oil & Gas regelmäßig anhand von Sensitivitätsanalysen, wie sich Ertrag und Cashflow bei unterschiedlichen Preisen ändern. Sollte der Preis für Erdöl der Sorte WTI nachhaltig unter 50 USD/Barrel fallen, würden sich neue Horizontalbohrungen nicht mehr so schnell amortisieren, wie es das Management unter Chance-/Risiko-Gesichtspunkten für sinnvoll hält. Insofern würden bei einem Preisniveau unter dieser Schwelle keine neuen Bohrungen mehr abgeteuft werden. Auch über dieser Schwelle von USD 50/Barrel könnten sich signifikant und anhaltend niedrige Preise für Erdöl und Erdgas bereits auf die wirtschaftliche Rentabilität von aktuellen und zukünftigen Entwicklungstätigkeiten der Deutsche Rohstoff in den Bereichen Erdöl und Erdgas auswirken. Unter den genannten Voraussetzungen wären bereits getätigte Investitionen für Entwicklungsmaßnahmen teilweise oder ganz verloren (siehe hierzu auch die Ausführungen unter Werthaltigkeitsrisiko).

Ein Verzicht auf neue Bohrungen hätte Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Zum Bilanzstichtag lagen die Preise über dieser Schwelle. Ein dauerhaft oder sehr langfristig anhaltendes Niveau des Ölpreises unterhalb von 40 USD stellt ein erhebliches und bestandsgefährdendes Risiko für das Geschäftsmodell der Deutsche Rohstoff AG, die weitere Entwicklung der Flächen in den USA und die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns dar.

Der Konzern sichert Preisrisiken für Öl und Gas permanent durch derivative Finanzgeschäfte (Portfoliohedges) ab. Im Jahr 2023 hat der Konzern das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry-Hub-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Der wirksame Teil der gebildeten Bewertungseinheit wird nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Die derivativen Finanzinstrumente sichern dabei eine Produktionsmenge (Grundgeschäft) von insgesamt 1,65 Mio. BO und 1,5 Mio. mcf ab. Die eingegangenen Geschäfte sichern einen Verfall des Erdölpreises unter rund 75,00 USD und des Gaspreises unter rund 3,50 USD ab. Zum 31. März 2024 hatte der Konzern für das verbleibende Jahr 1,1 Mio. BO zu 76,00 USD, für 2025 550.500 BO zu 71,00 USD. Die Sicherungsgeschäfte für Gas zum 31. März betragen 0,7 Mio. mcf für 2024 zu 3,41 USD und für 2025 0,4 Mio. mcf zu 3,48 USD. Für die entsprechenden Termingeschäfte entsteht ein Ertrag, sofern der Preis des Rohstoffes zu dem jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt unterhalb des abgesicherten Wertes liegt. Sofern der Preis darüber liegt, entsteht aus der Einzelbewertung des unrealisierten Termingeschäftes zu Markt-

KONZERN-LAGEBERICHT

preisen ein Verlust. Zum Stichtag lagen die Energiepreise unterhalb des Durchschnittswerts des abgesicherten Korridors und resultierten entsprechend in einen unrealisierten Gewinn von rund 12,9 Mio. USD.

Bereits zum Absicherungszeitpunkt erfolgt die Produktion von Erdöl aus bestehenden Produktionsstätten, so dass die Effektivität der Sicherungsmethode gewährleistet ist und angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet worden sind. Die gegenläufigen Effekte von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich daher im Sicherungszeitraum mit hoher Wahrscheinlichkeit aus. Dem über das Sicherungsgeschäft abgesicherten Volumen stehen mindestens in gleicher Höhe produzierte Volumen an Erdöl und Erdgas gegenüber. Dem Verlust aus den derivativen Finanzinstrumenten steht somit Ertrag aus der Förderung von Rohstoffen gegenüber, da die Förderung auch zum abgesicherten Preisniveau profitabel betrieben werden kann. Effektiv wirkt sich der Verlust somit in einer Minderung des Umsatzes aus. Das Risiko, dass dem derivativ abgesicherten Volumen keine entsprechende Produktion an Erdöl und Erdgas gegenübersteht, wird daher als sehr gering eingeschätzt.

In einer Sensitivitätsbetrachtung hat die Veränderung des Ölpreises um 1 USD und des Gaspreises um 0,1 US-cent für das Gesamtjahr bzw. Restjahr 2024 unter Berücksichtigung der aktuellen Hedging-Geschäfte den folgenden Einfluss auf Umsatz und EBITDA:

	2024	2025
Ölpreis-Veränderung um 1 USD	+/- 1,5 MIO. EUR	+/- 2,3 Mio. EUR
Gaspreis-Veränderung um 0,1 USD	+/- 0,5 MIO. EUR	+/- 0,5 Mio. EUR

Diese Absicherungsgeschäfte werden für einen wesentlichen Teil der Produktion der Deutsche Rohstoff abgeschlossen und umfassen verschiedene derivative Finanzinstrumente, zu meist Swaps, die einen festen Verkaufspreis bedeuten, oder eine Kombination von Kauf- und Verkaufsoptionen, die gleichzeitig abgeschlossen werden, sogenannte Costless Collars. Dementsprechend können die Einnahmen der Deutsche Rohstoff durch Änderungen des Wertes der von der Deutsche Rohstoff erworbenen Derivate beeinflusst werden.

Derivate begründen unter Umständen das Risiko von finanziellen Verlusten, etwa in folgenden Fällen:

- die Preise des abgesicherten Rohstoffs steigen über den abgesicherten Wert,
- das Produktionsvolumen liegt unterhalb der durch die Derivate abgedeckten Mengen,
- die Gegenpartei des Finanzkontrakts erfüllt ihre vertraglichen Pflichten nicht,
- es gibt Schwierigkeiten bei der rechtlichen Durchsetzung des Finanzkontrakts.

Die von der Deutsche Rohstoff abgeschlossenen Finanzkontrakte begründen das Risiko eines Verlustes, wenn die Gegen-

partei ihre vertraglichen Pflichten nicht erfüllt. Verwerfungen auf den Finanzmärkten können dazu führen, dass die Liquidität einer Gegenpartei plötzlich und unerwartet sinkt, so dass diese Gegenpartei den Finanzkontrakt nicht erfüllen kann und die Deutsche Rohstoff entsprechend nicht in den Genuss der Vorteile des Finanzkontrakts kommt. Die Deutsche Rohstoff kann plötzliche Änderungen in der Kreditwürdigkeit und Leistungsfähigkeit einer Gegenpartei nicht vorhersehen.

Wenn die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei sich verschlechtert und dazu führt, dass sie den Finanzkontrakt nicht erfüllt, könnte dies zu einem wesentlichen Verlust der Deutsche Rohstoff im Hinblick auf ihre Absicherungsgeschäfte führen. Während Phasen steigender Rohstoffpreise steigt im Allgemeinen das Risiko von realisierten und unrealisierten Verlusten aus Absicherungsgeschäften.

Ähnlich wie bei der Öl- und Gasproduktion besteht auch ein Preisrisiko bei der Produktion von **Wolframkonzentraten**. Sollte der Preis für die Konzentrate dauerhaft unter die Produktionskosten fallen, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Beteiligung Almonty Industries ergeben. Anders als der Deutsche Rohstoff Konzern bei der Ölproduktion muss Almonty relativ hohe operative Kosten decken, die zudem größtenteils fix sind und nur mit gewissem Vorlauf reduziert werden können. Almonty ist der Ansicht, dass es auf der Grundlage des aktuellen Preises für Wolframkonzentrat (APT) von 313 USD während des 1. Quartals 2024 und seines prognostizierten Produktionsplans für Geschäftsjahr 2024 in der Lage sein wird, einen ausreichenden Cashflow zu generieren, um seine laufenden Verpflichtungen aus der produzierenden Mine und die zahlungswirksamen Betriebskosten für die bestehenden Produktionsmengen zu decken.

OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN

Risiken und Chancen aus abweichenden Förderraten

Eines der wesentlichen operativen Risiken bei der Förderung von Schieferöl liegt darin, dass die erwarteten Produktionsraten nicht erreicht werden. Tritt ein solcher Fall ein, ist bei gleichem Ölpreis ein geringerer Cashflow die Folge, außerdem eine geringer als erwartete Rendite der Investitionen. Eine Bohrung, die die Investition nicht einspielt, bringt einen Verlust. In einem solchen Fall kann es sein, dass außerplanmäßige Abschreibungen des aktivierten Wertes erforderlich werden mit der entsprechenden Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage. Umgekehrt können die Förderraten die Erwartungen übertreffen, was eine Chance darstellt.

Der betriebswirtschaftliche Erfolg der Bohrungen hängt von den Förderraten bzw. der insgesamt möglichen Förderung ab, die über die Laufzeit einer Bohrung erzielt werden kann (englisch: EUR – Estimated Ultimate Recovery). Generell sind in den vergangenen Jahren die Volumina (EUR), insbesondere aufgrund verbesserter Fracking-Methoden, kontinuierlich gestiegen. Technischer Fortschritt bildet daher auch künftig eine signifikante Chance, dass aus der gleichen Formation mehr Öl und Gas gewonnen werden kann oder dass weitere – heute noch nicht wirtschaftlich zugängliche Formationen – erschlossen werden können.

Risiken und Chancen durch Entwicklung der Flächen

Hinsichtlich der noch unerschlossenen Flächen bestehen Entwicklungspläne. Diese Pläne sehen mehrjährige Bohraktivitäten auf den bestehenden Flächen des Deutsche Rohstoff Konzerns vor. Diese Lagerstätten stellen einen wesentlichen Teil der Wachstumsstrategie des Konzerns dar. Die Fähigkeit diese Lagerstätten zu entwickeln hängt von einer Vielzahl von

Faktoren ab, so etwa der Marktpreise für Erdöl und Erdgas, der Verfügbarkeit und Kosten von Kapital, der operativen Kosten für Bohrungen und Produktion, die Verfügbarkeit von Dienstleistern und Material, den Ergebnissen von Bohrungen, der Laufzeit von Flächenpachtverträgen, Einschränkungen aufgrund von Lager- und Transportkapazitäten, Zugriff auf und Verfügbarkeit von Wasser, staatliche Genehmigungen, mögliche Rechtstreitigkeiten und weitere Faktoren. Aufgrund dieser unsicheren Faktoren ist es dem Konzern nicht möglich, mit Sicherheit zu sagen, ob bzw. wann auf sämtlichen der von ihr identifizierten Lagerstätten Bohrungen vorgenommen werden können, oder ob es gelingen wird, aus den Bohrungen Erdöl bzw. Erdgas zu fördern. Jedoch wird auch mit jeder neu in Produktion gebrachten Bohrung die Lagerstätte und die angrenzenden Flächen visibler, so dass sich die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Bohrungen auch wieder auf mehrere und neuere Datenpunkte stützen lässt.

Risiken und Chancen durch geographische Konzentration der Flächen

Die Deutsche Rohstoff ist durch ihre Tochtergesellschaften im Wattenberg-Feld in Colorado, USA und vor allem im Powder Basin in Wyoming tätig. Die gegenwärtige geographische Konzentration auf die genannte Region hat zur Folge, dass die Entwicklung und Produktion durch dieselben ortsgebundenen Ereignisse, welche die jeweilige Region betreffen, beeinflusst werden. Zu nennen sind hier insbesondere Naturkatastrophen, Schlechtwetter, Produktionsverzögerungen oder -minderungen, z. B. wegen Überlastung der bestehenden regionalen oder überregionalen Gaspipelines, Nichtverfügbarkeit von Ausrüstung, Anlagen, Wasser oder Dienstleistungen, Verzögerungen bei oder Minderungen der Verfügbarkeit von Transport-, Sammel- oder Produktionskapazitäten, Änderun-

gen umweltrechtlicher Bestimmungen auf Ebene der US-Regierungsbehörden, durch den jeweiligen Bundesstaat oder der betreffenden Gemeinden, auf deren Gemeindegebiet die jeweilige US-Tochtergesellschaft tätig ist.

Risiken im Zusammenhang mit den Öl- und Gasreserven

Angaben über den Umfang und den Gehalt von Rohstoffreserven, sowie die Wirtschaftlichkeit ihres Abbaus, einschließlich solcher wie von der Deutsche Rohstoff veröffentlichten Reservenberichte, sind Schätzungen, die auf modellhaften Annahmen, theoretischen Ableitungen und praktischen Erfahrungen beruhen. Diese Schätzungen sind von Natur aus unpräzise und basieren auf der subjektiven Interpretation bestimmter tatsächlicher Befunde. Obwohl sie von Spezialisten gemäß genauen Vorgaben erstellt werden, können sie sich als fehlerhaft oder ungenau erweisen. Dies gilt für alle Angaben über Rohstoffreserven oder -ressourcen der einzelnen Tochtergesellschaften der Deutsche Rohstoff. Darüber hinaus können sich diese Schätzungen im Zeitablauf aufgrund neu verfügbarer Informationen, wie der Auswertung neuer Daten oder aktueller Produktionsergebnisse, ändern.

Risiken im Zusammenhang mit Mineralien-Leasingverträgen für unerschlossene Flächen

Der Deutsche Rohstoff Konzern hält in seinen Tochterfirmen rund 73,000 acre an mit Mineralien-Leasingverträgen gepachteten Flächen. Ungefähr 50 % der in den USA gepachteten Flächen sind unerschlossen, d. h. auf diesen Flächen bestehen noch keine Bohrungen bzw. Produktion. Es besteht das Risiko, dass die Deutsche Rohstoff nicht in der Lage ist, diese Flächen zu entwickeln oder in die Produktionsphase zu führen. In diesem Fall könnten die Mineralien-Leasingverträge, und damit die Rechte aus diesen Verträgen, verfallen.

KONZERN-LAGEBERICHT

Dies könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf den Konzern haben.

Nach Maßgabe der Bedingungen der Mineralien-Leasingverträge müssen die Flächen vor Ende der Vertragslaufzeit in die Produktionsphase überführt werden, damit dem Konzern die Flächen für die Produktion erhalten bleiben. Das Wettbewerbsumfeld für Flächen ist intensiv, und wenn es der Deutsche Rohstoff nicht gelingen sollte, eine ausreichende Anzahl an Bohrungen vorzunehmen, um die Flächen zu erhalten, könnte dies zu wesentlichen Kosten für eine Erneuerung der Mineralien-Leasingverträge führen. Falls eine Erneuerung dieser Verträge nicht in Frage kommt, so wären die Flächen und die potentiellen Bohrmöglichkeiten für den Konzern verloren.

Die zukünftigen Reserven und die zukünftige Produktion von Erdöl und Erdgas, und somit auch die zukünftigen Cashflows, hängen also davon ab, ob es gelingt, die unerschlossenen Flächen zu erschließen. Des Weiteren könnten die US-Tochtergesellschaften Rechtsmängel in ihren Förderrechten haben, die ihre Rechtsposition beeinträchtigen oder die Rechte wertlos machen könnten.

Explorationsrisiken und -chancen

Exploration im Rohstoffbereich birgt insoweit hohe Risiken, als dass das eingesetzte Kapital für die Durchführung von Explorationsbohrungen im Fall unwirtschaftlicher Ergebnisse vollständig verloren sein kann und somit die Beteiligungswerte wertlos sein können.

Beschaffungsrisiken

Der Geschäftserfolg hängt auch davon ab, dass Projekte auf den gepachteten Flächen kosteneffizient entwickelt und in

Produktion gebracht werden. Dabei besteht das Risiko, dass durch steigende Kosten für Dienstleistungen oder Materialien für das Abteufen oder den Betrieb von bestehenden oder zukünftigen Erdöl- und Erdgasbohrungen, die weitere Entwicklung oder der Betrieb von Bohrungen wirtschaftlich unattraktiv wird.

Personalrisiken

Das Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden stellen eine wichtige Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs dar. Aus diesem Grund begegnen wir dem Risiko der Personalverfügbarkeit mit einer gezielten Talentauswahl, mit langfristigen Incentivierungen in Form von Aktienoptionen und Beteiligungsprogrammen, individuell abgestimmten Weiterentwicklungsmaßnahmen und einem betrieblichen Gesundheitsmanagement.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN Chancen und Risiken aus Wechselkursveränderungen

Die weit überwiegenden Teile ihrer Investitionen tätigt bzw. ihrer Aktiva hält der Deutsche Rohstoff Konzern in anderen Währungsräumen, insbesondere in US-Dollar, in deutlich geringerem Umfang auch in AUD bzw. CAD. Das damit einhergehende Wechselkursrisiko ist erheblich und schlägt sich sowohl erfolgswirksam als auch erfolgsneutral im Konzern-Abschluss nieder. Wechselkursrisiken ergeben sich zunächst daraus, dass Rohstoffe auf dem Weltmarkt üblicherweise in US-Dollar bezahlt werden, so dass die potenziellen zukünftigen Umsätze des Deutschen Rohstoff Konzerns aus den gewonnenen Rohstoffen in US-Dollar fakturiert werden. Auch die Aufwendungen des Konzerns – von den Aktivitäten der Emittentin abgesehen – werden vor allem in USD getätigt. Wechselkursrisiken folgen daraus, dass die Tätigkeiten der US-Tochtergesellschaften in

US-Dollar berechnet werden, wohingegen die Rückzahlung der Anleihe sowie der Zinszahlungen durch die Emittentin in Euro zu erfolgen hat. Die Umrechnung der Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften von den lokalen Währungen in Euro zieht ebenfalls Wechselkursrisiken nach sich. Schließlich ergeben sich Wechselkursrisiken aus Darlehen, welche die Emittentin an die US-Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung ausgereicht hat und voraussichtlich auch zukünftig (ggf. mittelbar über die Tin International GmbH) ausreichen wird.

Der Deutsche Rohstoff Konzern hat sich gegenüber Wechselkursrisiken bislang selektiv mit Kurssicherungsgeschäften abgesichert. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzern künftig Verluste aus Wechselkursschwankungen erleiden könnte, etwa weil er nicht, nicht in ausreichendem Maße und/oder nur zu ungünstigen Konditionen Absicherungsgeschäfte zum Schutz von Wechselkursschwankungen abschließen kann. Solche Konstellationen könnten z. B. eintreten, wenn die Volatilität in den Währungsmärkten deutlich zunimmt, Banken dem Konzern keine Linie gewähren oder keine entsprechenden Kontrakte an den Terminbörsen angeboten werden. Wechselkursschwankungen, insbesondere die Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro könnten demnach erheblich nachteilige Auswirkungen auf den Deutschen Rohstoff Konzern und damit die Emittentin selbst haben. Dies gilt vor allem dann, wenn eine Abwertung des US-Dollar nicht durch steigende Rohstoffpreise kompensiert werden sollte. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Deutsche Rohstoff Konzern bei weiterer Internationalisierung seiner Geschäftsaktivitäten Wechselkursrisiken auch im Hinblick auf sonstige Währungen ausgesetzt sein wird.

KONZERN-LAGEBERICHT

Der Vorstand beurteilt die Wesentlichkeit dieses Risikofaktors als hoch. Währungsseitig besteht nach Meinung des Vorstandes laufend eines der größten Risiken für den Konzern. Die Entwicklung des EUR/USD im vergangenen Jahr hat zu einem Netto-Währungsverlust in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: Netto-Währungsgewinn von 3,9 Mio. EUR) geführt.

In einer Sensitivitätsbetrachtung hat die Veränderung des USD um 1 Cent den folgenden Effekt auf Umsatz und EBITDA:

VERÄNDERUNG UM 1 USD-CENT	EFFEKT 2024
Effekt auf Umsatz	+/- 2,1 MIO. EUR
Effekt auf EBITDA	+/- 1,6 MIO. EUR

Das Management prüft ständig die Möglichkeiten, das Währungsrisiko durch Devisentermingeschäfte abzusichern bzw. zu vermindern.

Auch aus dem Geschäftsmodell von Almonty ergibt sich ein Risiko aus der Entwicklung von Wechselkursen in den Ländern, in denen Almonty aktiv ist.

Liquiditätsrisiken

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung der Konzern-Aktivitäten ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Rohstoffgewinnung. Die Deutsche Rohstoff verfügte Ende 2023 über eine gute Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen zu bedienen und den laufenden Betrieb aller Konzern-Gesellschaften zu finanzieren. Dennoch könnte die Mutterge-

sellschaft auf die Aufnahme zusätzlicher Finanzmittel angewiesen sein, um künftige Horizontalbohrungen in den USA tätigen zu können oder neue Projekte zu erwerben. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob es gelingt, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, hängt von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projektaktivitäten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren ab.

Ein mögliches Finanzierungsrisiko besteht darin, nicht in der Lage zu sein, den vorhandenen Kapitalbedarf über die Aufnahme von Finanzmitteln – insbesondere am Anleihemarkt – sicherzustellen oder sich zu angemessenen Konditionen zu refinanzieren, was dazu führen kann, dass betriebliche Aufwendungen verzögert, begrenzt oder eingestellt werden müssen und je nach Dauer und Umfang in der weiteren Folge eine erhebliche negative Auswirkung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Deutsche Rohstoff Konzerns haben kann.

Einige der US-Tochtergesellschaften der Deutsche Rohstoff AG haben im Rahmen einer branchenüblichen „Reserved Based Lending Facility“ (RBL) besicherte Kreditverträge mit der Bank of Oklahoma (BOKF, NA) abgeschlossen. Diese Art von Kreditverträgen wird besichert durch die vorhandenen Reserven der Öl- und Gasproduktion, deren Wert regelmäßig anhand der aktuellen Marktpreise festgestellt wird und nach Maßgabe der vertraglichen Regelungen den Kreditrahmen bestimmt. Sollte es zu einem massiven Preisverfall von Erdöl und/oder Erdgas kommen, so besteht das Risiko, dass die zu diesem Zeitpunkt in Anspruch genommene Kreditlinie den Kreditrahmen übersteigt. Dies könnte dazu führen,

dass die vertraglichen Pflichten gegenüber der Bank of Oklahoma verletzt werden. In einem solchen Fall hätte die betroffene US-Tochtergesellschaft den Kredit ggf. zumindest teilweise außerplanmäßig zurückzuführen, wodurch Liquiditätsprobleme entstehen könnten. Auch könnte die Bank of Oklahoma aus diesen oder anderen Gründen eine lokale Kreditlinie nicht verlängern, was dazu führen würde, dass die Deutsche Rohstoff die betreffenden US-Tochtergesellschaft komplett finanzieren müsste mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Finanzmittelausstattung der Gruppe und die Verfügbarkeit von Barmitteln für weitere Investitionen.

Werthaltigkeitsrisiken

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, von Sachanlagen für die Rohstoffförderung sowie von Finanzanlagen erfolgt jährlich auf Basis von Reservengutachten sowie Planungen, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung der künftigen Entwicklung beruhen. Insbesondere durch Veränderungen der Verhältnisse auf den Absatz-, Beschaffungs- und Finanzmärkten können sich Abwertungsrisiken ergeben.

Wenn sich die Rohstoffpreise (insbesondere die Erdöl- und Erdgaspreise) so weit verringern, dass die zukünftigen Erträge aus den Förderstätten für einen beträchtlichen Zeitraum unterhalb ihrer Buchwerte liegen, dann kann der Konzern aufgrund von Rechnungslegungsvorschriften gezwungen sein, Abschreibungen auf die Buchwerte ihrer Förderstätten vorzunehmen. Die Buchwerte der Förderstätten werden regelmäßig auf mögliche Wertminderungen überprüft („Impairment Test“).

KONZERN-LAGEBERICHT

Es kann sein, dass aufgrund der spezifischen Gegebenheiten zur Zeit einer solchen Überprüfung und vor dem Hintergrund der laufenden Evaluierung der Entwicklungspläne, Produktionsdaten, Wirtschaftlichkeitsdaten und anderen Faktoren eine Abschreibung erfolgen muss. Der Buchwert der Öl & Gas Vermögenswerte im Konzern beläuft sich aktuell auf rund 373 Mio. USD. Sollten Ölpreise und Preise für Gas und NGL deutlich und dauerhaft fallen, die Investitionen für Bohrungen deutlich steigen oder Produktionsvolumina von den erwarteten Mengen deutlich abweichen, kann es zu hohen Abschreibungen auf die Vermögenswerte kommen.

Eine Abschreibung mindert die Erträge und belastet im Fall von Verlusten das Eigenkapital. Falls die Marktgegebenheiten oder sonstige makroökonomische Bedingungen sich verschlechtern oder falls die Rohstoffpreise (insbesondere die Erdöl- und Erdgaspreise) sinken, könnten dadurch bedingte Abschreibungen nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage der DRAG-Gruppe haben. Bei der Annahme einer langfristigen Reduktion des WTI auf 50 USD/bbl und des Gaspreises auf 2 USD/Mcf, würde sich voraussichtlich ein Abschreibungsbedarf auf das Sachanlagevermögen von über 100 Mio. EUR ergeben. Auch bei geringerem Preisverfall könnte sich bei einzelnen Förderstätten bereits ein signifikanter Abschreibungsbedarf ergeben.

Der Vorstand schätzt dieses Werthaltigkeitsrisiko in Anbetracht des zum Jahresende gesunkenen Ölpreises als hoch ein. Das Risiko wird kontinuierlich überwacht durch ein laufendes Monitoring von Bohrkosten, Förderraten, und Preisen. Maßnahmen zur Minderung des Risikos sind eine permanente Absicherungspolitik insbesondere des Ölpreises (Hedging), einer gewissen opportunistischen Investitionspolitik, die Er-

weiterungen von Bohrprogrammen nur dann in Betracht zieht, wenn Preise und Sicherungsgeschäfte einen hinreichenden Ertrag garantieren sowie der nachhaltige Ausbau des Konzern-Eigenkapitals als „Risikopuffer“.

Einige Konzern-Gesellschaften verfügen in nennenswertem Umfang über steuerliche Verlustvorträge bzw. die Möglichkeit, künftige Investitionen mit Gewinnen verrechnen zu können. Dies gilt insbesondere für die Deutsche Rohstoff USA und die Deutsche Rohstoff AG. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge bzw. Steuerverrechnungsmöglichkeiten vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z. B. Mindestbesteuerung) zur Verrechnung mit künftigen

bzw. früheren Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z. B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte langfristig mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragsteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität belasten. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bilanziert die DRAG-Gruppe nicht. Dennoch überwacht der Vorstand regelmäßig die Verrechenbarkeit von Verlustvorträgen. Für die frühzeitige Erkennung und Behebung steuerlicher Risiken sind lokale Steuerberater in



1876 RESOURCES COMPLETION AUF DEM ETHEL PAD, WYOMING

KONZERN-LAGEBERICHT

allen Sitzstaaten des Konsolidierungskreises beauftragt. Der Vorstand stuft die Wesentlichkeit dieses Risikofaktors als niedrig ein.

Finanzierungs- und Werthaltigkeitsrisiken von Almonty

Die Deutsche Rohstoff AG ist an der Almonty Industries, Inc. beteiligt, die über eine produzierende Wolfram Mine und außerdem mit Sangdong in Südkorea über eine aussichtsreiche Lagerstätte für Wolfram verfügt. Die Preise für Wolfram sind volatil und hängen jenseits der Einflussmöglichkeiten der DRAG-Gruppe unter anderem ab von dem weltweiten Angebot und der weltweiten Nachfrage nach Wolfram, der Nachfrage nach Investitionsgütern, in denen Wolfram enthalten sind, Wechselkursschwankungen, der Höhe der Leitzinsen und der Inflationsrate, klimatischen Bedingungen, Spekulationsgeschäften und global bzw. regional wirkenden politischen Geschehnissen. Nachdem sich der APT-Preis im Jahresverlauf 2022 auf dem Niveau von rund 335 USD/mtu eingependelt hatte, sank der Preis in 2023 in Richtung 310 USD/mtu. Im ersten Quartal 2024 betrug der durchschnittliche Preis für Wolfram 313 USD/mtu. Sollte der Preis für Wolframkonzentrate dauerhaft unter die Produktionskosten fallen oder sollte sich der Produktionsbeginn oder das Investitionsvolumen der Sangdong Lagerstätte deutlich verzögern bzw. erhöhen, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Almonty Industries, Inc. ergeben. Die Beteiligung der DRAG sowie die von der DRAG gehaltenen Wandelschuldverschreibungen an der Almonty Industries, Inc. könnten in diesem Fall wertlos werden, ferner würde ein Ausfall der von der DRAG an die Almonty Industries, Inc. ausgereichten Darlehen drohen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Beteiligung, der Darlehen und der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 30,2 Mio. EUR. Da Almonty zuletzt gute Fortschritte bei

der Fertigstellung der Mine vermeldet hat und die Finanzierung der Holding und der einzelnen Projekte zuletzt sichergestellt hat, stuft der Vorstand diesen Risikofaktor als mittel ein.

RECHTLICHE RISIKEN SOWIE SONSTIGE CHANCEN UND RISIKEN

Risiken von Joint Ventures und Konsortialvereinbarungen

Die US-Tochtergesellschaften sind in der Vergangenheit Joint Ventures oder Konsortialvereinbarungen mit anderen Unternehmen eingegangen, insbesondere um an höhervolumigen oder einer größeren Zahl von Projekten mit geringerem Risiko teilzunehmen. Es gibt verschiedene, bei den Co-Investoren liegende Risiken, die nicht von den US-Tochtergesellschaften beherrscht werden können. Beispielsweise könnten die wirtschaftlichen oder unternehmerischen Interessen der Co-Investoren von denen der US-Tochtergesellschaften abweichen oder die Co-Investoren nicht in der Lage sein, ihre finanziellen und sonstigen Verpflichtungen aus dem Joint Venture, bestehenden Forderungen der US-Tochtergesellschaften oder der Konsortialvereinbarung zu erfüllen, oder ihre (Veto-)Rechte gegen die Ziele und Interessen der US-Tochtergesellschaften ausüben. Ferner könnten die Co-Investoren in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder insolvent werden

Erteilung und Entzug von Bohr- und Produktionsgenehmigungen

Die US-Tochtergesellschaften haben entweder bereits Bohrgenehmigungen von den zuständigen Behörden erhalten oder sind auf zukünftige Genehmigungen angewiesen. Die Behörden können sowohl lokale als auch überregionale Einrichtungen wie das Bureau of Land Management sein. Einige Lizenzen befinden sich auf Bundesland, welches im Besitz der US-Regierung ist.

Unterbrechungen oder Beschränkungen der Genehmigungsvergabe oder der Produktion aufgrund von behördlichen Anordnungen könnten den Konzern negativ beeinflussen. Es besteht keine Garantie für die rechtzeitige Erteilung oder Erneuerung von behördlichen Genehmigungen, und solche Genehmigungen könnten von Dritten angefochten werden.

Rechtsstreitigkeiten

Die Aktivitäten des Konzerns birgt das Risiko von Rechtsstreitigkeiten, die verschiedene Bereiche wie Landrechte, vertragliche Dispute, Umweltschäden oder Personen- und Sachschäden betreffen können. Erfolgreiche Klagen könnten insbesondere in den USA und den Bundesstaaten Wyoming und Colorado hohe Schadensersatzforderungen nach sich ziehen und das Geschäft des Konzerns beeinträchtigen, ebenso wie Verteidigungs- und Beilegungskosten sowie negative Presseberichterstattung. Ein ungünstiger Ausgang von Rechtsstreitigkeiten könnte zu operativen Änderungen, Haftung, Geldbußen oder anderen Sanktionen führen und den Konzern erheblich beeinträchtigen, möglicherweise sogar über vorhandene Rückstellungen hinaus und könnte im Extremfall ein erhebliches und bestandsgefährdendes Risiko darstellen.

Auswirkungen von Klimaschutzgesetzen

In den letzten Jahren kam es durch internationale, nationale und lokale Behörden zu Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Der Geschäftsbetrieb der Deutsche Rohstoff führt zu der Emission von Treibhausgasen, und unterliegt daher relevanten Gesetzen, Richtlinien und Vorschriften bezüglich der Emission von Treibhausgasen, einschließlich des Pariser Klimaschutzübereinkommens und damit zusammenhängenden Gesetzen und Verordnungen, die zur Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaschutzübereinkommens er-

KONZERN-LAGEBERICHT

lassen wurden. Die Einhaltung neuer oder noch in der Gesetzgebungsphase befindlicher Verpflichtungen könnte zu wesentlichen Kosten führen, die derzeit nicht verlässlich beziffert werden können.

UMWELT-, SOZIAL- UND GOVERNANCE-RISIKEN

Die Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen birgt verschiedene Risiken, darunter unerwartete geologische Bedingungen, Betriebsunfälle wie Blowouts oder Explosionen sowie spezifische Gefahren bei Horizontalbohrungen und Fracking. Diese Ereignisse könnten zu Umweltschäden, Verletzungen oder sogar zum Tod führen und die Produktion beeinträchtigen. Sie könnten auch zu Verzögerungen, Betriebseinstellungen, Schäden an Ausrüstung und rechtlichen Konsequenzen führen, einschließlich Klagen, Geldstrafen und strafrechtlichen Sanktionen.

Seit dem Start der Fracking-Technologie hat sich in den USA ein dichtes Netz an regulatorischen Vorschriften entwickelt, die gewährleisten, dass die Förderung von Öl und Gas in einem fairen Wettbewerb und unter Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder erfolgen. Dem Schutz der Umwelt und der Anwohner kommt dabei eine besondere Rolle zu. So bestehen bspw. in Colorado und Wyoming umfangreiche Gesetze, die wir jederzeit durch geschultes Personal einhalten und exemplarisch durch die folgenden Maßnahmen sicherstellen:

- Schutz des Grundwassers: Die Bohrung und insbesondere die korrekte Zementierung des Bohrlochs wird laufend überwacht und dokumentiert. Damit wird sichergestellt, dass kein Öl, Gas oder Fluide in grundwasserführende Schichten entweichen können.

- Schutz von freilebenden Tieren: Die Nistplätze von seltenen Vögeln, darunter der Seekopfadler, der Steinadler oder der gefährdete Bodenbrüter Beifußhuhn, werden in regelmäßigen Abständen in öffentlich verfügbaren Karten dokumentiert. Sofern diese in kritischer Nähe zu unseren Bohrplätzen liegen, erfolgen während der Nistperiode im Zeitraum vom 1. Februar bis 31. Juli eines jeden Jahres keine Bohraktivitäten.

- Schutz von Anwohnern: Durch Lärmschutzwände und in ausgewählten Bereichen auch durch die Elektrifizierung der Fördererntechnik minimieren wir die Lärmemission und stehen über Emissionswerte in kontinuierlichem Austausch mit Behörden.

- Schutz der Atmosphäre: Alle Förderplätze verfügen über Emissionskontrollgeräte, die kontrollieren, ob Gas aus dem Bohrloch in die Atmosphäre entweicht. Die Emissionsgrenzwerte wurden dabei in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt und von uns eingehalten. Zunehmend werden auch während der Bohrung die Emissionen weiter reduziert, bspw. durch den Einsatz von Generatoren, die Compressed Natural Gas (CNG) anstelle von herkömmlichen Dieselmotoren verwenden und damit die CO₂-Belastung der Umwelt senken. Darüber hinaus wird die Infrastruktur auf dem Bohrplatz in regelmäßigen Abständen mit Spezialgeräten überwacht, die die Emission von Methan-Gas erkennen können. In Bundesstaat Colorado erfolgen diese Kontrollen mehrmals pro Quartal, größtenteils sogar monatlich.

- Sauberkeit von Straßen: Die An- und Abfahrt von Förderanlagen, Wasser und letztendlich auch des Öls, welches nicht durch Pipelines veräußert wird, ist transportintensiv. Schäden oder Verschmutzungen von Straßen werden von uns laufend überwacht und entstandene Verschmutzungen zeitnah entfernt.

- Überwachung der Fluide: Wyoming war der erste Bundesstaat, der die Offenlegung der Beimengungen (sog. Fluide) zum Fracking-Wasser gefordert hat, die die Fließfähigkeit des Öls, die Kontrolle des Mikroben-Wachstums und die Vermeidung von Korrosion sicherstellen. Heute ist diese Transparenz in allen Bundesstaaten gefordert, in denen wir aktiv sind. Insgesamt ist festzuhalten, dass diese Fluide aufgrund ihrer geringen Konzentration und Zusammensetzung keine Gefahr für das Grundwasser und auch nicht für die Wasserqualität der öl- und gasführenden Schichten darstellen.

- Renaturierung der Bohrplätze: Bereits nach Abschluss der Bohrarbeiten werden die Flächen außerhalb der direkten Förderanlagen wieder begrünt, so dass – gemessen an der Tiefe eine Bohrung – ein optisch sehr überschaubarer Eingriff in die Natur verbleibt.

- Rückbau der Förderanlagen: Nach dem Ende einer Öl- und Gasförderung werden sämtliche Anlagen deinstalliert, das Bohrloch fachmännisch abgedichtet und verschlossen sowie die Oberfläche komplett renaturiert. Hierfür bilden wir jährlich angemessene Rückstellungen, die sich zum 31. Dezember 2023 auf 7,3 Mio. EUR belaufen.

Der Deutsche Rohstoff Konzern hält selbstverständlich alle regulatorischen Vorschriften ein. Gleichwohl sind Gesetzesverstöße nicht auszuschließen, die auf Versehen oder Umständen beruhen, die nicht von der Deutsche Rohstoff beherrscht werden können. Verletzungen von einschlägigen Gesetzen, Vorschriften oder Standards, insbesondere des Umweltschutzrechts, können erhebliche Sanktionen nach sich ziehen, insbesondere Geldbußen und Ordnungsmaßnahmen, Kosten für Aufräumarbeiten oder bis hin zu behördlicher-

KONZERN-LAGEBERICHT

seits angeordneten Beschränkungen der Geschäftstätigkeit. Die Einhaltung zukünftiger, verschärfter Bestimmungen kann eine Erhöhung der operativen Kosten von Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsvorhaben zur Folge haben, was sich auf deren Rentabilität auswirkt.

SONSTIGE RISIKEN

Die Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten der Deutsche Rohstoff birgt verschiedene Risiken, darunter Rechtsstreitigkeiten vor ausländischen Gerichten, steuerliche Herausforderungen, regulatorische Änderungen, die Einhaltung ausländischer Gesetze und Vorschriften sowie Handelsbeschränkungen. Auch der Betrieb und Schutz von IT-Strukturen sowie die Implementierung von Risikomanagement- und Controlling-Strukturen stellen Herausforderungen dar.

Die Risiken aus der Konzern-Struktur und der Rolle der Emittentin als Management-Holding sowie aus der Finanzierungsstruktur der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften bestehen hauptsächlich darin, dass die Emittentin stark von den Gewinnausschüttungen ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig ist, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Insolvenz einer Tochtergesellschaft könnte zu erheblichen Wertberichtigungen und zur Reduzierung des Eigenkapitals führen und sogar die Insolvenz der Emittentin zur Folge haben. Die Wesentlichkeit dieses Risikos wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Im Bereich der sonstigen Risiken ist insbesondere das Risiko von Unfällen mit Auswirkungen auf Mitarbeiter oder Dritte zu nennen. Solche Unfälle können zu hohen Schadensersatzforderungen führen und darüber hinaus den Ruf des Unternehmens beschädigen. Beides kann sich negativ auf die Er-

trags- und Vermögenslage auswirken, im Extremfall sogar bestandsgefährdend sein.

Gesamtbild der Risikolage

Die wesentlichen Risiken für das Geschäftsmodell der Deutsche Rohstoff AG stellen der Ölpreis und der Erdgaspreis, das Währungsrisiko, die Werthaltigkeit der Beteiligungen (einschließlich Almonty) sowie der Sachanlagen für die Rohstoffförderung und die Risiken aus dem Bereich der Öl & Gas Reservenschätzungen und den damit verbundenen erwarteten Produktionsmengen dar. Darüber hinaus ergeben sich relevante Risiken aus dem US-Landssystem, Regulatorik/Umwelt und Schadensersatzforderung. Alle Risiken sind jedoch nach Meinung des Vorstandes aktuell beherrschbar. Der Vorstand ist deshalb der Meinung, dass das Unternehmensrisiko insgesamt moderat (mittel) ist. Den Hauptrisiken stehen auch Chancen gegenüber, die sich aus den aktuell hohen und potentiell weiterhin steigenden Rohstoffpreisen, aus einer günstigen Währungsentwicklung, sowie einem stabilen regulatorischen Umfeld in den USA und einer erfolgreichen Projektentwicklung der Explorationsgesellschaften ergeben. Zudem erhält die Gesellschaft durch die solide Liquiditätsausstattung und die gute Reputation am Kapitalmarkt die Möglichkeit, laufende versprechende Aktivitäten finanziell voranzutreiben und in neue Aktivitäten zu investieren. Zusammenfassend sehen wir daher unverändert ein sehr attraktives Chancen- und Risikoprofil unseres Geschäftsmodells und damit eine attraktive Ausgangsbasis für weitere Wertsteigerungen für unsere Aktionäre gegeben.

IV. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang April 2024 wesentlich beeinflusst:

Mitte Februar 2024 gab die Deutsche Rohstoff AG den Stand der Reserven zum 31. Dezember 2023 bekannt. Der abgezinste Wert der sicheren Reserven stieg von 352 Mio. USD auf 386 Mio. USD. Der abgezinste Wert der produzierenden Bohrungen zum 31. Dezember 2023 belief sich auf 313 Mio. USD (Vorjahr: 246 Mio. USD). Trotz der Rekordproduktion von gut 4,7 Mio. BOE im Jahr 2023 und einem operativen Netto-Cashflow auf Projektebene von über 175 Mio. USD konnten die damit gefördert Reserven nicht nur ersetzt, sondern auch weiter ausgebaut werden.

Im Januar 2024 wurde die EXAI in die börsennotierte Premier 1 Lithium eingebracht. Nach einer Kapitalerhöhung ohne Beteiligung der Deutsche Rohstoff AG hält die Deutsche Rohstoff AG 19,9 %.

Bright Rock Energy konnte die drei im Dezember 2023 begonnen Bohrungen im ersten Quartal 2024 abschließen. Eine für zwei Meilen geplante Bohrung in die Niobrara-Formation musste infolge technischer Komplikationen auf eine Länge von einer Meile begrenzt werden.

Bereits im ersten Quartal konnten insgesamt 12 Bohrungen bei Salt Creek und 1876 Resources ihre Produktion aufnehmen.

Mannheim, den 23. April 2024

Der Vorstand

Jan-Philipp Weitz

Henning Döring

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

IN TEUR	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS						NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE				KONZERN-EIGENKAPITAL
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Eigenkapital-differenzen aus Währungs-umrechnung	Konzern-Gewinn/-verlustvortrag	Konzern-Jahres-überschuss/-fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungsum-rechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Währungs-umrechnungs-differenz	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	
STAND ZUM 01.01.2022	4.953.937	29.999.609	3.469.855	9.505.193	24.794.287	72.722.881	2.421.053	6.746	4.923.383	7.351.182	80.074.063
Kapitalerhöhung Muttergesellschaft	49.144	1.250.642	0	0	0	1.299.786	0	0	0	0	1.299.786
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheits-gesellschaften	0	0	0	-7.908.292	0	-7.908.292	-9.513.930	0	0	-9.513.930	-17.422.222
Veränderung durch Kapital-erhöhung unter Beteiligung von Minderheitsgesellschaftern	0	0	0	0	0	0	88.382	0	0	88.382	88.382
Ausschüttung	0	0	0	-2.982.777	0	-2.982.777	0	0	0	0	-2.982.777
Währungsumrechnung	0	0	5.063.853	0	0	5.063.853	0	58.181	0	58.181	5.122.034
Sonstige Veränderungen	0	0	0	24.794.287	-24.794.287	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	60.765.991	60.765.991	0	0	5.419.614	5.419.614	66.185.605
STAND ZUM 01.01.2023	5.003.081	31.250.251	8.533.708	23.408.411	60.765.991	128.961.442	-7.004.495	64.927	10.342.997	3.403.429	132.364.871
Kapitalerhöhung Muttergesellschaft	2.357	46.763	0	0	0	49.120	0	0	0	0	49.120
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheits-gesellschaften	0	0	0	0	0	0	-367.970	0	0	-367.970	-367.970
Veränderung durch Kapital-erhöhung unter Beteiligung von Minderheitsgesellschaftern	0	0	0	0	0	0	1.821.185	0	0	1.821.185	1.821.185
Veränderung durch Aufnahme von Minderheitsgesellschaftern	0	0	0	266.944	0	266.944	0	0	0	0	266.944
Ausschüttung	0	0	0	-6.504.469	0	-6.504.469	0	0	0	0	-6.504.469
Währungsumrechnung	0	0	-7.576.544	0	0	-7.576.544	0	-55.609	0	-55.609	-7.632.153
Sonstige Veränderungen	0	0	0	60.765.991	-60.765.991	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	65.175.089	65.175.089	0	0	2.308.388	2.308.388	67.483.477
STAND ZUM 31.12.2023	5.005.438	31.297.014	957.164	77.936.877	65.175.089	180.371.582	-5.551.280	9.318	12.651.385	7.109.423	187.481.005

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

IN EUR	01.01.2023	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMGLIEDERUNGEN	FREMDWÄHRUNGS- UMRECHNUNG	31.12.2023
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.397.827	651.357	-9.244.686	-623.760	-1.301.269	39.879.469
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.308.476	0	0	0	-85.689	4.222.786
3. Geleistete Anzahlungen	276.963	267.250	0	0	0	544.213
	54.983.266	918.607	-9.244.686	-623.760	-1.386.959	44.646.468
II. SACHANLAGEN						
1. Produzierende Erdölförderanlagen	356.074.106	30.246.532	-29.989.036	150.723.147	-17.008.621	490.046.129
2. Exploration und Evaluierung	32.264.304	111.078.080	-190.615	-115.241.925	-615.058	27.294.786
3. Technische Anlagen und Maschinen	780.769	20.423.030	0	-388.101	-376.441	20.439.257
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	837.428	1.435.138	-12.027	388.101	-45.861	2.602.779
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	52.255.123	0	-34.857.463	-391.889	17.005.771
	389.956.606	215.437.903	-30.191.677	623.760	-18.437.870	557.388.722
III. FINANZANLAGEN						
1. Beteiligungen	22.233.561	0	-6.826.909	0	0	15.406.652
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.617.032	333.881	0	0	0	6.950.913
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.308.567	305.152	-9.274.185	0	0	8.339.534
	46.159.160	639.033	-16.101.094	0	0	30.697.098
	491.099.032	216.995.543	-55.537.457	0	-19.824.829	632.732.288

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

IN EUR					BUCHWERTE		
	01.01.2023	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	FREMDWÄHRUNGS- UMRECHNUNG	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.908.666	2.190.390	-2.056.733	-348.260	17.694.063	22.185.406	32.489.161
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.145.118	163.916	0	-48.760	3.260.274	962.512	1.163.358
3. Geleistete Anzahlungen	0	145.063	0	0	145.063	399.150	276.963
	21.053.784	2.499.369	-2.056.733	-397.021	21.099.400	23.547.068	33.929.482
II. SACHANLAGEN							
1. Produzierende Erdölförderanlagen	194.176.701	59.139.211	-10.249.399	-8.083.272	234.983.241	255.062.888	161.897.405
2. Exploration und Evaluierung	1.906.840	1.012.164	0	-13.460	2.905.544	24.389.243	30.357.464
3. Technische Anlagen und Maschinen	504.718	437.349	0	-47.241	894.826	19.544.431	276.051
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	728.506	295.705	-8.651	-25.523	990.037	1.612.742	108.922
5. Geleistete Anzahlungen und Anzahlungen im Bau	0	0	0	0	0	17.005.771	0
	197.316.765	60.884.428	-10.258.050	-8.169.495	239.773.648	317.615.074	192.639.842
III. FINANZANLAGEN							
1. Beteiligungen	6.826.909	0	-6.826.909	0	0	15.406.651	15.406.651
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128.059	0	0	0	128.059	6.822.854	6.488.973
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.260.648	0	-5.260.648	0	0	8.339.534	12.047.919
	12.215.616	0	-12.087.557	0	128.059	30.569.040	33.943.543
	230.586.165	63.383.797	-24.402.340	-8.566.516	261.001.107	371.731.184	260.512.867

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzern-Abschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf einen EUR auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aus rechentechnischen Gründen Differenzen auftreten können.

Der Sitz der Muttergesellschaft Deutsche Rohstoff AG ist in Mannheim. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 702881 im Register des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzern-Abschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie drei inländische und neun ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzern-Abschluss drei in-

ländische und sieben ausländische Tochterunternehmen. Ende Januar 2023 wurde die australische Tochtergesellschaft Exploration Ventures AI Pty. Ltd. in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Anteilsbesitz an dieser Gesellschaft 70,00 %. Im Mai 2023 gründete 1876 Resources LLC die 100 %ige Tochtergesellschaft Coyote Hill Midstream LLC. Der mittelbare Anteilsbesitz im Konzern beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 96,09 %.

Aufgrund von Kapitaleinzahlungen des Managements reduzierte sich der Anteilsbesitz an der 1876 Resources LLC von 97,67 % auf 96,09 % zum 31. Dezember 2023.

Desweiteren hat sich der Anteil an der Prime Lithium AG von 100 % auf 88 % reduziert durch Kapitaleinzahlungen und Verkäufe an den CEO und Mitgründer.

Die Hauptversammlung der Tin International AG (jetzt: Tin International GmbH) hat Ende 2022 die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre auf die Deutsche Rohstoff AG als Hauptaktionär („Squeeze-out“) gegen Barabfindung beschlossen. Die Übertragung wurde am 19. Januar 2023 durch Eintragung in das Handelsregister wirksam. Aufgrund der Anteilskäufe beträgt der Anteilsbesitz an dieser Gesellschaft nunmehr 100 %. Siehe hierzu 5.2. Angaben zum Anteilsbesitz.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu denen die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 5 Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Förderrechte sowie Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear über den erwarteten Gesamtexplorationszeitraum abgeschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer der Lagerstätte abgeschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei den Förderrechten, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen vor dem 1. Januar 2016 werden über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Für nach dem 31. Dezember 2015 entstandene Geschäftswerte werden gemäß den Regelungen des BilRUG im Rahmen der Ausführungen zum Anlagevermögen Erläuterungen zur Festlegung des jeweiligen Nutzungszeitraums gegeben. Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen, wobei die Angemessenheit der Nutzungsdauer regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nach unten angepasst wird.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Das Sachanlagevermögen enthält den Gliederungspunkt Produzierende Erdölförderanlagen aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Förderanlagen, die die 1876 Resources LLC und Bright Rock Energy LLC im Wattenbergfeld in Colorado (USA) und im Powder River Basin in Wyoming (USA) betreiben. Ebenfalls unter dieser Position werden die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA berücksichtigt, an denen die Gesellschaften Elster Oil & Gas LLC, Salt Creek Oil & Gas LLC sowie Bright Rock Energy LLC beteiligt sind. Es handelt sich hierbei im Einzelnen um Beteiligungen an produzierenden Erdölförderanlagen im Wattenbergfeld in Colorado (USA) von Elster Oil & Gas LLC und im Powder River Basin in Wyoming (USA) von Salt Creek Oil & Gas LLC und Bright Rock Energy LLC.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren einen Gliederungspunkt Exploration und Evaluierung. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt der kommerziellen Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffenen Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden bei ihrem wesentlichsten Posten, den produzierenden Erdölförderanlagen, nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider und wird jährlich anhand von Reserven-Gutachten überprüft. Die sonstigen Posten des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen bei 8 bis 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. Bei den produzierenden Erdölförderanlagen stellen für die Einschätzung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung neben den aktuellen und künftig erwarteten Fördermengen auf Ebene der Bohrfelder insbesondere die aktuellen und künftigen Preise für Rohöl (WTI), Gas (CIG) und Kondensate einen signifikanten Einflussfaktor dar.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

KONZERN-ANHANG

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse und Waren** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des CIG-Erdgaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Hierbei wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich

ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Rekultivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurde nicht ausgeübt. Aktive und passive Steuerlatenzen werden, soweit es zulässig ist, saldiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in EUR umge-

KONZERN-ANHANG

rechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

5.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden Anteile an der Elster Oil & Gas LLC von Minderheitsgesellschaftern erworben. Durch diese Kapitalerhöhungen wurden stille Reserven in Höhe von insgesamt 8.569 TEUR aufgedeckt, die in der Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert wurden.

Des Weiteren werden unter dieser Position Förderrechte im Zusammenhang mit möglichen und produzierenden Öl- und Gasbohrungen aktiviert.

Im November 2023 veräußerte die Gesellschaft Salt Creek Oil & Gas LLC ihre gesamten Förderrechte im Rahmen des Verkaufs aller Vermögenswerte in Utah. Der Restbestand bezieht sich noch auf Software-Lizenzen.

Die Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.1.

TAB 5.1.1. KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

PROJEKT / GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2023	2022
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	3.184.430	3.943.582
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	13.521	7.951.585
1876 Resources LLC	Öl und Gas	12.353.196	13.099.048
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	6.627.848	7.491.034
Sonstige	Diverse	6.411	3.911
		22.185.406	32.489.161

TAB 5.1.2. EXPLORATION UND EVALUIERUNG

PROJEKT / GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2023	2022
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	0	20.884.382
1876 Resources LLC	Öl und Gas	15.121.718	6.118.364
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	9.267.525	3.354.718
		24.389.243	30.357.464

TAB 5.1.3. PRODUZIERENDE ERDÖLFÖRDERANLAGEN

PROJEKT / GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2023	2022
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	10.732.941	13.396.623
1876 Resources LLC	Öl und Gas	155.038.388	99.673.864
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	81.969.304	40.245.057
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	7.322.255	8.581.861
		255.062.888	161.897.405

KONZERN-ANHANG

Unter Exploration und Evaluierung werden Bohrprojekte im Öl- und Gas-Bereich ausgewiesen, die sich zum entsprechenden Zeitpunkt in der Entwicklung befinden, jedoch noch nicht mit der Produktion begonnen haben.

Als Geschäfts- und Firmenwert wird zum 31. Dezember 2023 noch ein Wert in Höhe von 962.512 TEUR ausgewiesen, der sich auf die Gesellschaft 1876 Resources LLC bezieht. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wurde auf Basis der durchschnittlichen Förderzeiträume der Erdölbohrungen der 1876 Resources LLC geschätzt.

Unter der Position „Exploration und Evaluierung“ werden vor allem Investitionen von 1876 Resources LLC für zwei neue Bohrungen in Höhe von 15,1 Mio. EUR ausgewiesen, die im Januar 2024 in Produktion gingen. Salt Creek Oil & Gas LLC besitzt aufgrund des unterjährigen Verkaufs sämtlicher An-

teile an Bohrungen in Bundesstaat Utah am Stichtag 31. Dezember 2023 nur noch die Anteile an den Bohrungen im Joint Venture mit Occidental Petroleum in Powder River Basin/Wyoming. Bright Rock Energy LLC weist Investitionen für drei neue Bohrungen in Höhe von 9,3 Mio. EUR aus, die im Laufe des Jahres 2024 in Produktion gehen sollen.

Die Position Exploration und Evaluierung setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.2.

Die Position „Produzierende Erdölförderanlagen“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.3.

Die Tabelle 5.1.4. gibt einen Überblick über die Anzahl der Net-
tobohrungen je Gesellschaft im jeweiligen Bundesstaat.

Die Position „Technische Anlagen und Maschinen“ umfasst im Wesentlichen die Anschaffungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Pipeline-Infrastruktur sowie der Errichtung

von Wasserbecken durch die Gesellschaft 1876 Resources LLC.

Unter der Position Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, werden Buchwerte in Höhe von 17,0 Mio. EUR gezeigt. Diese Position beinhaltet die weiteren Zahlungen von Salt Creek Oil & Gas im Zusammenhang mit dem Joint-Venture mit dem US-Öl- und Gasproduzenten Occidental über die Teilnahme an 10 weiteren Bohrungen im Powder River Basin/Wyoming.

5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Angaben zum Anteilsbesitz am 31. Dezember 2023, siehe Tabelle 5.2. auf Seite 66. Die Beteiligung an der Almonty Industries Inc. wurde in Ausübung des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit dem Buchwert in Höhe von 15.407 TEUR ausgewiesen.

Dem Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2023 liegt ein durchschnittlicher Kurswert von 0,72 CAD (0,50 EUR) pro Aktie bei Anschaffung zugrunde.

Der Kurswert zum 31. Dezember 2023 belief sich auf 0,54 CAD/Aktie (0,37 EUR/Aktie), wobei sich der Kurs in den ersten drei Monaten 2024 in einer Bandbreite von CAD 0,55/ Aktie (0,34 EUR/Aktie) und CAD 0,70 Aktie (0,43 EUR/Aktie) bewegte.

Die **Suomi Exploration Oy**, Finnland, verfolgte in 2023 ein Frühphasenprojekt im Bereich der Exploration von Metallen in Finnland. Anfang 2024 wurde entschieden, dieses Projekt nicht weiter zu verfolgen und die Gesellschaft zu liquidieren.

TAB 5.1.4. NETTOBOHRUNGEN

GESELLSCHAFT	COLORADO	WYOMING	UTAH	SUMME
1876 Resources LLC	49,1	19,9	0	69,0
Elster Oil & Gas LLC	12,9	0	0	12,9
Bright Rock Energy LLC	0	4,6	0,5	5,1
Salt Creek Oil & Gas LLC	0	9,1	0	9,1

KONZERN-ANHANG

5.3. WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS

Die Wertpapiere des Anlagevermögens verminderten sich im Jahresverlauf von 12.048 TEUR auf 8.340 TEUR. Diese Reduzierung beruht im Wesentlichen auf der Veräußerung aller Northern Oil & Gas-Aktien und dem daraus resultierenden Buchwertabgang in Höhe von EUR 4.013.536,02.

5.4. VORRÄTE

Die Vorräte betreffen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse.

5.5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.5.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Forderungen aus dem Verkauf von Rohöl und Erdgas und weisen in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen auf.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Steuererstattungen aus einbehaltener US-Quellensteuer in Höhe von 2,9 Mio. EUR (3,2 Mio. USD) zusammen.

5.6. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Es bestehen Geschäfte mit einem derivativen Charakter. Unter den Geschäften sind zum einen derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars“, bestehend aus Put- und Call-

TAB. 5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

	WÄHRUNG	BETEILIGUNG IN %	EIGENKAPITAL IN LW	ERGEBNIS IN LW
INLAND				
Tin International AG	EUR	100,00	3.091.915	118.872
Ceritech AG	EUR	72,46	129.991	-28.563
Prime Lithium AG	EUR	88,00	-1.732.119	-2.026.334
AUSLAND				
Deutsche Rohstoff USA Inc., USA	USD	100,00	11.812.750	-23.699.980
Elster Oil & Gas LLC, USA ¹	USD	93,00	11.666.502	2.690.963
Diamond Valley Energy Park LLC, USA ²	USD	100,00	1.791.657	0
1876 Resources LLC, USA ¹	USD	96,09	131.725.293	36.793.056
Coyote Hill Midstream LLC, USA ³	USD	100,00	0	1.177.326
Salt Creek Oil & Gas LLC, USA ¹	USD	100,00	108.549.390	69.880.583
Bright Rock Energy LLC, USA ¹	USD	98,49	25.383.421	2.489.278
Suomi Exploration Oy	EUR	100,00	-335.708	-32.065
Exploration Ventures AI Pty Ltd, Australien	AUD	70,00	-175.948	-1.270.948
SONSTIGE UNTERNEHMEN				
Almonty Industries Inc., Kanada	CAD	13,11	48.508.000	-8.837.000

¹ mittelbar über Deutsche Rohstoff USA Inc., USA

² mittelbar über Elster Oil & Gas LLC, USA

³ mittelbar über 1876 Resources LLC, USA

KONZERN-ANHANG

Optionen sowie Swaps ausgewiesen, die zur Absicherung des Öl- und Gaspreisrisikos in den USA abgeschlossen wurden. Zum anderen werden zur Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD-Bereich Geschäfte mit sog. Fremdwährungsfutures getätigt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Fremdwährungsfutures.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Ölpreis-Sicherungsgeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden.

Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costless collars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen. Bei den Put- und Call-Optionen (costless-collars) erfolgt die Marktwertermittlung auf Basis einer Mark-to-Market-Bewertung. Der Wert eines Fremdwährungsfutures wird fortlaufend an Terminbörsen ermittelt und zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, um die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des CIG-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Die nach § 314 Abs. 1 Nr. 15 HGB erforderlichen Angaben werden im Konzern-Lagebericht in Abschnitt „Chancen und Risiken aus Rohstoffpreisänderungen“ dargestellt.

5.7. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungs- und Mietbeträge sowie abgegrenzte Zinsaufwendungen.

5.8. LATENTE STEUERN

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Steuersatz von 22,16 % nach lokalem Steuerrecht zur Anwendung. Auf

steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche mit dem lokalen Steuersatz von 22,16 % aktiviert. Die theoretische Konzern-Steuerquote beträgt 22,16 %. Für die Bildung der aktiven Steuerlatenzen sind nur steuerliche Verlustvorträge zugrunde gelegt worden, deren Verrechenbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist. Die auf Landesebene getrennt ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Bilanz auf Ebene der einzelnen Steuer-subjekte verrechnet ausgewiesen.

TAB 5.5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

IN EUR			31.12.2023
	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.603.344	0	29.603.344
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.075.567	2.346.892	5.422.459
			35.025.803

IN EUR			31.12.2022
	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.649.495	0	28.649.495
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83.157	0	83.157
Sonstige Vermögensgegenstände	3.364.547	1.519.705	4.884.252
			33.616.904

KONZERN-ANHANG

5.9. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalpiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Zum 31. Dezember 2023 entspricht das gezeichnete Kapital von 5.005.438 EUR (Vorjahr: 5.003.081 EUR) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Das gezeichnete Kapital wurde durch Wandlungen im Zusammenhang mit der Wandelanleihe 2018/2013 und der damit verbundenen Aktienaussgabe um 357 EUR zu 28 EUR/Aktie und durch die teilweise Ausübung des Aktienoptionsprogramms 2018 in Höhe von 2.000 EUR erhöht.

Die Kapitalrücklage des laufenden Jahres ist um 46.763 EUR höher als die Kapitalrücklage des Vorjahres (31.250.251 EUR). Die Veränderung basiert auf der oben angeführten Wandlung im Zusammenhang mit der Wandelanleihe in Höhe von 9.643 EUR sowie der Ausübung des Aktienoptionsprogramms 2018 in Höhe von 37.120 EUR.

5.10. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.10. Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf noch nicht fällige lokale Steuern für die US-Öl- und Gasunternehmen in Höhe von 22,5 Mio. EUR, noch nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen von Ölfeld-Service-Unternehmen in Höhe von 9,7 Mio. EUR, sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen der US-Tochterunternehmen in Höhe von 5,1 Mio. EUR.

TAB. 5.8. LATENTE STEUERN

IN EUR	31.12.2023	31.12.2022
LATENTE STEUERANSPRÜCHE AUF DIFFERENZEN		
Bilanzieller Wertansätze für Sachanlagen	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Wertpapiere im Umlaufvermögen	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Sonstige Rückstellungen	1.233.475	1.008.133
Rechnungsabgrenzungsposten	954.789	0
SUMME	2.188.264	1.008.133
Latente Steuern auf Verlustvorträge	9.658.718	3.376.659
SUMME AKTIVE LATENTE STEUERN	11.846.981	4.384.793
LATENTE STEUERSCHULDEN AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Immaterielle Vermögenswerte	339.760	485.571
Sachanlagen	63.110.969	38.083.292
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Wertpapiere im Umlaufvermögen	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	63.450.729	38.568.863
SUMME LATENTE STEUERN, NETTO	-51.603.748	-34.184.070

KONZERN-ANHANG

TAB. 5.10. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN EUR	01.01.2023	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	WÄHRUNG	31.12.2023
Steuerrückstellungen	1.017.900	79.123	0	58.068	0	996.845
Sonstige Rückstellungen	31.634.932	27.315.744	1.000	44.949.685	-1.750.087	47.517.786
SUMME	32.652.832	27.394.867	1.000	45.007.753	-1.750.087	48.514.631

TAB. 5.11. VERBINDLICHKEITEN

IN EUR	RESTLAUFZEIT			31.12.2023	GESAMT	DAVON GESICHERT
	< 1 JAHR	1-5 JAHRE	> 5 JAHRE			
Anleihen, nicht konvertibel	20.516.500	100.000.000	120.516.500	120.516.500	0	
Anleihen, konvertibel	0	0	0	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.806.709	0	40.806.709	40.806.709	40.806.709	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.550.778	0	26.550.778	26.550.778	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	16.974.486	0	16.974.486	16.974.486	0	
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	31.692	0	31.692	31.692	0	
– davon aus Steuern	416.683	0	416.683	416.683	0	

IN EUR	RESTLAUFZEIT			31.12.2022	GESAMT	DAVON GESICHERT
	< 1 JAHR	1-5 JAHRE	> 5 JAHRE			
Anleihen, nicht konvertibel	0	100.000.000	0	100.000.000	0	
Anleihen, konvertibel	9.815.000	0	0	9.815.000	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.096	0	0	77.096	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.375.562	0	0	11.375.562	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	28.673.867	0	0	28.673.867	0	
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	20.462	0	0	20.462	0	
– davon aus Steuern	1.230.267	0	0	1.230.267	0	

KONZERN-ANHANG

5.11. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten können der folgenden Tabelle entnommen werden, siehe Tabelle 5.11.

Der Posten „Anleihen, nicht konvertibel“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission von zwei Unternehmensanleihen in Höhe von 120.516.500,00 EUR.

Die Anleihe 2019/2024 (im Folgenden auch „Alt-Anleihe“ bezeichnet) wurde zum 6. Dezember 2019 begeben und war zum 1. Januar 2023 in voller Höhe mit einem Volumen von 100.000.000 EUR platziert. Diese nicht konvertible Anleihe ist endfällig, besitzt eine Laufzeit bis 6. Dezember 2024 und wird mit 5,25 % p.a. verzinst. Im Zuge der Emission der neuen Anleihe 2023/2028 im September 2023 wurde die Alt-Anleihe 2019/2024 zu einem Nominalwert von 58.967.000 EUR in die neue Anleihe 2023/2028 umgetauscht. Ferner wurde im Dezember 2023 vom Kündigungsrecht der Alt-Anleihe Gebrauch gemacht und die Hälfte des noch bestehenden Volumens (20.516.500 EUR) zu 101 % des vereinbarten Nennbetrages zurückbezahlt. Die Alt-Anleihe 2019/2024 besitzt somit zum 31. Dezember 2023 noch ein Volumen von 20.516.500 EUR, das am 6. Dezember 2024 fällig wird.

Die neue, ebenfalls nicht konvertible Anleihe 2023/2028, wurde zum 26. September 2023 begeben und besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 26. September 2028. Sie ist endfällig und wird mit 7,50 % p. a. verzinst. Zum 31. Dezember 2023 besitzt die Anleihe ein ausstehendes Volumen von 100.000.000 EUR und eine Laufzeit bis zum 26. September 2028.

Die in der Position „Anleihen, konvertibel“ zum 31. Dezember 2022 enthaltenen Verbindlichkeiten aus der Emission einer Wandschuldverschreibung in Höhe von 9.815.000 EUR wurden in voller Höhe im März 2023 fristgerecht zurückgezahlt. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 bestehen somit keine Verbindlichkeiten mehr aus Wandelschuldverschreibungen.

Unter den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr wird ein Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 40.807 TEUR ausgewiesen, das die Gesellschaft 1876 Resources LLC betrifft. Das Darlehen dient der Finanzierung der laufenden Öl- und Gasbohrungen und wurde mit der BOKF N.A. abgeschlossen. Die jeweils halbjährig neu ermittelte Kreditlinie beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 60,0 Mio. USD, von denen 44,9 Mio. USD bzw. 40.807 TEUR abgerufen waren. Der Zinssatz ist variabel, wobei der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2023 9,03 % betrug. Das Darlehen besitzt eine Laufzeit bis 31. Mai 2024. 1876 Resources befindet sich zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses in Verhandlungen mit der BOKF N.A. über die Verlängerung der genannten Kreditlinie.

Die Position sonstige Verbindlichkeiten beläuft sich auf 16.974 TEUR und setzt sich im Wesentlichen aus Lizenzverpflichtungen gegenüber Landeigentümern der Gesellschaften 1876 Resources und Elster Oil & Gas sowie aus Zinsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmensanleihe zusammen.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse beziehen sich im Wesentlichen auf die US-Gesellschaften 1876 Resources, Salt Creek Oil & Gas, Bright Rock Energy sowie Elster Oil & Gas und deren Beteiligung an den produzierenden Ölbohrungen. Bei den Umsatzerlösen aus Ölbohrungen fallen Produktionssteuern an, die gemäß den Vorgaben des BilRUG direkt von den Umsatzerlösen abzuziehen sind. Im Geschäftsjahr 2023 sind Produktionssteuern in Höhe von 19,3 Mio. EUR angefallen (Vorjahr: 20,3 Mio. EUR). Die Gewinne aus Absicherungsgeschäften werden ebenfalls direkt mit den Umsatzerlösen verrechnet und beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: Verluste aus Absicherungsgeschäften: 38,5 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse nach Sparten (bzw. Regionen) stellen sich wie folgt dar:

IN EUR	2023	2022
Gold	75.698	23.723
Öl	162.036.876	122.632.709
Gas und Kondensate	34.538.410	42.782.834
	196.650.984	165.439.266

IN EUR	2023	2022
Deutschland	75.698	23.823
USA	196.575.286	165.415.543
	196.650.984	165.439.266

KONZERN-ANHANG

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.2. Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens umfassen den Gewinn aus der Veräußerung aller Vermögenswerte in Utah durch die Gesellschaft Salt Creek Oil & Gas LLC. Weiterhin sind aus dem Verkauf des Flächenpaketes für den Zeitraum bis zum Closing am 21. Dezember Erträge in Höhe von rund 7 Mio. EUR entstanden, die in den Umsatzerlösen enthalten sind. Die Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Finanzanlage- und Umlaufvermögens enthalten Gewinne aus Aktienverkäufen, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG generiert wurden.

6.3. MATERIALAUFWAND

Zum 31. Dezember 2023 werden Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 34,3 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 30,4 Mio. EUR). Sie beziehen sich im Wesentlichen auf laufende Betriebskosten, die für die laufenden Bohrungen bei den Gesellschaften 1876 Resources LLC, Salt Creek Oil & Gas LLC, Bright Rock Energy LLC und Elster Oil & Gas LLC angefallen sind.

6.4. PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Diese Abschreibungen setzen sich aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 62,4 Mio. EUR zusammen (Vorjahr: 42,2 Mio. EUR) und außerplanmäßigen Abschreibungen (1,0 Mio. EUR) zusammen.

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA. Die Ab-

TAB. 6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN EUR	2023	2022
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10.945.560	2.978.606
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.374.481	7.157.612
Erträge aus der Zuschreibung von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	2.472.222
Erträge aus der Zuschreibung von Gegenständen des Finanz- und Umlaufvermögens	1.417.938	2.882.627
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens	4.210.209	2.787.940
Erträge aus Kursgewinnen	531.664	6.545.124
Übrige sonstige Erträge	72.655	1.031.190
	20.552.507	25.855.321

TAB. 6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN EUR	2023	2022
Projektentwicklung und Explorationsaufwand	706.361	882.838
Aufwendungen für Kursverluste	1.174.196	2.613.442
Rechts- und Beratungskosten	3.310.509	2.191.823
Abschluss- und Prüfungskosten	340.407	206.142
Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens	1.740.552	2.619.783
Zuführung zu den Rückstellungen für Rekultivierung	1.112.247	1.093.472
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2.929	1.650.302
Kosten der allgemeinen Verwaltung *	3.646.048	3.474.837
Kosten Mittelstandsanleihe	1.527.213	0
Übrige Aufwendungen	845.529	527.577
	14.405.991	15.260.516

* Versicherungen, Mieten, IT-Systeme, Geldverkehr und Aufstockung der Anleihe, Hauptversammlung, Investor Relations, Gremien, Reisekosten, externer Buchführung in den USA

KONZERN-ANHANG

schreibung erfolgt nach dem Grad der Inanspruchnahme der Reserven, der den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf widerspiegelt. Der Abschreibungsberechnung liegen die sicheren Reserven je Ölbohrung zum jeweiligen Stichtag zugrunde, berechnet in Barrel Öläquivalent. Diese werden in das Verhältnis zu den aktivierten Gesamtkosten je Bohrung gesetzt und mit der geförderten Menge multipliziert. Die Reserven jeder Ölbohrung werden jährlich neu ermittelt.

6.5. AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Auf Anlagen im Bau der Bright Rock Energy LLC wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,0 Mio. EUR vorgenommen, um den Buchwert mit dem beizulegenden Wert abzubilden.

Die Abschreibung wird unter der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ausgewiesen.

6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zusammensetzung der wesentlichen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus der Tabelle 6.6.

Die Position Aufwendungen für Kursverluste umfasst im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungskursverlusten, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG angefallen sind. Es handelt sich hierbei vor allem um Währungsverluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie um Währungsverluste, die bei der Rückzahlung von Zinsen der US-Tochtergesellschaften entstanden sind.

6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.7.

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich kurzfristiger Kontokorrentkonten zusammen. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Barmittelabflüsse im Wesentlichen durch die hohe Investitionstätigkeit insbesondere in Bohraktivitäten in den USA in Höhe von 149,4 Mio. EUR, aus der Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung

in Höhe von 9,8 Mio. EUR sowie aus Zahlungen an die Gesellschafter für Dividenden und Gewinnbeteiligungen und Zinsen in Höhe von 14,7 Mio. EUR. Barmittelzuflüsse erfolgten im Wesentlichen aus der Begebung der neuen Anleihe 23/28 in Höhe des nicht getauschten Teils der Alt-Anleihe 19/24 von 41,0 Mio. EUR und der Ziehung einer US-Kreditlinie in Höhe von 41,6 Mio. EUR.

7.2. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

7.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestanden zum Stichtag keine Verbindlichkeiten aus Haftungsgeschäften.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Siehe Tabelle 7.3.1.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, siehe Tabelle 7.3.2.

AKTIENOPTIONSPROGRAMME

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 10. Juli 2018 war der Vorstand (bzw. der Aufsichtsrat im Falle der Ausgabe von Optionen an den Vorstand) ermächtigt, einmalig oder in mehreren

TAB. 6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

IN EUR	2023	2022
Tatsächliche Steuern	-826.371	1.951.108
Erstattung Quellensteuer	0	0
Ertrag (-) / Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	19.078.521	17.801.305
	18.252.150	19.752.413

KONZERN-ANHANG

Tranchen bis zu Stück 200.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Mit den Beschlüssen vom 3. Oktober 2018 (34.500 Optionen an Mitarbeiter), 15. Mai 2019 (50.000 Optionen an Vorstände) 19. Dezember 2019 (21.000 Optionen an Mitarbeiter) sowie vom 23. März (44.500 Optionen an Mitarbeiter) und 9. Juli 2021 (50.000 Optionen an Vorstände) wurden die 200.000 Aktienoptionen vollständig ausgegeben.

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 28. Juni 2022 wurde der Vorstand (bzw. der Aufsichtsrat im Falle der Ausgabe von Op-

tionen an den Vorstand) erneut ermächtigt, einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 200.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Mit den Beschlüssen vom 16. November 2022 (46.500 Optionen an Mitarbeiter) und 17. November 2022 (50.000 Optionen an Vorstände) wurden insgesamt 96.500 Aktienoptionen ausgegeben.

Aufgrund der Ausübung von bisher 5.000 Optionen im Geschäftsjahr 2022 und 2.000 Optionen im November 2023 führte das Aktienoptionsprogramm zu einer Erhöhung des Grundkapitals in jeweils gleicher Höhe.

In dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 10. Juli 2018 wurde ein Barausgleich ausgeschlossen. Allerdings erteilte die Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG in diesem Beschluss dem Vorstand (bzw. der Aufsichtsrat im Falle der Ausgabe von Optionen an den Vorstand) die Ermächtigung, dass die Optionsbedingungen auch ein Recht der Gesellschaft vorsehen können, wahlweise zur Erfüllung der Bezugsrechte einen Barausgleich zu leisten.

TAB. 7.3.1. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	ZWECK	RISIKEN	VORTEILE
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und Verbesserung der Eigenkapitalquote	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie den höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischen Fortschritt ausgetauscht werden.

TAB. 7.3.2. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN EUR	RESTLAUFZEIT		2023	RESTLAUFZEIT		2022
	< 1 JAHR	> 1 JAHR		< 1 JAHR	> 1 JAHR	
Büromiete	460.982	650.773	1.111.755	135.218	471.927	607.145
Kfz-Leasing	17.365	10.361	27.727	16.805	19.134	35.939
Sonstige	1.842	2.610	4.452	1.842	4.452	6.294
			1.143.934			649.378

KONZERN-ANHANG

Der Vorstand hat daher am 1. Dezember 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. Dezember 2023 beschlossen, für sämtliche der in den Jahren 2018 und 2019 ausgegebenen, nach § 8 des Aktienoptionsprogramms 2018 ausgeübten bzw. auszuübenden Bezugsrechte derjenigen Bezugsrechtsinhaber, die die Ergänzungsvereinbarung zu Bezugsverträgen Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 der Deutsche Rohstoff AG, unterzeichnet haben, Barausgleich zu leisten in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis gemäß § 6 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms und dem Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystems) am der Tag der Ausübung des Bezugsrechts. Im Dezember wurden 15.000 Bezugsrechte in bar abgefunden. Für den Barausgleich im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 wurden Personalkosten in Höhe von rund 1,9 Mio. EUR zurückstellt, die in Höhe von 915 TEUR auf Organe entfallen.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von 0 TEUR. Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser Wert auf 0 TEUR.

7.4. MITARBEITER

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter.

Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

TAB. 7.4. MITARBEITER

ANZAHL DER ARBEITNEHMER	2023	2022
Arbeiter	5	0
Angestellte	39	28
Auszubildende	0	0
SUMME	44	28

7.5. ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Jan-Philipp Weitz · Vorsitzender des Vorstands, CEO

Henning Döring · CFO

AUFSICHTSRAT

Dr. Thomas Gutschlag · Vorsitzender, Mannheim
Unternehmer und Mitglied in Aufsichtsgremien

Martin Billhardt · Brunnen (SZ)/Schweiz,
Geschäftsführer Sidlaw GmbH

Dr. Werner Zöllner · Wörthsee
Geschäftsführer Seed GmbH

7.6. GESAMTBZÜGE DES VORSTANDS

Die Bezüge des Vorstands der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 883 TEUR (Vorjahr: 831 TEUR).

7.7. GESAMTBZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf 203 TEUR (Vorjahr: 185 TEUR).

7.8. HONORARE FÜR DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 105 TEUR sowie für andere Bestätigungsleistungen 63 TEUR.

7.9. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang April 2024 wesentlich beeinflusst:

Mitte Februar 2024 gab die Deutsche Rohstoff AG den Stand der Reserven zum 31. Dezember 2023 bekannt. Der Wert der sicheren Reserven stieg von 352 Mio. USD auf 386 Mio. USD.

KONZERN-ANHANG

Der abgezinste Wert der produzierenden Bohrungen zum 31. Dezember 2023 belief sich auf 313 Mio. USD (Vorjahr: 246 Mio. USD). Trotz der Rekordproduktion von gut 4,7 Mio. BOE im Jahr 2023 und einem operativen Nettocashflow auf Projektebene von über 175 Mio. USD konnten die damit geförderten Reserven nicht nur ersetzt, sondern auch weiter ausgebaut werden.

Im Januar 2024 wurde die EXAI in die börsennotierte Premier 1 Lithium eingebracht. Nach einer Kapitalerhöhung ohne Beteiligung der Deutsche Rohstoff AG hält die Deutsche Rohstoff AG jetzt 19,9 %.

Bright Rock Energy konnte die drei im Dezember 2023 begonnen Bohrungen im ersten Quartal 2024 abschließen. Eine für zwei Meilen geplante Bohrung in die Niobrara-Formation musste infolge technischer Komplikationen auf eine Länge von einer Meile begrenzt werden.

Bereits im ersten Quartal konnten insgesamt 12 Bohrungen bei Salt Creek und 1876 Resources ihre Produktion aufnehmen.

Mannheim, den 23. April 2024

Der Vorstand

Jan-Philipp Weitz

Henning Döring

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG (nachfolgend auch „**Gesellschaft**“) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über die Unternehmensplanung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich bzw. telefonisch, zeitnah und umfassend berichtet worden. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Über die Berichte des Vorstands hinaus unterhielt ich in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ständig Kontakt zum Vorstand. Ich habe mich über die aktuelle Geschäftsentwicklung innerhalb des Konzern-Verbunds informiert, insbesondere über die Auswirkungen der Ölpreisentwicklung, die Entwicklung der Öl- und Gasproduktion in den USA, den Gang der laufenden Investitionen sowie die Liquidität und Finanzierung der Gruppe. Durch meine Funktion als Chairman

der Boards der US-Tochtergesellschaften sowie als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Ceritech AG sowie Aufsichtsrat der Prime Lithium AG war ich jederzeit im Detail über die Aktivitäten im Konzern informiert.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Im Geschäftsjahr 2023 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratsitzungen statt. Die Gremiumsmitglieder nahmen vollzählig an allen Sitzungen teil. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 waren insbesondere folgende Themen:

- die laufende Produktion von Öl und Gas in den USA an den verschiedenen Standorten;
- der Verlauf des Farm-In and Development Agreements mit Occidental Petroleum durch die Tochter Salt Creek Oil & Gas LLC;
- die Entwicklung der Flächen in Wyoming durch die Tochter 1876 Resources LLC, insbesondere der Kauf eines Pipeline-Systems und weitere Investitionen in die Infrastruktur sowie ein beschleunigtes Bohrprogramm;
- die Finanzierung der Tochter Prime Lithium AG sowie die Diskussion der Fortschritte bei der Entwicklung der Aktivitäten im Bereich Lithium Exploration und Konversion;

- der durchgeführte und erfolgreich abgeschlossene Squeeze-out bei der Tochter Tin International AG und die nachfolgende Umwandlung in eine GmbH;
- mögliche Geschäftsfelder, die in die börsengehandelte Tochter Ceritech AG eingebracht werden könnten;
- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses der Deutsche Rohstoff AG für das Geschäftsjahr 2022 in der Bilanzsitzung am 26. April 2023 nach eingehender Diskussion mit dem Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022;
- die Geschäftsentwicklung und die finanzielle Situation von Almonty Industries Inc. sowie die Verlängerung bestehender Darlehen bzw. Wandelschuldverschreibungen durch die Deutsche Rohstoff AG;
- die Ergebnisse des Zwischenabschlusses der Gesellschaft zum 30. Juni 2023 sowie des Quartalsberichts für die ersten neun Monate 2023;
- der Verkauf der Flächen in Utah durch die Tochter Salt Creek Oil & Gas LLC LLC;
- ein Bohrprogramm der Tochter Bright Rock Energy LLC mit der entsprechenden Finanzierung;

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- die Begebung einer neuen Anleihe mit einem Volumen von 100 Mio. EUR;
- die preisliche Absicherung (Hedging) der erwarteten Ölproduktion in den Jahren 2023 bis 2025;
- die Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft;
- die Entwicklung des Portfolios von Aktien und Anleihen;
- die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises in den USA und des europäischen Wolfram-APT (Ammonium Paratungstate);
- die Einschätzung der Währungsentwicklung insbesondere von EUR/USD;
- die Investitions- und Budgetplanung der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024.

Die vom Vorstand aufgestellte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2024 wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns wurde auf der Basis mittel- und langfristiger Unternehmensplanungen sowie Szenarien beraten, überprüft und angepasst. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erhaltenen Informationen eingehend analysiert, geprüft und mit dem Vorstand beraten. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Risikolage und dem Risikomanagement.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Rohstoff AG sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Der Aufsichtsrat erteilte darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen und mittels Beschlüssen außerhalb der Sitzungen seine Zustimmung zu Geschäften, die gemäß dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind. Es handelte sich dabei insbesondere um

- den Kauf der Pipeline-Infrastruktur in Wyoming durch 1876 Resources LLC
- die Zustimmung zum Capex-Budget des Konzerns sowie des Budgets für die Deutsche Rohstoff AG für 2024;
- die Erhöhung des Capex-Budgets für 2023 zwecks Beschleunigung der Entwicklung der Flächen von 1876 Resources LLC;
- die Zustimmung zur Erhöhung des Grundkapitals auf 5.005.438,00 EUR;
- die Zustimmung zu verschiedenen Darlehen an die Prime Lithium GmbH
- eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand;
- die Zustimmung zum Barausgleich von Mitarbeiteroptionen sowie Optionen des Vorstandes;
- den Abschluss einer neuen D&O-Versicherung;
- die Gewährung von Boni an die Vorstände gemäß den Vorstandsverträgen;

- die Verlängerung der Darlehen und Wandeldarlehen an Almonty Industries Inc. bis Oktober 2024;
- die Zustimmung zur Emission einer neuen Anleihe von bis zu 100 Mio. EUR;
- die Zustimmung zur hälftigen Kündigung der Anleihe 2019/2024;
- die Zustimmung zum Verkauf des 70 prozentigen Anteils an der EXAI plc an SensOre plc. gegen Gewährung von 19,9 Prozent der Anteile an der SensOre plc.

JAHRESABSCHLUSS, KONZERN-ABSCHLUSS, KONZERN-LAGEBERICHT SOWIE VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Falk GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Im Breitenspiel 21, 69126 Heidelberg (kurz „Falk“), wurde am 29. Juni 2023 von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 bestellt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Einzel- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft beauftragt. Falk hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzern-Abschluss (einschließlich Konzern-Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. April 2024 die besonderen abschlussrelevanten Dokumentationen, insbesondere die Jahresabschluss- und Konzern-Abschlussunterlagen, die dazugehörigen Prüfungsberichte von Falk sowie den Vor-

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

schlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats befassten sich in Vorbereitung auf diese Sitzung eingehend mit den genannten Unterlagen. In der Bilanzsitzung wurden der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss, der Konzern-Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns umfassend mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht jeweils auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eigenständig geprüft, ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der zuständige Partner von Falk sowie der Prüfungsleiter nahmen ebenfalls an der Bilanzsitzung am 23. April 2024 teil. Sie berichteten über die Prüfung, kommentierten die Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses sowie des Konzern-Lageberichts für

das Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwände erhoben, ebenso wenig gegen den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Prüfungsergebnis von Falk an und billigte den Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG. Der Jahresabschluss der Deutsche Rohstoff AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2023.

Mannheim, im April 2024

Für den Aufsichtsrat



Dr. Thomas Gutschlag
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK

AN DIE DEUTSCHE ROHSTOFF AG, MANNHEIM

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzern-Abschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen

wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzern-Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die weiteren sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Brief des Vorstands an die Aktionäre
 - Ausführungen zu Aktie und Anleihe im Geschäftsbericht
 - Bericht des Aufsichtsrats
- Unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Konzern-Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen
- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzern-Abschluss, Konzern-Lagebericht oder
 - unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
 - anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSS UND DEN KONZERN-LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Abschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie

in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern-Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

· identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

· gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Abschlusses relevanten internen Kontrollsystem

BESTÄTIGUNGSVERMERK

und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

· beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

· ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

· beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzern-Abschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie

ob der Konzern-Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

· holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzern-Abschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

· beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

· führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 23. April 2024

FALK GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Steffen Ahrens

Bastian Wenk

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

RECHTLICHE HINWEISE

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Deutsche Rohstoff AG (DRAG) bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, das erfolgreiche Erwerben oder Veräußern von Konzern-Gesellschaften bzw. Beteiligungen, sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von DRAG weder beabsichtigt, noch übernimmt DRAG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Dieser Geschäftsbericht wurde am 23. April 2024 veröffentlicht.

KONTAKTDATEN / HERAUSGEBER

Deutsche Rohstoff AG
Q7, 24
68161 Mannheim
Deutschland

Telefon +49 621 490 817 0

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

Amtsgericht Mannheim
HRB-Nummer: 702881

Deutsche Rohstoff



@deurohstoffag



<https://tinyurl.com/DRAGLinkedIn>

